The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 408 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 1. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 182

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft nimmt an.

Formell von seiner Kandidatur benachrichtigt. — Hält Rede, die sowohl an konservative Demokraten wie an die Republikaner appellirt. — Stellt Erhaltung von Verfassung und Einrichtungen obenan. — Beamtenrückberufung, Referendum u. s. w. geben kein Brot. — Zolltarif, „Trusts" und Schlachtschiffe.

Washington, D. K., 1. Aug. Präsident Taft wurde heute gegen Mittag in aller Form in Kenntniß gesetzt, daß die republikanische Nationalkonvention, welche in Chicago tagte, ihn als Kandidaten für die Wiederwahl nominirt hat.

Umgeben von seiner Familie und von vielen seiner Freunde in dem, geschichtlich berühmten Ostsaal des Weißen Hauses, erhielt Hr. Taft von dem Bundessenator Elihu Root, als dem Vorsitzenden des Ratifikationsausschusses, die erste offizielle Benachrichtigung von dem Beschluß des Konvents.

Hr. Root hielt eine längere Ansprache an den Präsidenten, worin er mit nachdrücklicher Betonung sagte:

„Ihr Rechtstitel auf die Nomination ist so klar und unanfechtbar, wie der Rechtstitel irgend eines Kandidaten, seit politische Konventionen begonnen haben!

Und Ihre Auswählung hat eine breitere Grundlage, als den bloßen Ausdruck einer Wahl zwischen verschiedenen Parteiführern, welche dieselben Ideen vertreten; Sie sind nominirt worden, weil Sie in hervorragender Weise für gewisse feststehende und wesentliche Grundsätze eintreten, welche die republikanische Partei aufrechterhält; Sie glauben eher an die Herrschaft des Gesetzes, als an die von Menschen; Sie sind in Sympathie mit den großen praktischen Verhaltungsregeln, welche das amerikanische Volk für seine eigene Leitung und Selbstbeschränkung in den Einschränkungen der Verfassung aufgestellt hat, — Beschränkungen, welche wesentlich für die Erhaltung der Freiheit und Gerechtigkeit sind."

Die Annahmerede.

Hr. Taft behielt sich vor, im Annahmeschreiben seine Erklärungen weiter auszuführen, und sagte dann im Wesentlichen:

„Die wichtigste Frage, vor welcher die Stimmgeber stehen, ist die Aufrechterhaltung unserer Einrichtungen und der Verfassung, die einesteils durch die demokratische Partei und anderntheils durch diejenigen Republikaner, welche die Partei verlassen haben, um ihr Glück in einer neuen zu versuchen, bedroht ist.

Die nächstwichtige Frage ist der Zolltarif. In den Vorschlägen der Demokraten auf Herabsetzungen in den jetzigen Tabellen liegt Gefahr einer gedrückten Geschäftslage und schwerer Zeiten.

Der republikanische Grundsatz, eine Durchsicht des Zolltarifs nur da vorzunehmen, wo eine wissenschaftliche Untersuchung solche als notwendig erwiesen hat, zeigt den geraden Weg zu fortdauerndem Wohlstand und geschäftlichen Frieden.

Es ist nicht wahr, daß dem Zolltarif die Schuld an den hohen Lebenskosten gegeben werden kann. Denn diese Lebensverhältnisse sind über die ganze Welt hin gleich. Ein politisches Versprechen könnte keine Abhilfe für eine solche Lage bieten.

Kaum minder wichtig, als der Zolltarif, ist die Regulirung der „Trusts".

Das Shermangesetz ist mit Erfolg durchgeführt worden, aber es sollten noch bestimmte Akte unlauteren Geschäftsgebahrens als Vergehen gebrandmarkt werden, damit dieselben entweder vermieden, oder im Begehungsfalle summarisch bestraft werden.

Zwischenstaatlichen Geschäftsunternehmungen sollte ein Bundesinkorporirungsgesetz geboten werden.

Der Ausweis der republikanischen Partei, und besonders während der jetzigen Verwaltung, bildet ein ernstes Zeugniß dafür, was man künftighin von ihr erwarten darf, wenn das Volk sie im November wieder zur Macht beruft."

Der Präsident griff sodann die Demokraten noch in anderen Punkten, als dem Zolltarif an. Besonders wies er auf die Weigerung der Demokraten im Abgeordnetenhause hin, die Flottenpolitik der Bewilligung von 2 neuen Schlachtschiffen pro Jahr fortzusetzen.

Bitter sprach er von den Demagogen und gelben Zeitungsmännern, welche für die jetzige Volksunruhe verantwortlich seien.

Er erwähnte weder Roosevelt, noch Gouverneur Woodrow Wilson mit Namen, sprach jedoch von Beiden. Er wollte keinen von Beiden anschuldigen, die Lehren des Sozialismus angenommen zu haben, sagte aber: „Viele der Vorschläge, welche sie gemacht haben, riechen stark nach Sozialismus."

Der Präsident schloß mit einer Ueberschau der Vollbringungen seiner Administration und appellirte direkt an die konservativen Stimmgeber der demokratischen Partei, sich mit den Republikanern zu vereinigen.

„Ich weiß", sagte er, „daß in diesem weiten Lande Viele sind, welche sich Demokraten nennen, aber mit derselben Abneigung, wie wir Republikaner, die radikalen Vorschläge betreffs Aenderungen in unserer Regierungsform ansehen, die toll drauf los gemacht werden, nur um das zu befriedigen, was man für das Geschrei des Volkes hält.

„Es gibt aber Leute, welche die Verfassung und die Einrichtungen unserer Regierung verehren, mit aller der Liebe und Achtung, deren sie fähig sind; Leute, welche die Störung in den Geschäftsverhältnissen verwünschen und sich nach jener Ruhe vor den demagogischen Agitationen sehnen, die zum Genuß des großen Wohlstandes, welchen die guten Ernten und die jetzigen Verhältnisse uns bringen sollten, seitens des ganzen Volkes wesentlich ist. An sie wende ich mich, wie an alle Republikaner, sich uns im ernsten Bemühen anzuschließen, die politische und wirtschaftliche Revolution und die geschäftliche Lähmung abzuwenden, welche durch eine republikanische Niederlage heraufbeschworen wird. Solches Unheil wird am schwersten auf den Lohnverdiener fallen. Dürfen wir nicht hoffen, daß er einsehen wird, was sein wahres Interesse ist, daß er die Seichtheit der Angriffe auf bestehende Einrichtungen und den trügerischen Karakter der Versprechungen verstehen wird, welche unbestimmte Vorteile durch unbestimmte Aenderungen verheißen?

„Wenn wir die ganze Regierungsmaschinerie geändert hätten, um einen augenblicklichen Ausdruck des Volkswillens bei Verfassungszusätzen zu gestatten, sowie bei Gesetzen und bei einer Rückberufung öffentlicher Amtswalter, — was dann?

„Stimmen sind kein Brot, Verfassungszusätze sind keine Arbeit, das Referendum zahlt keine Miete und stattet keine Häuser aus, Rückberufungen liefern keine Kleider, Initiative verschafft keine Beschäftigung und leistet keine Abhilfe für die Ungleichheit von Zuständen oder Gelegenheiten. Wir warten noch immer darauf, daß man uns bestimmte Pläne vorsetzt, wie eine vollkommene Gleichheit der Gelegenheit zuwege gebracht werden solle, und die Beschwernisse und Uebel der Menschheit abgeschafft werden sollen. Aber wir lauschen vergeblich."

Eingehend erörterte der Präsident die vorgeschlagene Rückberufung und die Rückgängigmachung richterlicher Entscheidungen, sowie die geforderte Untersagung von Einhaltsbefehlen zur Beschützung des Eigentums gegen Boykott, ferner die Frage eines Juryverfahrens bei Gerichtsmißachtungsprozessen. Die Richterrückberufung nannte er einen „grotesken Vorschlag des Führers abtrünniger früherer Republikaner".

„Die republikanische Partei", sagte er, „tritt für keine dieser Neuerungen ein. Sie weigert sich, Aenderungen vorzunehmen nur der Aenderungen wegen und auf unbestimmte Hoffnungen hin. Wir begünstigen das größte Maß von Gutem für die größte Zahl. Wir glauben, daß wir von Beginn bis heute Fortschritt gemacht haben, und daß dieser Fortschritt auch in die fernere Zukunft hinein fortgesetzt werden sollte, — ein vernünftiger Fortschritt, welchen die Erfahrung als nützlich und hilfreich erwiesen hat, und von dem es kein Zurückweichen oder Schlimmeres gibt. Man sagt, das sei keine Frage in der jetzigen Kampagne, — mir scheint es, daß das die höchste Frage ist!"

Es war im Voraus Kunde gesandt worden, daß die Benachrichtigungszeremonie so zwanglos, wie möglich, vor sich gehen sollte; und die Mehrheit der eingeladenen Kongreßmitglieder hatte mit Vergnügen bei dem warmen Wetter Frack und Seidenzylinder beiseite gelegt. Der Präsident erschien in weißer Sommertracht; die Marinekapelle, welche bei allen Affären des Weißen Hauses spielt, trug ihre Scharlachröcke, sonst aber keine Uniformstücke.

Der Gewohnheit der Familie Taft entsprechend, wurde nachher den Eingeladenen ein Imbiß servirt, und zwar im Staatsspeisesaal, nachdem das Redenhalten und Händeschütteln vorüber war.

Kongreß.

Washington, D. K., 1. Aug. Der Senat gab den demokratisch-progressistischrepublikanischen Zollallianz vollständige Kontrolle über die Konferenzausschüsse des Senats bezüglich der Wollzoll-, der Zuckerzoll- und der Akzisesteuerbill (Betriebseinkommensteuer). Dies war der erste Schritt in der Ausführung des Programms, auf welches sich die Demokraten und die republikanischen Insurgenten geeinigt hatten. Die regulären republikanischen Führer hoben keinen Einwand.

Washington, D. K., 1. Aug. Ohne ein Wort Debatte kam die Lodge'sche Resolution, welche die Haltung der Ver. Staaten zur Erwerbung von Land seitens auswärtiger Interessen an der Magdalenenbai usw. klar ausspricht, der Annahme vom Senat sehr nahe.

Aber auf einen Einwand des Missourier Senators Stone hin, wurde die, schon von Lodge aufgerufene Resolution nicht mehr erledigt, sondern der Senat vertagte sich, um als Gerichtskörper im Anklagefall gegen den Handelsrichter Archbald zu sitzen.

Washington, D. K., 1. Aug. Ueber das Veto des Präsidenten Taft hinweg nahm der Senat mit 42 gegen 17 Stimmen die Vorlage an, wonach Denjenigen, welche Arbeit und Zubehör für den Tunnelbau zu Shoshone, Wyo., lieferten, $42,000 gezahlt werden sollen.

Washington, D. K., 1. Aug. Wie vorher vereinbart, wurden im Abgeordnetenhaus drei Stunden für politische Reden eingeräumt, während die Taft'schen Kandidaturbenachrichtigungszeremonien im Weißen Hause im Gange waren. Demokraten und Republikaner beteiligten sich daran, Erstere aber ganz besonders lebhaft, und unter Verherrlichung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson.

Zur Beschleunigung der Kongreßgeschäfte beschloß der Senat, fortan um 11 Uhr Vormittags zusammenzutreten, statt erst am Mittag.

In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sich die Lodge'sche Resolution nicht allein gegen Japan richtet, sondern auch gegen andere Mächte, deren Dampferlinien Kohlenstationen zu erlangen suchen, die im Kriegsfalle ohne große Schwierigkeiten in Flotten- und Militärstützpunkte umgewandelt werden könnten. In keinem einzigen dieser Fälle erscheint die betreffende Regierung als Titularbesitzerin der Stationen, — doch viele der europäischen Dampferlinien erhalten vom Staat Subsidien, sodaß ihre Schiffe sofort von der Kriegsflotte übernommen werden können. In diesen Fällen ist die Frage die, ob die Resolution, falls sie angenommen wird, rückwirkend ist, was ohne Zweifel zu diplomatischen Verwickelungen führen würde.

Washington, D. K., 1. Aug. Sharp von Ohio setzte im Abgeordnetenhause, das übrigens äußerst schwach besetzt war, in längerer Rede auseinander, daß die Fortschritte der Luftschiffahrt die Flotten und Armeen der Welt so gut wie hilflos gemacht hätten. Er drang daher auf die Bewilligung einer liberalen Summe für die Schaffung einer Luftflotte zur Beschützung der Ver. Staaten.

Hr. Sharp meinte, wenn Frankreich und Deutschland kürzlich über die Marokkofrage Krieg angefangen hätten, so würde Frankreich einen prompten Sieg gewonnen haben, durch seine größere Macht in der Luft.

Das Haus faßte noch keinen Beschluß hierüber.

Politisches Allerlei.

Seagirt, N. J., 1. Aug. Durch die Post sind dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Woodrow Wilson bis jetzt annähernd $12,000 als Wahlkampagnebeiträge zugegangen.

Der größte bisherige Beitrag war der von Wm. J. Bryan, welcher $1000 schickte; der kleinste kam von einem Omaha'er Mann, welcher 33 Cents sandte. Noch zwei oder drei Beiträge bewegen sich um $500 herum; aber die große Masse der Zusendungen schwankt zwischen $1 und $10, in Baargeld oder in Schecks. Herr Wilson hat jeden der betreffenden Briefe — über 1000 — persönlich beantwortet; nur die, welche in seiner Abwesenheit eintrafen, beantwortete sein Sekretär.

Gouv. Wilson hat, vorbehaltlich späterer offizieller Auslassung hierüber, einstweilen die Vertreter der Presse zu der Mitteilung ermächtigt, daß er nur für eine allmähliche, stufenweise Herabsetzung der Zölle ist.

W. H. Samford von Montgomery, Ala., hat Hrn. Wilson vorgeschlagen, über das ganze Land hin eine Organisation von Lehrern und Lehrerinnen für Kampagnearbeit zu begründen. Der Vorschlag gefiel Hrn. Wilson, und Hr. Samford wird die weiteren Schritte in der Sache tun.

Oyster Bay, N. Y., 1. Aug. Die Haltung der Rooseveltpartei zum Neger bleibt eine verwickelte Frage. Hr. Roosevelt hat eine wohlerwogene Erklärung darüber ausgearbeitet. Er sagt, keine der beiden alten Parteien sei der Negerfrage anständig und ehrlich begegnet. Die demokratische Partei sei offen gegen den Neger, und die republikanische Partei habe den schwarzen Mann im Süden auf eine künstliche Grundlage gestellt, soweit seine Beziehungen zu der Partei in Betracht kämen.

R. lehnte es noch immer ab, die Politik zum Neger vor der Veröffentlichung seiner Erklärung näher zu bezeichnen; doch machte er es klar, daß er entschlossen sei, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um eine Wiederholung der Zustände zu verhüten, welche im Süden in der republikanischen Partei bestanden hätten.

„Die republikanische Konvention in Chicago," sagte er, „veranschaulichte diesen Punkt und zeigte, daß die republikanische Partei durch den Karakter ihrer südlichen Vertretung ruinirt worden war. Ich hatte die Delegaten von den meisten großen republikanischen Staaten; und wären nicht die südlichen Delegaten gewesen, welche keine wirkliche Partei vertreten, so wäre Präs. Taft nicht nominirt worden. Eine solche Lage wünsche ich bei der Bildung einer neuen Partei zu vermeiden."

Wenige Tage nach seiner Rückkehr vom kommenden Chicagoer Konvent will R. nach Neuengland gehen und in Massachusetts und Vermont sprechen. Den übrigen Teil des Monats hofft er daheim zu verbringen; aber zeitig im September will er die wahrscheinlich längste Tour beginnen, welche jemals ein Kandidat für das Präsidentenamt unternommen hat. So ziemlich jeden Staat der Union will er bereisen.

Indianapolis, 1. Aug. Die progressistischrepublikanische Staatskonvention für Indiana nahm einstimmig eine Platform an, welche countylokaloption begünstigt, „als zeitweiliges Abhilfsmittel für die Uebel des Spirituosenhandels, bis das Referendum als endgiltige Lösung des Problems angenommen werden kann." Diese Frage hatte eine Spaltung hervorzurufen gedroht.

Die Platform spricht sich u. A. auch für Frauenstimmrecht, Initiative und Referendum, Einkommensteuer und direkte Vorwahlen aus.

Schwere Wolkenbrüche

Suchen Teile von Kolorado und Wyoming heim. — Viele Touristen abgesperrt. — Großes Unheil.

Rock Springs, Wyo., 1. Aug. Eine Telephonbotschaft, die soeben aus Point of Rocks, Wyo., kommt, meldet, daß während der Nacht ein großer Wolkenbruch niederging, und daß sich jetzt ein Wasserwall von 40 Fuß Höhe gegen das Städtchen wälzt!

Die ganze Bevölkerung der Niederungen ist gewarnt worden.

Denver, Kolo., 1. Aug. Aus mehreren Teilen des Staates Kolorado wurden spät in der Nacht Wolkenbrüche berichtet, gefolgt von furchtbaren Wasserfluten — besonders in Bergschluchten — dem Austreten großer und kleiner Ströme, der Ueberschwemmung von Dörfern und Bahngeleisen, der Wegschwemmung von Feldfrüchten und von Hornvieh und der Lähmung des Bahnverkehrs und der elektrischen Anlagen!

Hunderte von Touristen wurden zu Colorado Springs abgesperrt, weil die Bahngeleise nach beiden Richtungen weggerissen worden waren. Große Aufregung rief unter den Farmern der dortigen Nachbarschaft eine telephonische Warnung hervor, daß der Monumentdamm unter dem Andrang der Hochflut immer schwächer werde!

Ein schwerer Verlust von Hornvieh wurde aus Kuner gemeldet, wo sich zu den starken Regengüssen auch ein schrecklicher Hagel gesellte. John Swatsman, ein Farmer, wurde durch Schloßen bewußtlos niedergeworfen und lag sechs Stunden da, ehe er gerettet wurde.

Ein Gewittersturm zu Fort Collins legte die dortige Kraftanlage lahm.

Der Arkansasfluß zu Pueblo hat den höchsten Stand seit Jahren, obwohl man dort keine besondere Beunruhigung hegt.

Es wird berichtet, daß das kleine Städtchen Florence, Kolo., westlich von Pueblo, unter Wasser ist.

Bis jetzt ist von nirgendwo ein Menschenverlust gemeldet.

Ausland.

100 Tote!

Bei einem Zugunfall in Brasilien.

Rio de Janeiro, Brasilien, 1. Aug. Bei einer Kollision zweier Vorstadtzüge der Zentralbrasilischen Bahn wurden hundert Personen hier getötet, und viele andere verwundet.

Dürfen in Deutschland nicht landen?

Leith, Schottland, 1. Aug. Eine Partie von 50 sogenannten Späherjungen ist mit dem Dampfer „Coblenz" von hier nach Hamburg abgefahren, für eine Reise nach Deutschland.

Telegramme aber, welche von Hamburg eintrafen, besagen, die Behörden würden diesen Jungen das Landen nicht gestatten, da sie dieselben als einen Teil einer militärischen ausländischen Organisation ansähen.

Lokalbericht.

Aus Geldsorgen in den Tod.

Aus Sorge über demnächst zahlbar werdende Hypotheken, die er nicht bezahlen kann, hat sich heute der sechzig Jahre alte T. J. Laughlin, ein ehemaliger Geschäftsmann, getötet. Frau Emma Wether, 444 W. 79. Str., bei der er wohnte, fand ihn als Leiche auf dem Bett liegen. Er hatte sich in die rechte Schläfe geschossen.

— Damen-Preiskegeln. — „Also, Frau Drachberger, es fehlen noch acht Points; wenn Sie die schaffen, dann haben Sie gesiegt."—(Frau Drachberger, eine bekannte Xanthippe, schiebt sieben.)—Eine gute Freundin: „O, die böse Sieben!"

Ein Magier.

Prof. Lanord, alias Felike Markiewiecz bekommt's mit Uncle Sam zu tun.

Unter der Anklage, die Bundespost zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, ist von Agenten der Bundespolizei ein gewisser Felike Markiewiecz in seiner Wohnung, Nr. 150 Washburn Ave., verhaftet worden. Er wird bezichtigt, sich unter dem Namen „Professor L. Lanord" als ein Hexenmeister aufgespielt und für wenig Geld allerlei wertvolle Zaubermittel feilgeboten zu haben. Für $3.75 verkaufte er z. B. Liebeselixire, mittels deren eheluftige Junggesellen angeblich sich selbst „des Königs Tochter" zur Frau verschaffen könnten. Sechs Dollars kostet ein Spiegel, in welchem ein Engel zu sehen ist, der einem sagt, was die Liebste zur Zeit macht, und ob sie „treu und hold verblieb". Professor Lanord rühmte von sich, daß er Mittel habe, vermöge deren man sich „unsichtbar" machen könne; andere, welche Ehefrauen beständig lenksam und mild machen, während wieder andere bewirken, daß die Kuh reichlich Milch gibt.

Für einige Zeit dürfte der Geschäftsbetrieb des Professors nun wohl eine Unterbrechung erfahren.

Gasolinexplosion.

N. Nidelcoff erlitt schwere Brandwunden dabei.

In der Garage Nr. 1324 S. Michigan Avenue fiel heute ein Stückchen glühendes Metall in ein mit Gasolin gefülltes Fangbecken. Dieses explodirte, und durch das umherspritzende Gasolin wurde der Maschinenbauer Nicholas Nidelcoff, Nr. 2023 Indiana Ave., schlimm verbrannt. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukashospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Als Frau Mary Havbreaker heute hinter ihrer Wohnung Nr. 1363 Grand Avenue einen Haufen alten Papiers verbrannte, fingen ihre Kleider Feuer, und ehe Nachbarinnen die Verunglückte in Decken einhüllen und die Flammen ersticken konnten, hatte die 70jährige Greisin Brandwunden erlitten, die ihre Ueberführung nach dem Countyhospital notwendig machten.

Der Abdeckervertrag.

„Canal Melting Co." macht ein annehmbar erscheinendes Angebot.

Nur die Canal Melting Co. hat ein Angebot auf den fünfjährigen Vertrag zur Fortschaffung aller gefallenen Tiere im Gesundheitsamt eingereicht. Sie hat sich erboten, $25 für das Vorrecht zu bezahlen, und als Garantie eine beglaubigte Bankanweisung über $10,000 hinterlegt. Vor Kurzem noch hatte die Gesellschaft $15,000 für die Arbeit für einen Zeitraum von fünfzehn Monaten gefordert.

Der Gesundheitskommissär hat heute, sofort nach Empfang des Anerbietens, den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob er den Vertrag abschließen darf. Lautet die Antwort günstig, so soll es schon morgen geschehen, andernfalls muß der Wiederzusammentritt des Stadtrats abgewartet werden.

Stark herabgemindert.

Die Revisionsbehörde setzte heute die Einschätzung der Butler Paper Co. von $450,000 auf $218,135 herab und die der Metropole Hotel Co. von $30,000 auf $22,500. Einer Frau E. D. Moraleux, welche Fahrhabe im Werte von $317 hätte versteuern sollen, wurde die Steuer erlassen auf ihre schriftliche Vorstellung hin, daß man sie doch nicht härter behandeln möge, als ihre wohlhabenden Nachbarn, die nicht zur Steuer herangezogen würden.

Beinbruch um einen Hut.

Trotz warnender Zurufe einer Vorübergehenden lief heute am Jackson Boulevard, nahe Plymouth Court, der 25 Jahre alte George Davis, 3246 Indiana Ave., seinem fortgewehten Strohhut nach und wurde von einer Kraftwagenambulanz des Leichenbestatters Otto Berz, 1449 West Madison Str., überfahren. Er brach das linke Bein und wurde innerlich verletzt. Das Gefährt brachte ihn ins St. Lukashospital.

Unter falschem Namen.

Unter der Anklage, aus Warenhäusern an der State Straße auf die Namen reicher Kundinnen in Hyde Park und Woodlawn hin Waaren im Werte von $185 erlangt zu haben, wurde heute die 29jährige Frau Margaret Devine von Stadtrichter Newcomer den Großgeschworenen überantwortet.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
408
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nationalkonvent-Programm.

Versammlung der nationalen Fortschrittspartei wird drei Tage dauern.

Jane Addams als Delegat.

Pläne der Anhänger Tafts für den Kampf im mittleren Westen.—Böschenstein, Charles und Dunne suchen ein Einverständniß zu erzielen.

Der Nationalkonvent der nationalen Fortschrittspartei, wie die neue Partei jedenfalls heißen wird, welche der Bruch im republikanischen Lager anscheinend ins Leben zu rufen bestimmt ist, wird nach dem heute veröffentlichten Programm drei Tage dauern. Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien, der Vorsitzende des provisorischen Nationalausschusses der Partei, wird den Konvent am nächsten Montag Mittag zur Ordnung rufen und, nachdem Pastor Dr. T. F. Dornblaser von der lutherischen Gnadenkirche das Gebet gesprochen hat, als zeitweiligen Vorsitzenden Albert J. Beveridge, früheren Bundessenator von Indiana, vorstellen.

Die Eröffnungsansprache des früheren Senators, in der er den Grundton für den Kampf angeben wird, bildet den Glanzpunkt der Sitzung. Mit Ernennung der Ausschüsse und Umwandlung der zeitweiligen in eine dauernde Organisation wird die Sitzung zum Abschluß kommen. Die Sitzung am zweiten Tag beginnt ebenfalls um Mittag und wird von Pfarrer Andreas Spetz von der römisch-katholischen St. Stanislauskirche, der größten katholischen Gemeinde der Welt, mit einem Gebet eröffnet werden. Dann folgt eine Ansprache Col. Roosevelts, in der er zu den wichtigsten Tagesfragen Stellung nehmen wird. Dann folgen die Berichte der Ausschüsse, von denen natürlich der des Ausschusses für Beschlüsse, der die Programmerklärung der neuen Partei einberichtet, und der des Ausschusses für Geschäftsregeln an erster Stelle in Betracht kommen. Am dritten Tag folgen die Nominationen, an die sich die Annahmereden der Kandidaten schließen werden. Die Sitzung wird von Rabbiner Gerson S. Levi vom Israeltempel mit einem Gebet eröffnet werden. Da die Nomination Col. Roosevelts von verhältnißmäßig vielen Rednern unterstützt werden wird, darunter auch von einigen Demokraten, wird die Sitzung sich voraussichtlich verhältnißmäßig lang hinziehen.

Während für den Posten eines Sekretärs des Konvents eine Wahl noch nicht getroffen ist, sind, wie Bundessenator J. M. Dixon, Col. Roosevelts Kampagneleiter, heute erklärte, als Hilfssekretäre bekannte Zeitungsleute aus allen Landesteilen ausgewählt worden. Ihre Namen sind: William Allen White, Wichita, Kas.; E. B. Clark, Chicago; Judson C. Welliver, Washington, D. K.; George E. Miller, Detroit; John Callan O'Laughlan, Chicago; Angus McSween, Philadelphia; E. A. Dickson, Los Angeles; Harry J. Haskell, Kansas City, und C. P. Connolly, New York.

Unter den beigeordneten Delegaten von Illinois zum Nationalkonvent wird sich, wie Senator Dixon heute ankündigte, auch eine Frau befinden, Frl. Jane Adams von Chicago.

Führer der neuen Bewegung aus allen Landesteilen beginnen allmählich hier einzutreffen und Senator Dixon Bericht über ihre Heimatsstaaten abzustatten. Unter den Ankömmlingen befand sich heute John C. McVicar, früherer Mayor von Des Moines, Iowa, und Kampagneleiter Bundessenator Cummins' im Kampf um die Präsidentschaftsnomination. McVicar ist Sekretär des provisorischen Staatsausschusses für Iowa. Er brachte günstige Nachrichten aus seinem Heimatsstaat. Dr. Clarence E. Strouse von Richmond, Va., ein Demokrat, meldete, daß der Süden die neue Partei freundlich aufnehme, da sie ein Gegengewicht gegen die allmächtige demokratische Partei zu bilden bestimmt sei. Unter den Ankömmlingen befand sich auch Arthur Merryfield von Montana, früherer Bundesmarschall in diesem Staat, der Geschäftsteilhaber Col. Roosevelts, als dieser in seinen jungen Jahren an den Ufern des Little Missouri Flusses Viehzucht trieb.

Robert Eaton von Will County, Bewerber um die Nomination der Fortschrittlichen für das Gouverneursamt, eröffnete heute im Grünen Saal des Kongreßhotels ein Hauptquartier. Seine Leitung hat Kapitän W. H. Frame von Joliet übernommen.

Leitung der Kampagne Tafts.

Der republikanische Nationalausschuß, der, wie an anderer Stelle berichtet, sein Hauptquartier im Auditoriumhotel eröffnen wird, wird den Kampf am 12. August beginnen. Eine dahingehende Erklärung gab heute D. W. Mulvane, dem die Leitung des hiesigen Hauptquartiers übertragen ist, ab. Von hier aus wird die Kampagne des Präsidenten im mittleren Westen, d. h. vom Alleghany- bis zum Felsengebirge, geleitet werden. Mulvane werden folgende Mitglieder des Vollzugsausschusses des Nationalausschusses zur Seite stehen: Roy O. West, Chicago; Thomas K. Niedringhaus, St. Louis; Chas. Warren, Detroit, und J. T. Adams, Dubuque, Ja. Die Kampagne in den Staaten am Stillen Ozean werden Ralph E. Williams von Oregon und Samuel Perkins von Washington von Portland aus leiten.

Demokratisches Hauptquartier eröffnet.

Charles Böschenstein von Edwardsville, Vertreter des Staates Illinois im demokratischen Nationalausschuß, und Arthur W. Charles von Carmi, Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung, werden im Lauf des Nachmittags das demokratische Hauptquartier für den Kampf im Staat im Hotel Sherman eröffnen. Eine Besprechung zwischen ihnen und E. F. Dunne, dem demokratischen Gouverneurskandidaten, wird ebenfalls im Lauf des Nachmittags stattfinden. Demokratische Kreise hoffen, daß eine Verständigung der Parteileitung mit Dunne möglich ist, der dagegen Einspruch erhebt, daß Charles die Leitung seiner Kampagne übernimmt. Charles ist Inhaber einer Staatsstellung, die er Dunnes Mitbewerber, Gouverneur Deneen, verdankt. Mit ihr ist ein Gehalt von $3500 das Jahr verbunden.

Funks Verleumdung.

Advokat Donahoe und Aileen Heppner unter Bürgschaft freigelassen.

Nachdem mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft die Bürgschaft von Advokat Daniel Donahoe und Frl. Aileen Heppner, welche gestern von den Großgeschworenen, wie auch Isaak Stiefel, Präsident der Continentalpolizeiagentur, in Sachen der Verschwörung zur Beschmutzung des Karakters von Clarence S. Funk angeklagt worden waren, von $5000, wie die Großgeschworenen sie bemessen hatten, heute von Richter Kersten auf $2500 herabgesetzt worden war, wurde von Tony May, welcher derartige Geschäfte berufsmäßig betreibt, Bürgschaft für Donahoe gestellt und von Frau Mary Myers, 2769 S. Michigan Ave., einer Putzmacherin, für Frl. Heppner; Frau Myers leistete die Bürgschaft in Baar. Stiefel sprach später mit Aaron C. Wendell vor, der für ihn Bürgschaft stellte. Weder Donahoe noch Frl. Heppner wollten sich über die gegen sie erhobenen Anklagen äußern. Staatsanwalt Wayman versichert, daß die Prozesse nicht vor Beginn des Herbsttermins der Gerichte zur Verhandlung kommen würden. Er bestreitet, daß John Henning, welcher die Schadenersatzklage gegen Funk einleitete, gefunden worden sei, trotzdem erhält sich ein diesbezügliches Gerücht, welches in Waymans Büro gestern Nachmittag nach Erhebung der Anklagen durch die Großgeschworenen auftauchte. Weder Henning noch seine Gattin sind angeklagt worden, und es heißt, daß Beide als Staatszeugen auftreten werden.

War unvermeidlich.

Wäschewagenfahrer und seine Begleiterin schwer verletzt.

An S. Ashland Ave. und West 58. Straße scheute heute ein vor einen Wagen der Modern Laundry Company gespannter Gaul vor einer Rangirlokomotive der Pennsylvaniabahn, ging dem 18 Jahre alten Kutscher Elmer Fanjoy, Nr. 5640 S. Loomis Straße, durch und lief in den Pfad des Dampfrosses, von dem der Wagen umgekippt und zertrümmert wurde. Fanjoy und seine Begleiterin, die 15jährige Ruby McMasters, Nr. 5624 S. Ada Str., mußten, schlimm zugerichtet, nach dem Englewoodhospital geschafft werden. Dort wurde festgestellt, daß jener Schädelwunden, einen Bruch des Rückgrats und innerliche Verletzungen, diese aber außer Verletzungen am Rücken auch Schrammen und Quetschungen erlitten hat.

Die alte Leier.

Zwei Personen von Hunden angefallen und gebissen.

Vor dem Hause Nr. 24. W. 72. Straße wurde gestern Morgen der 16jährige Zeitungsträger Oswald Aubery von einem schottischen Schäferhund angefallen und in das linke Knie gebissen. Aehnlich erging es der zehnjährigen Rosie Friedmann, Nr. 1730 W. 13. Straße. Sie wurde heute Morgen vor der Wohnung der Frau Rosie Levin, Nr. 1738 W. 15. Str., von einem dieser Frau gehörenden Hunde ins rechte Bein gebissen. Die Opfer befinden sich in ärztlicher Behandlung. Frau Levins Hund wurde eingefangen und in einer Zelle der Wache an Maxwell Straße eingesperrt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar, anhaltend kühl heute Abend und morgen; mäßige Nordwinde.

Illinois und Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Niedermichigan und Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 59 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Sonnenaufgang morgen: 4:52

Sonnenuntergang heute: 7:19

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Hier ist ein staunenerregender Verkauf von Knaben-Anzügen

Vierter Floor

Wir haben gerade Inventar aufgenommen — alle unvollständigen Partien müssen schnell geräumt werden — es sind 525 Anzüge in der Partie, alle Facons — Russische und Matrosen, 2½ bis 10 Jahre, Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, 7 bis 18 Jahre. Diese $5, $6, $7.50 und $8.75 Anzüge werden jetzt offerirt zu **$3.75**

1,000 Paar einzelne Knickers mit nahezu 275 Paar Wasch-Knickers eingeschlossen—Werte bis zu $1 —Freitag, spez. zu **39c**

Wasch-Anzüge für Knaben — es sind angebrochene Größen, regulär verkauft zu $1 und $1.50—Ihr werdet ein halbes Dutz. oder mehr kaufen zu dem Freitag-Räumungspreis von **50c**

Ausstattungswaaren für Kinder

35c, oder 3 für $1 — Knabenblusen, unvollständige Partien—sie sind gemacht aus Madras und Percales, die meisten haben hohen Kragen und Kragen Links — andere in einfacher Negligee-Facon, in Größen von 6 bis 17 Jahre — 3 für $1, oder jede zu **35c**

19c—Balbriggan u. baumwollenes Mesh Knaben-Unterzeug — Union Suits und zwei Stücke Garments — angebrochene Partien, jetzt geräumt zu **19c**

$1—Jersey Knabenröcke, wert bis zu $2.50, jetzt **$1**

10c — Wasch-Ties, angebrochene Partien von 25c Werten, jetzt zu **10c**

$1 Strohhüte für Knaben und Mädchen — wurden früher aufwärts bis zu $5 verkauft — Räumung zu **$1**.

Zwei große Schuh-Spezialitäten

Hauptfloor

45c Mrs. King's Kantslip Schuhe für Babies — Größen 5 bis 8 — reguläre $1.50 Werte — 150 Paar werden zwecks Räumung offerirt zu 45c.

75c Oxfords für Knaben — alle Ledersorten, in Größen von 9 bis 13½ und 1 bis 6. Dies sind unvollständige Partien, Werte bis zu $3 — jetzt 75c.

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(6. Fortsetzung.)

Er strich ihr sacht über das blonde Haar und ein eigentümliches Gefühl beschlich ihn, als sie sich so unbefangen und selbstverständlich in seine Arme flüchtete.

„Aber Jutz, — Du hattest doch Deine Eltern und Silvie," sagte er leise. Sie richtete sich schnell empor und trocknete energisch die Tränen.

„Ach, — für mich hat nie jemand Zeit gehabt; ich war den ganzen Tag mit Mademoiselle zusammen, gerade wie Eva mit ihrer Tante. Mademoiselle jaulte auch den ganzen lieben Tag über Zahnweh oder Husten und Schnupfen. Papa war immer stark beschäftigt, denn Du halfst ihm noch nicht. Und Mama und Silvie — die hockten doch immer zusammen über Modebildern und solch 'nem Kram, wenn sie nicht in Gesellschaft waren. Ich war immer und überall überflüssig. Seit Du da bist, ist es ja viel besser. Papa hat mehr Zeit für mich; und Du, — na, mit Dir kann man sich doch wenigstens mal herzhaft zanken und anulken."

Es zuckte schon wieder amüsirt in seinem Gesicht.

„Also zu etwas bin ich doch noch gut, Jutz?"

„Gott, — nun werde nur nicht gleich wieder übermütig. Ich habe jetzt ernsthaft mit Dir zu reden, — über meine Schwester. Fritz, ich möchte am liebsten gleich losrennen, bis ich bei ihr wäre, und sie hierherholen. Ist es denn sicher, daß Papa sie nun endlich nach Woltersheim bringt?"

„Wenn es Deine Mutter erlaubt, ja."

Jutta sah ihn nachdenklich an.

„Wie alt ist Eva?"

„Neunzehn Jahre."

„Ist sie hübsch?"

„Weiß ich nicht. Jedenfalls mache Dir kein sehr glänzendes Bild von ihr. Sie ist eine schüchterne Kleinstädterin."

„Das ist mir lieber, als wenn sie, wie Silvie, vor lauter Eleganz und Vornehmheit über sich selbst stolpert."

„Du gehst ja wieder liebevoll mit Silvie um!"

„Ich gifte mich noch zu Tode über die Zierliese. Denk nur, als ich mir eben vorhin in meinem Zimmer meinen Hut holte, kramte sie wieder in meinen Sachen herum. Sie maust mir nämlich immer Schleifen und Gürtel und ähnlichen Kram, und wenn ich sie bei Mama verklage, behauptet sie dann, sie hätte nur in meinen Sachen Ordnung schaffen wollen, ich sei so unordentlich. Pöh — hat sich was! Dazu ist sie ja viel zu faul. Sie bringt mir nur alles viel toller in Unordnung. — Wie ich also in mein Zimmer komme und ihr ordentlich Bescheid sage, frägt sie mich, wo ich hin will. Ich sagte ihr: „In den Wald, — mit Fritz." Natürlich wollte sie mit und lief wie der Wind nach Hut und Sonnenschirm. Ich ihr nach — und schwups — den Schlüssel zu ihrem Zimmer 'rumgedreht! Da kann sie nun meinetwegen sitzen bis zum jüngsten Tag."

Fritz lachte schallend auf.

„Aber Jutz!"

„Na, was denn? Sollte ich sie vielleicht mitgehen lassen? Sie hat ja schon Tennis mit Dir gespielt. Wenn sie mit uns gekommen wäre, hätte man doch wieder kein vernünftiges Wort miteinander sprechen können; und ich wäre wie das fünfte Rad am Wagen nebenher gerollt. Nein, — ich danke ergebenst."

Fritz lachte noch immer.

„Nein, Jutz, zum „rollen" taugst Du nicht. Aber was wird nun geschehen, wenn Du nach Hause kommst? Du hast Dich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht: Freiheitsberaubung nennt man das."

Jutta zuckte gleichmütig die Schultern.

„Silvie kann ja zum Fenster hinausrufen, daß man ihr die Tür aufschließt. Die Hauptsache war, daß wir uns erst aus dem Staube machten."

„Sie wird Dich aber bei Deiner Mutter verklagen."

„Todsicher! Silvie klatscht alles und macht noch ein gut Teil dazu. Ich bekomme sicher heute keinen Nachtisch und muß, wie immer, hundertmal abschreiben: „Ich soll liebenswürdig zu meiner Schwester sein."

„O weh, armer Jutz, — das wird hart!"

Jutta lachte spitzbübisch.

„Als Ersatz für den Nachtisch mopse ich mir Rosinen und Mandeln in der Speisekammer."

„Aber das Abschreiben? Bei Deiner Schreibfaulheit."

„Ich habe ein famoses Mittel, mich um das dämliche Abschreiben zu drücken."

„Nun?"

Sie rückte vertraulich näher.

„Mama gibt mir nämlich immer dieselbe Strafarbeit auf, mindestens jeden dritten Tag muß ich das hundertmal abschreiben, denn Silvie verklatscht mich immer. Weißt Du, die ersten paarmal hab' ich's ja ehrlich getan; aber dann wurde es mir doch zu dumm. Mama wirft meine Abschriften immer in den Papierkorb. Da habe ich sie mir nun wieder herausgesucht und zwischen schweren Büchern wieder glatt gepreßt. Nun zeig ich immer eine von den alten Abschriften."

„Jutz, — Du bist ein Schelm! Merkt denn das Deine Mutter nicht?"

„Bis jetzt noch nicht. Ich gehe immer, sie zu zeigen, wenn Mama mit Silvie über den Modeblättern sitzt. Dann guckt sie nur flüchtig darauf."

„Weißt Du, daß das unehrlich ist?" sagte Fritz ernst.

„Ach, sei kein Philister, Fritz. Das ist einfach Selbsterhaltungstrieb. Stell Dir doch nur vor: Hundertmal dasselbe schreiben und noch dazu: „Ich soll liebenswürdig gegen meine Schwester sein". Das hält doch kein Mensch auf die Dauer aus. Dabei wird man ja blödsinnig."

„Nun, wenn Du Deine neue Schwester mit den gleichen Grundsätzen empfängst, wenn es Dir ihr gegenüber auch so sauer wird, liebenswürdig zu sein, dann sind das ja nette Aussichten für sie."

Jutta faßte ihn bei den Armen und sah ihn mit einem seltsamen Blicke an. Tränen standen in klaren Tropfen in ihren Augen.

„Fritz, glaube doch nicht, daß ich solch ein Scheusal bin. Wenn Silvie nur ein bißchen lieb und gut zu mir wäre, — gleich würde ich anders zu ihr sein. Aber sie ist so kalt und lieblos und hetzt Papa und Mama gegen mich auf, wo sie nur kann, und auch Dir erzählt sie nur Schlechtes von mir. Denkst wohl, ich weiß es nicht. Ich lasse sie ja auch sonst reden, so viel sie will; aber Dich soll sie nicht aufhetzen. Du mußt wissen, wie es zugeht, daß ich nicht nett zu ihr bin. Und deshalb sag ich Dir alles."

Fritz klopfte ihr beruhigend die glühenden Wangen.

„Beruhige Dich, Jutz, ich kenne Dich besser als Silvie. Mich kann niemand gegen Dich aufhetzen," sagte er ernst.

Sie wurde rot vor Vergnügen. „Na weißte, — sonst könntest Du mir auch im Mondschein begegnen," sagte sie, um ihre Rührung zu verbergen.

„Hoffentlich verstehst Du Dich besser mit Eva."

Sie seufzte.

„Hoffentlich. Ach Fritz, wüßt ich nur erst, wie sie aussieht, ob sie lieb oder garstig ist."

„Nun, jedenfalls ist sie bedauernswert. Vergiß das nicht, Jutz."

„Nein, das vergesse ich sicher nicht. Und ich freue mich schrecklich auf sie; netter wie Silvie ist sie jedenfalls."

* * *

Inzwischen hatte Herr von Woltersheim seine Gattin in ihrem Zimmer aufgesucht, um mit ihr über Eva zu sprechen. Wie er gefürchtet hatte, wehrte sie entschieden ab, als er den Wunsch aussprach, Eva zu sich zu nehmen.

„Ich bitte Dich, Rudolf, daran ist doch nicht zu denken. Von allem Anderen abgesehen, — es wäre doch unrecht, das junge Mädchen gerade jetzt von ihrer Tante fortzunehmen, da diese krank ist."

„Aber begreifst Du nicht, wie grausam es ist, das junge Geschöpf tagaus, tagein in das Krankenzimmer zu verbannen?"

„Mein Gott, so schlimm wird es ja nicht sein. Und wie undankbar würde sie sich zeigen, wollte sie jetzt ihre Tante verlassen. Wir waren doch überein gekommen, daß Deine Tochter bis zum Tode ihrer Tante bei ihr bleiben sollte, falls sie sich nicht vorher verheiratete."

„Und Du hofftest, daß dies geschehen würde, daß Eva überhaupt nie nach Woltersheim käme," sagte ihr Gatte langsam, mit schwerer Betonung.

Sie zuckte die Achseln.

„Es ist nicht zu leugnen, daß dies die beste Lösung der Frage gewesen wäre. Bedenke, welch unliebsames Aufsehen das plötzliche Auftauchen Deiner Tochter machen würde. Aber natürlich bin ich auch bereit, sie aufzunehmen. Nur laß mir Zeit, unsere Bekannten vorzubereiten. Und dann wäre es mir lieb, Silvie erst zu verheiraten, ehe ich neue Mutterpflichten gegen eine heiratsfähige junge Dame übernehme."

„Eva ist ja noch jung; sie braucht vorläufig nicht in die Gesellschaft eingeführt zu werden. Sie müßte sich ohnehin erst hier eingewöhnen und einigen Schliff bekommen."

Frau Helene seufzte und schlug die schweren Lider über die Augen.

„Das wird überhaupt ein Stück Arbeit für mich werden! Und gerade jetzt bin ich nicht in der Verfassung, solch eine Aufgabe zu übernehmen. Warte doch wenigstens noch ein Jahr. Dann kann man auch die Tante vorbereiten, daß Du ihr Eva nehmen willst. Du darfst nicht vergessen, daß Du ihr verpflichtet bist."

„Sie sieht es selbst ein, daß Eva bei ihr alle Jugendfreude entbehren muß. Aus ihrem Briefe geht sogar deutlich hervor, daß sie erwartet, daß ich das Kind heimhole. Und ich muß Dir gestehen, ich habe keine Ruhe mehr, bis ich das Kind hier habe."

Sie sah ihn indignirt an.

„Aber Rudolf, willst Du mich glauben machen, daß Du Sehnsucht nach ihr hast? Du sagtest mir doch stets, Du habest nichts übrig für das Kind."

Er erhob sich seufzend.

„Das hast Du zu schroff aufgefaßt. Gewiß, ich habe Dir gesagt, daß ich ihr nicht nahe kommen kann, daß sie scheu und schüchtern ist und mich kaum ansieht, wenn ich mit ihr rede. Aber schließlich ist das kein Wunder, — — wir sind uns eben fremd geworden. Bisher ließ ich sie ruhig dort, weil ich glaubte, sie fühle sich wohl und verlange nichts anderes. Jetzt weiß ich aber, daß dies nicht der Fall ist, daß sie im Gegenteil die Vernachlässigung empfindet und daß sie sich nach ihren Angehörigen sehnt. Jetzt muß ich sie zu mir nehmen. Lange genug habe ich sie vernachlässigt. Sie kann ja nichts dafür, daß sie das Kind ihrer Mutter ist."

Frau Helene sah auf ihre Fingernägel herab.

„Nichtsdestoweniger ist es fatal, daß diese Tochter Deiner ersten Frau existirt."

Er trat vor sie hin.

„Helene, — habe ich nicht Silvie wie eine Tochter in mein Haus aufgenommen? Habe ich je bedauert, daß sie existirt?"

Sie warf stolz den Kopf zurück. „Ich bitte Dich, laß diese Vergleiche," sagte sie schroff.

Er trat an das Fenster und starrte schweigend hinaus. Seine Gattin stützte mißgestimmt und ärgerlich den Kopf in die Hand. Sie war durchaus nicht gewillt, Eva in Woltersheim aufzunehmen und grübelte, wie sie das junge Mädchen auch weiterhin fernhalten könnte.

Ein unbehagliches Schweigen lag über den beiden Menschen, die sich trotz siebzehnjähriger Ehe innerlich fremd geblieben waren.

In diesem Augenblick stürzte Silvie weinend und vor Empörung außer sich in das Zimmer und klagte Jutta an, sie eingeschlossen zu haben. Frau von Woltersheim hatte nun jemand, auf den sie ihren Zorn entladen konnte.

„Dieses Kind, es wird mich noch in das Grab bringen. Hast Du gehört, Rudolf? Was sagst Du zu dieser Bosheit? Du nimmst ja Jutta immer noch in Schutz. Nun sage selbst, ist das nicht unerhört? Weil sie weiß, daß Silvie ebenfalls gern mit Fritz in den Wald gegangen wäre, schließt sie die Schwester einfach ein."

Herr von Woltersheim hatte sich umgewandt.

„Du nimmst es zu schwer, Helene. Es ist ein dummer Scherz von Jutta, nichts weiter."

„Nein, Papa, Jutta sucht es schon immer zu hintertreiben, daß sich Fritz mit mir beschäftigt," klagte Silvie mit scheinbarer trauriger Sanftmut. „Du glaubst nicht, was ich von ihr auszustehen habe. Sie gönnt es mir nicht, daß Fritz an meiner Unterhaltung Gefallen findet. Immer will sie der Mittelpunkt von Allem sein."

Woltersheim hatte seine eigene Ansicht über die Sache. Aber er vermied, so viel er konnte, Juttas Partei gegen Silvie zu nehmen, weil ihm seine Frau dann vorzuwerfen pflegte, daß er Jutta als seine eigene Tochter natürlich bevorzuge.

„Nun, beruhige Dich nur, Silvie," sagte er begütigend, „Mama wird Jutta natürlich bestrafen. Im Uebrigen ist es mir sehr lieb, daß Jutta mit Fritz allein in den Wald gegangen ist. Ich habe ihn nämlich beauftragt, Jutta darüber aufzuklären, daß sie noch eine Schwester hat."

Die beiden Damen sahen ihn aus ihren wasserblauen Augen betroffen an. Sie sahen sich wieder einmal lächerlich ähnlich.

„Weiß denn Fritz etwas von Eva?" fragte Frau von Woltersheim unangenehm berührt.

„Ja, ich habe ihm vorhin die Eröffnung gemacht. Einmal muß er es doch wissen. Und jetzt wird er es auch Jutta gesagt haben."

Silvie blickte verständnißlos ihre Mutter an. Diese gab ihr ein Zeichen zu schweigen.

„Das ist sehr voreilig von Dir gewesen, Rudolf," sagte sie pikirt. „Jedenfalls wäre es mir zugekommen, Jutta diese Eröffnung zu machen."

„Ich wollte Dir eine peinliche Situation ersparen. Von Fritz wird sie es auch leichter nehmen. Er hat eine gute Art, mit ihr fertig zu werden."

„Davon habe ich noch nichts gemerkt. Sie zanken sich ja in einem fort. Wer wird überhaupt mit diesem Unband fertig?" entgegnete sie scharf.

„Fritz kann Jutta nicht ausstehen," behauptete Silvie anscheinend mit inniger Befriedigung. Woltersheim sah sie mit einem eigentümlichen Blick an.

„Ich glaube, Du befindest Dich einigermaßen im Irrtum über Fritz," sagte er bedeutungsvoll; und zu seiner Frau gewendet, fuhr er fort: „Jedenfalls ist Fritz mit seiner frisch-fröhlichen Art am Besten geeignet, Jutta diese Eröffnung beizubringen, daß sie es nicht zu schwer nimmt."

„Mein Gott, — Du machst aus Juttas Meinung eine Staatsaktion," spottete Frau von Woltersheim ärgerlich.

Ehe ihr Gatte antworten konnte, trat ein Diener ein und überreichte ihm ein Telegramm. Er riß es auf und überflog den Inhalt. Dann reichte er es seiner Frau.

„Das Schicksal hat selbst über meinen Wunsch entschieden," sagte er ernst.

Seine Gattin las mit zusammengezogener Stirn die Depesche: „Tante Klarissa soeben verschieden. Bitte, komm zu mir. Ich weiß nicht, was ich tun soll. Eva."

Sie erhob sich brüsk. Die Depesche flatterte auf den Teppich nieder.

„Dann freilich," sagte sie ärgerlich.

„Was ist geschehen?" fragte Silvie neugierig.

„Wir werden eine neue Hausgenossin bekommen. Die Tante Eva's ist gestorben", antwortete ihre Mutter.

Silvie schien sehr unangenehm berührt zu sein.

„Kann man sie nicht irgendwo anders unterbringen? Es wird doch nur unnützes Gerede geben," sagte sie abwehrend.

„Nein, — sie kommt endlich nach Woltersheim — in ihr Vaterhaus," antwortete ihr Stiefvater so scharf, wie er nie zu ihr gesprochen hatte. Auf seiner Stirn lag eine böse Falte, und schnell verließ er das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

— Ausrede. — Tourist: Kellner, was für eine kleine Portion haben Sie mir denn da gebracht? Und dabei ist das Fleisch so zähe, daß man es nicht beißen kann. — Kellner: Na, da sollten Sie sich doch nur freuen, daß es nur so wenig ist!

25 bis 35 Prozent Reduktion

— bei unserem —

August-Räumungsverkauf

Wir machen das geehrte Publikum im Allgemeinen auf unseren sich alljährlich wiederholenden August-Räumungsverkauf aufmerksam. Da in diesem Monat Platz für die Heizöfen und frischen Herbstwaaren gemacht werden muß, verschleudern wir alle Muster von Oefen, Möbeln, Teppichen und anderen Haushaltungsgegenständen, die wir in unseren Etagen haben und $35.000 wert sind, **zu einem Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.**

Da bei diesen wirklich großen Reduktionen die verbleibenden Preise **kolossal niedrig** sind, sollten Alle, die Möbel brauchen, diese liberale Offerte sofort ausnützen.

Kombinat. Bücherschrank; wert 16.50—für.... **9.75**

Auszieh-Tische—wert $18.00—offerirt für... **11.00**

Türkische Schaukel-Stühle — jetzt für nur... **12.50**

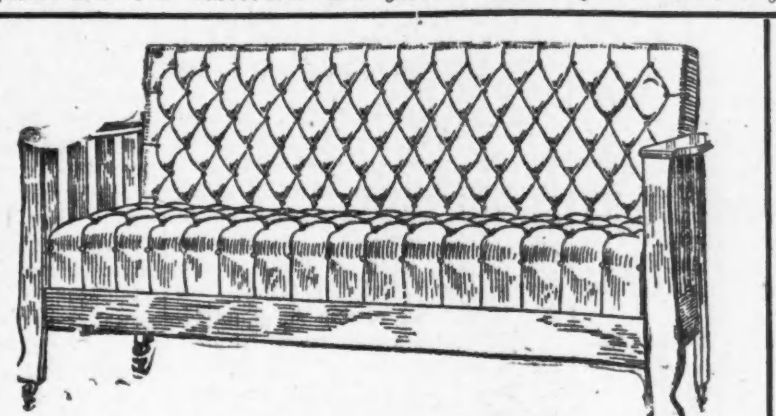
Schreib-Tisch — in diesem Verkauf, zu...... **4.50**

Dresser — in diesem offerirt zu...... **9.75**

Kommoden; in diesem Verkauf offerirt zu.... **4.50**

Schaukelstühle—aufwärts von **1.48**

Kinderwagen — offerirt zu **2.75**



Bett-Davenports

können mit einem Griff in ein doppeltes und komfortables Bett verwandelt werden. So lange der Vorrat reicht, für **11.50**

Gepolsterte Arm-Schaukelstühle, **8.50**

Prinzeß Dressers —wert $18.00; für nur **9.75**

Buffets — wert 22.00, zu **14.50**

Hallen- u. Stiegen Teppich; die Yard für **25c**

16.50

Parlor-Garnituren

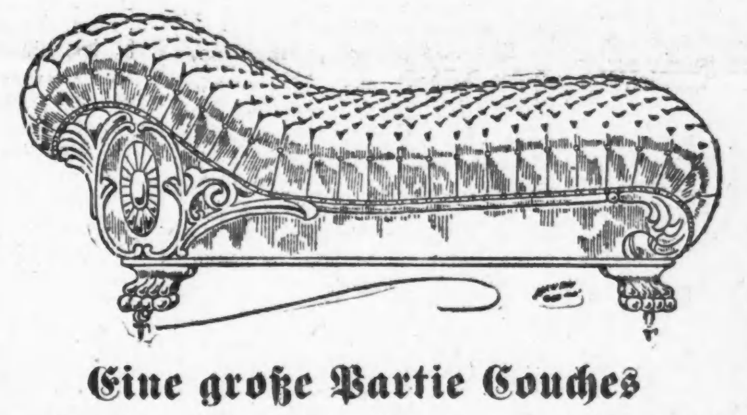
genau wie die Abbildung, mit Plüsch oder Boston Leder überzogen, haben Sprungfeder-Sitz und sind dauerhaft gemacht, für.............. **16.50**

Küchen-Cabinets —offerirt zu **7.50**

Kleiderschränke—offerirt zu **8.75**

Weiden Schaukelstühle, wert 4.50 —offerirt zu **2.75**

Holz-Bettstellen, für **6.50**



Eine große Partie Couches

aus echtem Leder, Plüsch und Boston Leder bezogen, wert bis zu 75.00—gehen bei diesem Verkauf für

45.00, 25.00, 18.50 & 9.75

Eisschränke — jetzt für **4.98**

Filz-Matratzen; jetzt für **5.98**

Baar oder leichte Abzahlungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen Abends bis 9 Uhr.
Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Echte Leder Couch, wert 27.50 **18.50**

Morris-Stühle—wert 12.50.. **5.75**

Arm-Stuhl — wert $9, für.... **4.50**

Lesezimmertisch—wert 25.00 **15.00**

3 Stück Polster-Möbel—wert 27.50 — jetzt offerirt für nur............ **16.50**

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite.

Schluß! — für dreißig Gulden.

Von einem langweiligen Zeitungsroman und seinem kurzweiligen Ende weiß Peter Rosegger in seinem „Heimgarten" in folgendem hübschen Geschichtchen zu berichten. „Der alte Friedrich Schlögl", schreibt er, „erzählte mir einmal von jener wienerischen Zeitung. Die hatte von einem angehenden Schriftsteller einen Roman zu veröffentlichen begonnen. Der Autor schrieb ihn während des Erscheinens, für jede Fortsetzung bekam er zwei Gulden. Das genügt für ein Mittagessen und das Kaffeehaus. Er schürzte monatelang, die Lösung war unabsehbar, die Abonnenten begannen ungeduldig zu werden, und täglich liefen Briefe ein, die Schluß des Romans verlangten. Da fragte der Redakteur eines Tages den Verfasser, wie lange der Roman denn noch laufen würde.

„Nun, wenigstens noch zwei Monate."

„Um Gotteswillen! Das wäre unser Tod. Sie müssen ein Ende machen!"

„Unmöglich. Es sind drei Liebespaare, die sich heiraten müssen, und eins von ihnen hat sich noch gar nicht kennen gelernt. Beim zweiten fehlt die Kaution. Ein unschuldig Verurteilter muß freigesprochen werden, doch woher auf einmal die Entlastungszeugen nehmen! Ein anderer muß gehängt werden, aber wir haben ihn noch nicht beim Kragen; der Schurke lebt auf seinen Schlössern in Luft und in Freuden und hat gestern erst einen hohen Orden bekommen. Das muß sich künstlerisch entwickeln, es läßt sich nichts übers Knie brechen. Und leben will man auch."

„Alles eins!" rief der Redakteur, „die Phantasie ist allmächtig. Lassen Sie eine Seuche grassiren, daß alle sterben, oder ein Erdbeben, das alle verschlingt. Wir entschädigen Sie."

„Mein Herr", sagte der Verfasser, „was verstehen Sie von Erzählungskunst! Seuchen geben keinen Effekt. Ein Erdbeben könnte ich unter fünfhundert Gulden nicht liefern."

„Machen Sie was immer! In drei Tagen hat der Roman zu schließen. Dreißig Gulden Vergütung. Basta!"

„Schon am nächsten Tage erscheint im Roman ein amerikanischer Agent und verspricht goldene Berge. Da es ohnehin keinem — weder den Guten noch den Bösen — unter den bisherigen Romanleuten behagt hatte, so entschließt sich jeder, heimlich auszuwandern — auf dem Schiffe trifft sich die ganze Gesellschaft, die Konflikte entbrennen neuerdings fürchterlich, da kommt ein Sturm — Schiffbruch — Ende.

Dann hat's den Zeitungslesern leid getan, daß es aus war. „So langweilig vorher der Roman gewesen, so packend war das Ende!" — Der Dichter bekam seine dreißig Gulden und Einladungen von anderen Blättern. Er ist ein berühmter Zeitungsromanschreiber geworden."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Schwerer Tadel!

Gegen Badeverwaltung zu Binz wegen der Brückenkatastrophe. — Boot kentert, 9 ertrunken. — Ruhr grassirt unter Truppen. — Italienisches Ritterkreuz für österreichischen Abgeordneten zurückgezogen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 1. Aug. Im Seebade Binz, auf der Insel Rügen, steht noch Alles unter dem Eindruck des verhängnißvollen Einsturzes der Landungsbrücke, welcher so viele Menschenleben zum Opfer gefordert hat.

Auf die Badeverwaltung ist man in Binz und anderen Orten, wo Familien durch die Katastrophe in Mitleidenschaft gezogen sind, sehr schlecht zu sprechen. Ihr wird die größte Nachlässigkeit zum Vorwurf gemacht. Sowohl die Badegäste in Binz, wie die Ausflügler von Greifswald, hielten Versammlungen ab, in welchen geharnischter Protest erhoben wurde gegen das Verhalten der Badeverwaltung. In dem zur Annahme gelangten Tadelsbeschluß wird auf die ungenügenden Vorkehrungen hingewiesen, welche zur Rettung von Menschenleben getroffen worden waren. Zwölf Rettungsgürtel war Alles, das für die Eventualitäten an Ort und Stelle war!

Die herrschende Empörung ist noch gewachsen, seitdem die unmittelbare Ursache des Einsturzes bekannt geworden ist. Diese bildete ein neuer Balken, der voller Astlöcher war und bei der starken Belastung rasch nachgab.

Trotzdem lautet das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung günstig für die Badeverwaltung. Dieses stellt fest, daß verschiedene Ursachen zusammenwirkten, um das Unglück herbeizuführen: einmal schadhafte Balken, dann der scharfe, heftige Anprall des Greifswalder Dampfers, welcher an der Landungsbrücke anlegen wollte, und das Gedränge der vielen Tausende, wodurch die Brücke überlastet wurde.

Für die heldenmütige Beteiligung der Seeleute an dem Rettungswerk hat eine Abordnung des Publikums dem Chef des, auf der Höhe von Binz ankernden Geschwaders der Hochseeflotte herzlichen Dank abgestattet. Auch ist unter den Badegästen sofort eine Sammlung für die Matrosen eingeleitet worden, welche wacker ihr eigenes Leben einsetzten, um die mit den Trümmern der Unglücksbrücke ins Wasser Gefallenen zu bergen. Der Geschwaderchef hat auch bereits die Verleihung mehrerer Rettungsmedaillen in Vorschlag gebracht.

Allgemeine Entrüstung herrscht über das gleichgiltige Verhalten der, zur Zeit am Schauplatz der Katastrophe anwesenden Schiffer und Fischer vor, welche an dem Hilfswerk keinen Anteil nahmen, sondern Alles den Mannschaften der Hochseeflotte überließen.

Vom Uebungsplatz bei Elsenborn, im Regierungsbezirk Aachen, wird gemeldet, daß unter den dort versammelten Truppen die Ruhr epidemisch aufgetreten ist.

Die Krankheit hat eine Menge Soldaten ergriffen, welche der 68. Infanteriebrigade angehören, die unter dem Kommando des Generalmajors v. Sieg steht. Die Truppen stammen aus Diedenhofen und Metz, und die Zahl der Patienten ist eine überaus große.

Eine Bootkatastrophe, die neun Menschenleben kostete, wird aus Kiel gemeldet.

Eine Gesellschaft von Sommerfrischlern und Einwohnern des schleswig-holsteinischen Oertchens Einfeld hatte auf dem Einfelder See eine Segelpartie unternommen. Das Boot ist umgeschlagen, und neun Personen waren ertrunken, ehe Rettung zur Stelle war.

Wien, . Aug. Der Abgeordnete Chlumetzki hat sich den Zorn der maßgebenden Gewalten Italiens zugezogen. Der Parlamentarier hat eine Reihe von Artikeln in der „Oesterreichischen Rundschau" veröffentlicht, in welchen er die Kriegführung gegen die Türkei heftig angegriffen.

Die Artikel haben in Rom sichtlich sehr verdrossen. Denn dort hat man den außergewöhnlichen Schritt getan, dem Verfasser das, früher verliehene Ritterkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens in aller Form abzuerkennen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das direkte Verhör des Chicagoer Anwalts Darrow, in seinem Bestechungsprozeß in Los Angeles, Kal., gelangte zum Abschluß.

— Ex-Präsident Estrada von Nikaragua will von New York nach seiner Heimat zurückkehren, um an der Bekämpfung des jetzigen Revoluzzers Mena teilzunehmen.

— Richter Dillon von Ohio trat als republikanischer Gouverneurskandidat zurück, weil er den Eintritt einer „dritten Partei" in das politische Kampffeld nicht verhindern konnte. Er ist für Taft.

— Oberst Steever meldete dem amerikanischen Kriegsdepartement, die nordmexikanischen Rebellen hätten dadurch eine erhöhte Widerstandskraft erhalten, daß sie den Mormonenkolonisten viele Waffen und Munition abnahmen (nachdem sie verhindert worden waren, aus den Ver. Staaten Solches zu importiren.)

— **Gestrige Baseballspiele:** „American League" — **Chicago 3, New York 12; St. Louis 1, Boston 4; Detroit 4, Washington 1.** „National League" — **Brooklyn 4, Chicago 11; Boston 6, Pittsburg 7 (19 Gänge); New York 7, Cincinnati 0; Philadelphia 2, St. Louis 4; Philadelphia 6, St. Louis 0.**

Ausland.

— Wie angekündigt, wurden die deutschamerikanischen Lehrer von der Kaiserin Auguste Viktoria im Schloß Wilhelmshöh bei Kassel empfangen.

— Schatzamtssekretär arbeitet darauf hin, daß die Größe aller unserer Banknoten um ein Drittel vermindert wird, und auch die Zeichnungen geändert werden.

— Es ist beschlossen, daß der britische Premier Asquith Kanada nicht besuchen wird. Dagegen soll der Flottenminister Churchill im Herbst nach Kanada kommen.

— Der Londoner „Daily Telegraph" wiederholt die Angabe, daß Bryce nicht auf seinen Posten als britischer Botschafter in Washington zurückkehren wird. Er ist gegenwärtig auf einer Reise in Australien.

— Nach vierwöchiger Hetzjagd über 2000 Meilen hat der berüchtigte westliche Pferde- und Hornviehräuber Will Ropp sich zu Calgary, Alberta, selber der berittenen Polizei gestellt. Er hat schon über 100 Verbrechen gestanden.

— Sylvester J. Ward, Bruder von Montgomery Ward in Chicago, ist zu Detroit von dem Zauberkünstler Melville Lloyd auf $20,000 Schadenersatz verklagt, wegen Entfremdung der Neigung von dessen junger Gattin.

— Schwer verletzt wurde von zwei Räubern, die er bei der Beraubung eines Farmers ertappt hatte, der Nachtwächter Griffin zu Owen bei Chippewa Falls, Wis. Die Banditen entkamen, aber nur mit einer Beute von $3.10.

— Die türkische Regierung unterbreitete der Deputirtenkammer einen Zusatz zur Verfassung, wonach dem Sultan gestattet wird, diese Kammer ohne Genehmigung des Senats aufzulösen, wenn er binnen sechs Monate eine neue Kammer einberuft.

— Bei Cananea, Mexiko (Staat Sonora), wurden zwei Amerikaner gehängt. Präs. Madero sagt, dies sei eine Tat der Rebellen, um ein amerikanisches Einschreiten zu erzwingen. Die Rebellen beschuldigen umgekehrt Madero, auf ein solches Einschreiten hinzuarbeiten.

— In Paris erschoß Mme. Bloch, eine französische Novellenschriftstellerin, Mrs. E. Bridgeman (frühere Minnie Bernhart von Milwaukee), Gattin des Kassirers der Pariser Filiale der „New York Life Insurance Co." Die Mörderin rief dann selber einen Polizisten herbei. Ihr Gatte hatte seit Jahren ein Verhältniß zu Mrs. Bridgeman, die ihrerseits getrennt von ihrem Gatten lebt.

— Wie alles Andere, so erwies sich auch die Festhalle für das deutsche Bundessängerfest in Nürnberg als viel zu klein. Glänzend verlief die goldene Jubiläumsfeier des deutschen Sängerbundes, sowie die Festparade, in welcher 25,000 Sänger mitmarschirten, mit 35 Musikkapellen, 6 Kostümgruppen und 5 großen Schauwagen. Die amerikanischen Sänger erschienen als Onkel Sam, Indianer und „Cowboys".

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Majestic von Southampton.
Boston: Franconia von Liverpool.
Halifax: Mongolian, von Liverpool nach Philadelphia.
Neapel: Carpathia, von New York nach Fiume.
Piräus (Athen): Themistocles von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); Hamburg nach Hamburg; Baltic nach Liverpool; Oskar II. nach Kopenhagen; Saxonia nach Fiume (über Madeira); Monterey, nach Kuba und Mexiko.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York; Cymric, von Liverpool nach Boston; Willehad, von Rotterdam nach Montreal.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er rechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die in 81 W. Randolph Straße belegen ist, einen Block östlich von Clark Str., in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Inst., und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 Uhr bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Ihr gutes Recht.

Verhaftete Sozialisten bestehen auf Aburteilung durch eine Jury.

Fünf sozialistische Straßenredner, die gestern Abend an Calumet Avenue und 31. Straße verhaftet wurden, weil sie dort Ansprachen hielten, ohne dazu die polizeiliche Genehmigung nachgesucht zu haben, bestanden heute vor dem Stadtrichter Beitler auf Aburteilung durch eine Jury. Die Angeklagten sind: August Harmes, Nr. 2832 Prairie Ave.; Charles McDonald, Nr. 6119 Monroe Ave.; Harry Omes, Nr. 2935 Cottage Grove Ave.; Lester Ritcher, Nr. 428 Milwaukee Ave., und Joseph Marcellis, Nr. 205 S. State Str. Ihrem Antrage gemäß wurde die Verhandlung verschoben und der Fall dem zuständigen Richter überwiesen.

Dasselbe gilt von den gestern an W. Madison und Sheldon Str. verhafteten Straßenrednern John Reed, Nr. 3929 Flournoy Str., und Frederick Hännenberg, Nr. 616 W. Madison Str., die heute dem Stadtrichter Dicker vorgeführt wurden. Sie hatten gleichfalls auf Aburteilung durch eine Jury bestanden.

An 31. Straße und Calumet Ave. waren insgesamt dreizehn Sozialisten verhaftet worden. Fünf waren, wie schon erwähnt, dem Richter Beitler vorgeführt worden. Acht sollten sich vor dem Stadtrichter Newcomer verantworten, bestanden aber auch, wie die übrigen Genossen, auf Aburteilung durch eine Jury. Die Verhandlung wurde auf den 13. August veschoben und der Fall dem Stadtrichter Fry überwiesen. Die Angeklagten gaben ihre Namen an als Harry P. Ward, Nr. 114 Ost Walton Place; Samuel Block, Nr. 2918 Prairie Ave.; Wm. Ascher, Nr. 355 Ost 30. Str.; Patrick McMullen, Nr. 3412 W. 12. Str.; Jos. Fiel, Nr. 308 N. Clark Str.; Jos. Anderson, Nr. 2839 Cottage Grove Ave., und Abraham Blotkie, Nr. 704 W. Madison Str.

Erlangten einen Aufschub.

Unter einer schweren, von der 20jährigen Rose Moody erhobenen Anklage wurde heute der Speiselieferant J. H. McNeilly und Dr. T. J. Balhatchett dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Sie erwirkten einen Aufschub der Verhandlung bis zum 13. August. Bis dahin befinden sie sich gegen je $5000 Bürgschaft auf freiem Fuße. McNeilly erklärte, die Klägerin lüge. Im Uebrigen weigerten er und der Arzt sich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Keine Hochzeitsglocken läuten.

Der Mörder suchte sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen.

Nach kurzem Wortwechsel schoß gestern der 37jährige Barbier Louis Kaßl, Nr. 2224 S. Sawyer Ave., die 27jährige Frances Kulhenik, mit der er seit vier Jahren in wilder Ehe gelebt hatte, nieder und jagte sich dann in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Frances war tot, als die Polizei eintraf. Ihr dreijähriges Töchterchen saß neben ihr und streichelte ihr die Wangen. Der Mörder war vor der Tür auf dem Bürgersteig bewußtlos zusammengebrochen. Er liegt jetzt in angeblich hoffnungslosem Zustande im St. Anthonyhospital darnieder.

Die Leiche des Opfers wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2307 S. Kedzie Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Es verlautet, daß Frances von dem Vater ihres Kindes erschossen wurde, weil sie darauf bestand, daß er sein ihr angeblich wiederholt gegebenes Versprechen, sie zu seiner rechtmäßigen Gattin zu machen, endlich einlöse.

Gestörte Nachtruhe.

Gäste aus brennendem Hotel unversehrt entkommen.

Im Keller des Hotel West, Nr. 800—802 W. Madison Straße, brach gestern Abend, kurz vor Mitternacht, Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten J. Delaney entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte und dann behilflich war, die 80 Gäste zu wecken. Diese entkamen unversehrt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesamt etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

Raten für elektrisches Licht.

Ein Unterausschuß des Stadtratskomites für Oel, Gas und elektrisches Licht hat heute mit den Vorarbeiten für die Bauregelung der Raten begonnen, die zu berechnen der „Commonwealth-Edison Co." gestattet werden sollen. An der Spitze des Ausschusses steht Alderman A. J. Cermak, der auch Vorsitzer des vollzähligen Ausschusses ist. Zur Mitarbeit herangezogen worden sind der Stadtelektriker Ray Palmer und die Hilfskorporationsanwälte Maclay Hoyne und Bryan V. Craig.

Flucht eines Geisteskranken.

Mit Hilfe eines von ihm aus Draht angefertigten Nachschlüssels ist es heute früh dem 49 Jahre alten ehemaligen Polizisten Patrick Riley gelungen, aus der Chicagoer Staatsirrenanstalt, früher Dunning genannt, zu entkommen. Er befand sich seit drei Jahren da und war schon einmal, über eine Mauer, entflohen, aber bald wieder eingefangen worden.

— Bei Point Roberts, B. K., wurden 6 Frazier Flußlachsboote von einem amerikanischen Zollkutter angehalten, weil sie angeblich in amerikanischen Gewässern fischten. Die Fischer bestritten dies.

Deneen konferirt mit Getreuen

Sie erklären ihm, sie können drittes Staatsticket nicht verhindern.

Warten mit Beginn des Kampfs.

Ansprache Col. Roosevelts im Nationalkonvent auf Dienstag verschoben. — Republikanischer Nationalausschuß eröffnet Hauptquartier am 10. August.

Gouverneur Deneen war gestern in Chicago und hatte eine Anzahl Konferenzen mit seinen politischen Vertrauten. Die Frage, ob die nationale Fortschrittspartei ein drittes Staatsticket aufstellen werde, bildete naturgemäß das hauptsächliche Thema der Konferenzen. Es wurde dem Staatsoberhaupt bedeutet, daß die Aufstellung eines dritten Tickets unvermeidlich sei, und daß seine Anhänger sie nicht verhindern könnten. Es wurde beschlossen, mit der Eröffnung der Kampagne bis nach dem Nationalkonvent der neuen Partei zu warten. Der Gouverneur trat am Abend die Rückreise nach Springfield an.

Daß die Anhänger des Gouverneurs im Staatskonvent der neuen Partei am Samstag wenig Gelegenheit haben werden, Trubel zu machen und Kundgebungen für das Staatsoberhaupt vom Stapel zu lassen, wurde gestern klar. Die Führer der Bewegung machten klar, daß die Teilnehmer am Konvent sich für die Gründung einer dritten Partei erklärt haben, daß jeder Delegat sich schriftlich verpflichtet habe, das Programm der neuen Partei durchführen zu helfen, und daß die Elemente, die nicht für die Aufstellung eines dritten Tickets sind, daher nichts im Staatskonvent zu suchen hätten. Sie weisen daraufhin, daß jeder Teilnehmer an den Ward- und Countykonventen am letzten Samstag, welche die Delegaten zum Staatskonvent erwählten, sich für die Aufstellung eines dritten Tickets erklärt hat. Trotz dieser Vorsichtsmaßregel ist es, wie bekannt ist, den Anhängern des Gouverneurs gelungen, in einigen Counties die Wahl von Delegaten durchzusetzen, welche die Aufstellung eines dritten Tickets bekämpfen. Es heißt, nahezu 300 Delegaten nehmen diese Haltung ein.

Aendern Programm für Konvent.

Col. Roosevelt wird, wie der Vorbereitungsausschuß für den Nationalkonvent gestern ankündigte, die Ansprache, in der er den Grundton für die neue Bewegung angeben wird, nicht am Montag Abend, sondern am Dienstag Nachmittag halten, doch ist ein endgiltiger Beschluß noch nicht gefaßt. Der Vorbereitungsausschuß weist darauf hin, daß A. J. Beveridge am Montag gelegentlich der Eröffnung des Konvents bereits eine „Grundtonrede" halten wird, und daß es nicht wünschenswert ist, zwei derartige Ansprachen an einem Tag zu halten. Der „Körnel" wird am Montag Vormittag hier eintreffen.

Eine weitere Aenderung des vorläufigen Programms wird dadurch nötig, daß John M. Parker von New Orleans, ein Demokrat, die Nomination Col. Roosevelts unterstützen wird. Es war ursprünglich beabsichtigt worden, Parker zum dauernden Vorsitzenden des Konvents zu erwählen. Noch ein anderer Demokrat, der frühere Gouverneur Garvin von Rhode Island, wird die Nomination des „Körnels" unterstützen. Zum zeitweiligen Sekretär des Konvents dürfte O. K. Davis ernannt werden.

Pläne des rep. Nationalausschusses.

Der republikanische Nationalausschuß wird das Hauptquartier, von dem aus die Kampagne im mittleren Westen geleitet werden wird, ungefähr am 10. August im Auditoriumhotel eröffnen. Seine Leitung wird David W. Mulvane, früherer Vertreter des Staates Kansas im Nationalausschuß, übernehmen. Das Hauptquartier, das im zweiten Stockwerk des Hotels gelegen ist, wird bis nach der Novemberwahl geöffnet sein.

Mehr auf dem Kerbholz.

Haben sich auch des Mordes verdächtig gemacht.

John Newman, Nr. 1618 Blackhawk Str.; Roy Duttowiak, Nr. 1613 Keenan Str., und Frank Orlikowski, Nr. 1414 Elston Ave., sind gestern verhaftet und von dem Brauereiagenten A. F. Grunninger als die Räuber identifizirt worden, die ihn Samstag um $700 erleichterten. Heute bezeichnete Wm. Keenan, Nr. 2132 West Ohio Straße, sie als die Burschen, die er vor zwei Wochen, wenige Stunden vor der Ermordung des Schankwirts Samuel Osgood, in dessen Wirtschaft, Nr. 2101 W. Ohio Str., gesehen hatte. Ferner hat angeblich der Schankwirt Frank Sait, Nr. 3501 N. Humboldt Straße, in den Häftlingen mit Bestimmtheit die Schnapphähne wiedererkannt, die ihn am 29. Juni überfallen und um $38 beraubt haben.

Gefährlicher Beruf.

Der 38jährige Fensterputzer Stephan Billig, Nr. 1108 S. Halsted Straße, stürzte heute während seiner Arbeit im Gebäude Nr. 501 W. Madison Str. aus der Höhe des 3. Stocks ab und erlitt außer einem Schädel- und Armbruch innerlich schwere Verletzungen. Im Gracehospital, wo er Aufnahme fand, haben die Aerzte die Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können, so gut wie aufgegeben.

Leset die „Sonntagpost"

Mandel Brothers

Neues Sparsamkeits-Basement

Kleiderräumung zu halbem Preise

6000 Kleidungsstücke — das ganze Lager — herabmarkirt

Alles in unserer Basement-Kleiderabteilung ist in diesem August-Verkauf mit einbegriffen, zu Preisherabsetzungen, die in vielen Fällen mehr als 50% betragen. Sparsamkeits-Basement.

Der zwingende Grund für eine so drastische Räumung wie diese, ist unser bevorstehender Umzug in unser neues Quartier in unser neues großes Basement.

Partie 1: 63 Tuch-Anzüge zu $5

Cheviots, Serges, Mischungen; Mädchen u. Damen; waren doppelt.
Partie 2: 86 Tuch Suits, in Serges, Mischungen, Fancies; zu $10.
Partie 3: 39 leinene Mädchen Norfolk Suits, weiße od. lohfarb.; $5.
Partie 4: Linene u. Rep Norfolk Suits; lohfarb., blaue, weiße; $2.

Partie 5: 21 Rep-Waschanzüge $1

Nur in Rosa; auf ein Fünftel des früheren Preises herabgesetzt.
Partie 6: 88 lange Mäntel; Misch., Pongee, Serge; alle Gr.; 7.50.
Partie 7: 63 lange Mäntel, von den teueren Partien, zu nur $10.
Partie 8: 150 Damen-Waschkleider, zur Hälfte und weniger; 75c.

Partie 9: 330 Waschkleider, 1.50

Diese hübschen Kleider wurden um 40 bis 60 Prozent herabgesetzt.
Partie 10: 464 Waschkleider — waren $1 und $2 höher — zu 2.95.
Partie 11: Lingerie-, Gingham-, Crepe- und Tissue-Kleider, 3.95.
Partie 12: 550 reinleinene Kleider; ebenfalls Lingerie-Kleider, $5.

Partie 13: 200 Waschröcke zu 75c

— in Weiß, auch Polka Dots; ein Viertel und die Hälfte weniger.
Partie 14: 320 Waschröcke; weiße, lohfarb.; 1/5 bis 1/3 weniger, $2.
Partie 15: 115 Badeanzüge, Blau od. Schwarz, herabgef. auf 1.35.

Schreckschuß.

Die Explosion hat nur geringen Schaden angerichtet.

Vor einer Seitentür der von E. Abrahams im Hause 921 W. 12. Str. betriebenen Schankwirtschaft wurde heute früh entweder eine Bombe oder Pulver in einer Blechbüchse zur Entladung gebracht. Die Explosion hat beträchtliche Aufregung, aber nur unerheblichen Sachschaden angerichtet. Die Täter haben bisher nicht ermittelt werden können, ebensowenig hat man feststellen können, ob es sich um einen gewagten dummen Scherz, oder um einen Racheakt handelt.

Tatsache ist, daß Abraham, der ein einflußreicher Wardpolitiker und ein begeisterter Anhänger des „abgewimmelten" Bundessenators Wm. Lorimer ist, selbst nicht recht weiß, was er von dem „Attentat" halten soll. Er stellt in Abrede, daß in seinem Lokal Glücksspiele geduldet würden.

Unangenehm.

Bauunternehmer soll ein Gewohnheitsdieb sein.

Unter dem Verdacht, der Spitzbube zu sein, der sich darauf verlegt hat, die Löhne der auf Neubauten beschäftigten Handwerker und Arbeiter zu plündern, wurde heute der angebliche Bauunternehmer Albert Kafel verhaftet. In seiner Tasche fand man vier Taschenuhren und vier Pfandscheine über versetzte Taschenuhren, in seiner Wohnung Nr. 1161 W. 19. Straße eine Menge Schmuckstücke mit den verschiedenartigsten Initialien. Ueber den ehrlichen Erwerb der Schmucksachen hat sich Kafel angeblich nicht ausweisen können.

Annette von Droste und das Telephon.

Annette von Droste-Hülshoff, Deutschlands größte Dichterin, ist am 24. Mai 1848 gestorben, kann also die Freuden des Telephons, das erst 1860 von Philipp Reis entdeckt und Ende der 70er Jahre nach den Verbesserungen durch Graham Bell auch in Europa allgemeinere Verbreitung fand, nicht mehr erlebt haben. Aber einen Vorklang des Telephons hat sie doch schon verspürt, wie aus einer Stelle in einem der Briefe an ihre Freundin Elise Rüdiger hervorgeht, die im neuesten Heft der Deutschen Rundschau veröffentlicht werden. Schon damals gingen ja allerlei Gerüchte von einer neuen Erfindung, und man scheint sich ja damals wirklich schon um die Herstellung eines elektrischen Telephons bemüht haben. Eine verworrene Kunde davon drang auch in das einsame Rüschhaus bei Münster, wo Annette ihre Tage verlebte, und sehnsüchtig dachte sie, wieviel besser sie und ihre ferne Freundin es haben würden, wenn sie nicht mehr diese langen Briefe schreiben müßten, sondern sich auch aus weiter Ferne unterhalten könnten. „Ich las neulich von einer Erfindung," schreibt sie am 14. November 1845, „die man noch zu vervollkommnen und zum Besten der Politik auszubeuten hofft, nämlich, durch eine wenig kostbare Vorrichtung von drahtdünnen Röhrchen unter der Erde den Schall auf großen Wegstrecken so fortzupflanzen, daß man z. B. in Minden nur sprechen, und ein anderer in Münster nur das Ohr anlegen darf. Ich denke mir, diese Einrichtungen würden dann Regale, und man förmlich auf Billets, nach vorläufiger Bestellung, zu Unterredungen zugelassen. Ach Gott, Lies, was würden wir da manchen halben Gulden totschlagen!"

— **Protzenstandpunkt.** — Herr (zum Protzen, der im Gebirge war): „Nun, wie hat Ihnen die Gegend gefallen?" — „Ach, hören Sie nur auf, das war eine armselige Gegend, konnte nur mit Mühe einen Tausendmarkschein dort gewechselt bekommen!"

Die Schweiger im Reichstage.

Aus Berlin wird geschrieben:

Nicht weniger als 36 Mitglieder des vorigen Reichstages haben während der ganzen Legislaturperiode vom Februar 1907 bis zum Dezember 1911 nicht ein einziges Mal das Wort ergriffen. Das hat die „Voss. Ztg." aus dem jüngst erschienenen Sachregister des Reichstags für die vorige Reichstagssession festgestellt.

Von den 36 Vertretern, die während der vorigen Legislaturperiode vollständig stumm geblieben sind, gehörten je 7 den Konservativen, den Freikonservativen und dem Zentrum an. Dann kamen 5 Polen, ferner 6 Nationalliberale, ein Mitglied der Fortschrittlichen Partei, ein Welfe, und 2 Elsaß-Lothringer. Diese 36 großen Schweiger sind: die 7 Konservativen v. Bonin, der Herzog von Ujest, Mentz, v. Rautter, der zehn Jahre dem Reichstag angehört hat, ohne zu sprechen, Rother, Frhr. v. Steinaecker und Will, die 7 Freikonservativen Bauermeister, Langerfeldt, Nauck, Pauli, Scherre, Schluter und Witt, die 7 Zentrumsabgeordneten Hinterwinkler, Holzapfel, Hubrich-Falkenberg, Kalkhof, Krebs, Opfergelt und Stamm, die 5 Polen v. Chlapowski, Jankowski, Napieralski, Janta von Polczynski und Stowronski, die 6 Nationalliberalen Bahn, Boltz, Buchfied, Hagen, Müller-Rudolstadt und Trautmann, das Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei Graf Bothmer, der Welfe Götz von Olenhusen und die beiden Elsässer Labroise und de Wendel.

Von diesen 36 großen Schweigern, die während der ganzen vorigen Legislaturperiode stumm geblieben sind, haben nur sechs auch im Januar bei den neuen Wahlen wieder Gnade vor den Augen der Wähler gefunden. Es sind dies die drei Konservativen Abgeordneten Will (Stolp-Lauenburg), Rother (Ohlauimptsch-Strehlen, die dem Reichstag seit 1893 angehören, aber in dieser langen Zeit von 18 Jahren noch niemals gesprochen haben, und v. Bonin, der Mitglied des Reichstags seit 1898 für Neustettin ist, ferner der freikonservative Abgeordnete Witt für Marienwerder und die beiden Zentrumsabgeordneten Stamm für Löhr und Hubrich für Falkenberg-Grottkau, von denen der letzte seit 1893 als Volksvertreter stumm sein Mandat ausübt.

Eine juristische Zwickmühle.

Der bekannte Berliner Rechtsanwalt und sozialdemokratische Häuptling Wolfgang Heine teilt im Berliner Tageblatt einen Rechtsfall mit, der sich für eine scharfsinnige Doktorarbeit empfiehlt. Folgendes ist kurz der Tatbestand: Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den Schriftsteller Hans Hyan und seinen Verleger wegen eines angeblich unzüchtigen Kriminalromans, der übrigens unbeanstandet im Feuilleton des Vorwärts erschienen war, Anklage erhoben. In der Hauptverhandlung vor dem Landgericht III wurden beide Angeklagte glänzend freigesprochen; das Gericht schloß sich durchaus den übereinstimmenden Gutachten hervorragender Sachverständiger an, daß der Roman weder im ganzen, noch in einzelnen Stellen unzüchtig sei. Dieses Urteil ist rechtskräftig. Rechtskräftig ist aber auch ein kurz vorher, ohne Wissen Hyans und seines Verlegers, vom Landgericht I gegen einen Buchhändler M., der neben anderen wirklich schmutzigen Schriften auch Hyans Buch vertrieben hatte, ergangenes Urteil, das diesem eine geringe Strafe auferlegt. Das Urteil erklärt, sozusagen im Ramsch, das Hyansche Buch mit so und so viel andern für unzüchtig und ordnet ihre Vernichtung an. Hyan und sein Verleger sagen jetzt: wir sind freigesprochen, unser Buch ist freigegeben, wir können es also verbreiten. Die Staatsanwaltschaft dagegen sagt: Ich halte mich an das ältere, gegen M. ergangene Urteil, das Hyansche Buch ist zu vernichten. Der Staatsanwalt beim Landgericht I verlangt demgemäß vom Landgericht III die Herausgabe der im Prozeß gegen Hyan freigegebenen Exemplare, um sie auf Grund des Urteils gegen M. der Vernichtung zu weihen. Das ist eine Sachlage, die die Justiz im Auge des Laien nahezu lächerlich macht; das natürliche Rechtsgefühl entscheidet ohne weiteres dahin, daß das neuere Urteil, das mit viel eingehenderer Begründung und in einer gegen den Verfasser und den Verleger selbst gerichteten Verhandlung ausgesprochen worden ist, unbedingt dem älteren Urteil, das unter besonders ungünstigen Umständen gegen einen Dritten gefällt wurde, vorgehen müsse. Der Jurist aber klammert sich hier an die Rechtskraft des verurteilenden Erkenntnisses und findet keinen Ausweg aus der Zwickmühle. Abhilfe erheischt auch der Mangel im Gesetz, daß gegen den Verbreiter einer Schrift prozessirt werden kann, ohne daß Verleger und Verfasser, auch wenn sie sofort zu erreichen sind, ein Sterbenswörtchen davon erfahren. Wir erlauben uns kein Urteil, ob die Staatsanwaltschaft hier mehr nach dem Buchstaben des Gesetzes als nach seinem Geiste gehandelt hat.

Ein fallendes Denkmal.

Die Köln. Zeitung schreibt: In diesen Tagen wird eine Brücke für den Verkehr gesperrt und abgebrochen werden, die auf eine lange bedeutsame Geschichte zurückblicken kann. Es ist die Saalebrücke, die Jena mit Wenigenjena, dem alten Camsdorf, verbindet und daher die Camsdorfer Brücke heißt. Sie zählt zu den berühmten sieben Wundern Jenas und ist gut 500 Jahre alt geworden. Im Jahre 1377 hat hier schon eine hölzerne Brücke gestanden, die zu Anfang des 15. Jahrhunderts durch diese steinerne, mit den Quadern von den Burgen des Hausbergs erbaute Brücke ersetzt wurde. In einer alten Chronik wird aus dem Jahre 1637 erzählt: „Am 20. Januar kam der schwedische Generalmajor Torsto Stalhantsch mit vielem Volk an, welches von den Kaiserlichen verfolget worden; sie kamen vom Steiger und dasigen Bergen herunter. Dieser General ließ am 3. Feb. den letzten Schwibbogen der Saalbrücke nach Camsdorf zu abwerfen, wobei 36 Menschen teils im Wasser umkommen, teils von den Steinen erschlagen worden." An der nördlichen Brüstung stand früher ein Steinkreuz als Grenzzeichen zwischen Jena und Camsdorf; es ist in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts von jungen Leuten in jugendlichem Uebermut in die Saale gestürzt worden. An einer andern Stelle sind zwei Hufeisen mit der Jahreszahl 1717 eingemeißelt, weil hier ein Reiter den unfreiwilligen Sprung von der Brüstung in die Saale gemacht hat, während gegenüber auf der Brüstung ein Korb mit den Buchstaben M. H. eingehauen ist als Erinnerung an einen Unglücksfall im Jahre 1823, wo ein vollbeladener Tragkorb die Trägerin rückwärts in die Tiefe zog. Der Sage nach soll der Bau der Brücke gerade drei Pfennig mehr gekostet haben als der Bau des Turmes der Jenaer Stadtkirche. Dicht neben diesem ehrwürdigen Bauwerk, das den Anforderungen des heutigen Verkehrs nicht mehr gewachsen war, wird sich eine breitere Brücke erheben. Ob diese der alten an wuchtiger Schönheit gleichkommen wird, muß die Zukunft lehren.

— **Druckfehler.** — Der Arzt erklärte dem Chauffeur, daß ihm vor Allem eine Duftveränderung sehr nötig sei.

— **Diese Fremdwörter!** — „Das war eine Sommerfrische! Vier Wochen lebten wir ununterbrochen in dulci jubilo!" — „Ach — Sie waren wohl gar in Italien?"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine erfreuliche Bekehrung.

Es geschehen noch Zeichen und Wunder, und aus einem Saulus mag auch heute noch so gut ein Paulus werden, wie einstens.

Die „Chicago Tribune" sagte gestern in ihrem ersten „Leiter" unter der Ueberschrift „Mehr über den Hafen" u. a. Folgendes: „Er (Oberst Zinn, der bis Anfang der Woche Bundesingenieur in Chicago war und jetzt in Milwaukee stationirt ist), glaubte, Durchgangsfracht sollte um die Stadt herum und nicht durch die Stadt hindurch gehen, und darin hatte er unzweifelhaft Recht. Aber er hielt auch fest an der Meinung, daß für Fracht, die hier zusammengezogen, oder hier verteilt wird, der Chicagofluß einen genügenden und leistungsfähigen Hafen biete. Indem er diese Stellung einnimmt, schädigt Oberst Zinn die Stadt Chicago. Es ist nicht nur ein langsames, kostspieliges und unwissenschaftliches Verfahren, große Boote mit ihrer Fracht einen krümmungsreichen Fluß hinauf- und um Mittelpfeilerbrücken herumkriechen zu lassen, sondern jedesmal, wenn ein solches Fahrzeug eine solche Fahrt unternimmt, unterbricht es das Leben der Stadt an seinen geschäftigsten Punkten und zu den geschäftigsten Zeiten.

„Bis ein „Holzboot" bis zur zwölften Straße hinunter gezogen und geschleppt worden ist, hat es den Bewegungen von zehntausend Menschen, eintausend Wagen, hundert Automobilen und einem Schock Straßenbahnwagen vollständig, wenn auch nur für kurze Zeit, Halt geboten. Der Fluß kann als eine Wasserstraße erhalten werden, ohne daß er deshalb zu einem Hinderniß für den Landverkehr wird — durch das Leichterwesen, das schon jetzt von großen Firmen der Stadt in ausgedehntem Maße benutzt wird.

„Für Tiefwasserboote ein Tiefwasserhafen. Für den Fluß Leichterboote."

Es ist noch nicht lange her, daß die „Tribune" die Offenhaltung, bezw. den weiteren Ausbau des Flusses für die Großschiffahrt befürwortete und darum — wird die Freude umso größer sein! Die Freude aller Derer, die dafür halten, daß nur durch die Fernhaltung der großen Fahrzeuge aus dem Flusse und die Erstellung eines neuzeitlichen Leichterbootsystems die Hafenfrage richtig und vernünftig und in für Chicago gerechter Weise gelöst werden mag, weil nur so die Ersetzung der häßlichen und kostspieligen und den Verkehr der Stadt stets unterbrechenden Drehbrücken möglich ist.

Denn die „Tribune" ist bekanntlich in Geschäfts- und anderen maßgebenden Kreisen sehr einflußreich und ihre Bekehrung ist doppelter Gewinn! Der vielleicht mächtigste Feind wurde zum starken Freund. Saulus wurde zum Paulus. Da sollte der endliche Sieg der guten Sache, der Vernunft und des guten Rechts Ganz-Chicagos, im Gegensatz zu dem selbstischen Vorteil einer kleinen und dabei kurzsichtigen Interessengruppe, nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ein Hoch dem Paulus, dem neuen Mitkämpfer.! —

John Bulls Katzenpfote.

An der Westküste des südlichen Teils der kalifornischen Halbinsel liegt die große Magdalenen Bai, die einen vorzüglichen Hafen bildet, deren Küsten- und Hinterland aber, soweit, noch ziemlich menschenleer und unbenutzt ist. Es ist nur natürlich, daß diese große Bai die Aufmerksamkeit unternehmender Ausländer auf sich lenkt, da die Mexikaner nichts mit ihr anzufangen wissen und so traten, wie es scheint, schon vor ein paar Jahren Vertreter einer großen japanischen Gesellschaft, oder eines Konsortiums japanischer Geldleute mit den Besitzern des Landes um die Magdalenenbai herum in Verhandlungen zwecks Ankaufs des Landes „und der Bai". Sobald das gerüchtweise verlautbarte, erhoben die amerikanischen Patrioten ein heftiges Geschrei, „das darf nicht sein", denn „selbstverständlich" mußte die japanische Regierung dahinter stecken und es konnte gar nicht anders sein, als so, daß Japan die Magdalenenbai an sich bringen wollte, dort einen mächtigen Kriegshafen und Stützpunkt für seine Flotte zu schaffen, um dann von da aus den Panamakanal zu überfallen und die Vereinigten Staaten zu überrennen. Die japanische Regierung erklärte zwar prompt, sie habe mit dem geplanten Kauf ganz und gar nichts zu tun, aber man glaubte ihr natürlich nicht und Japans Magdalenenbai-Pläne waren in den letzten Jahren das Schreckgespenst der besorgten Patrioten, so daß sich der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten endlich veranlaßt sah, die Geschichte zu untersuchen und Klarheit zu schaffen.

Der Ausschuß hat jetzt seine Arbeit beendet und gestern an den Senat berichtet. Er stellt fest, daß die japanische Regierung in keinerlei Verbindung steht, oder stand, mit dem Syndikat, welches den Landankauf — es handelt sich angeblich um vier Millionen Acres — plante, aber er erklärt, daß es scheinen wolle, als hätten die Korporationen, oder Personen, welche die Besitztitel auf das Land um die Magdalenenbai herum beanspruchen, in ihrem Bemühen, das Land an ein Syndikat zu verkaufen, besonderes Gewicht gelegt auf den angeblichen „nationalen" Wert, den die Bai für eine fremde Nation haben würde. Die Tatsache, daß dieser besondere nationale oder militärische Wert zur Grundlage der Verhandlungen zwischen den Besitzern des Landes und Angehörigen einer fremden Macht gemacht worden sei, scheine dem Ausschuß eine gute Gelegenheit zu bieten, der Ansicht des Senats der Ver. Staaten über dergleichen Fälle Ausdruck zu geben, und deshalb lege der Ausschuß dem Senate eine Resolution vor, mit der Empfehlung, sie anzunehmen.

Die Resolution lautet: „Beschlossen, daß, wenn irgend ein Hafen, oder anderer Platz auf den amerikanischen Kontinenten so gelegen ist, daß die Besetzung desselben für Flotten-, oder Heereszwecke, die Verbindungen oder die Sicherheit der Ver. Staaten bedrohen könnte, die Regierung nicht ohne ernste Besorgnisse betrachten könnte: die Besitznahme eines solchen Hafens oder Platzes durch irgend eine Korporation, oder Gesellschaft, die in solchen Beziehungen zu einer anderen, nicht amerikanischen Regierung steht, daß diese Regierung dadurch tatsächliche Kontrolle für nationale Zwecke gewinnen würde."

Heute soll sich's zeigen, ob der Bundessenat sich den ihm zugemuteten Scherz leisten wird. Wahrscheinlich wird er's tun. Denn die Annahme der Resolution würde wohl als sehr patriotisch gelten und nichts kosten. Und wenn's auch auf der einen Seite eine starke Anmaßung wäre und sehr dumm auf der andern, so macht das doch nicht viel aus. In der Erhärtung, bezw. Erweiterung der Monroe Doktrin haben die Ver. Staaten sich schon früher einigermaßen unverschämt gezeigt und Spanischamerika genug verschnupft durch die unerbetene Bevormundung, und es ging ihnen durch; und gelacht wird man im Auslande auch schon genug haben über die große Republik; von wegen ihrer kindischen Furcht vor Gespenstern auf der einen Seite und der kindlichen Ahnungslosigkeit, mit der sie sich von der einzigen Macht, die ihr zur See gefährlich werden könnte, als Katzenpfote benutzen läßt, ihr die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Den Sack schlägt man und den Esel meint man. Die japanische Magdalenenbaifrage wird benutzt, den Deutschen klar zu machen, daß sie sich alle etwaigen Gelüste auf einen Hafen, oder ein Inselchen auf der westlichen Erdhälfte, auf auch den bescheidensten Stützpunkt für ihre Kriegs- und Handelsflotte vergehen lassen müssen. Und das geschieht nur im Interesse Englands. Denn die Ver. Staaten haben von Deutschland gewiß nichts zu fürchten, es wäre im Gegenteil für sie, wie für die andern amerikanischen Länder, in mancherlei Hinsicht gut, wenn dem gewaltigen britischen Uebergewicht etwas Abbruch getan werden würde.

Großbritannien beherrscht alle östlichen Zugangsstraßen zum Panamakanal. Englisch sind die Bahama-Inseln, östlich von Süd-Florida und Kuba, die die Florida Straße beherrschen; englisch ist Jamaika, südlich von Kuba und in gerader Linie nördlich vom Kanal; englisch sind (bis auf die paar französischen und dänischen Inselchen) die Leeward- und die Windward-Inseln (die kleinen Antillen), die sich von der Ostspitze Portorikos in langer Kette hinunterziehen bis zu der, der Küste des südamerikanischen Festlandes vorgelagerten britischen Insel Trinidad; und englisch ist ein Teil Guayanas und ein Stück mittelamerikanischen Festlandes (Britisch Honduras), dessen Haupthafen Belize in gerader Linie etwa 700 Meilen vom Panamakanal liegt — und da fühlt sich ein Ausschuß des würdigen Bundessenats veranlaßt, zu erklären, daß kein Hafen und kein Stückchen Landes, von dem aus die amerikanischen Verbindungsstraßen bedroht werden könnten, in fremde Hände gelangen darf!

Wer lacht da?! — Die Engländer werden's tun — und mit Recht — ob der liebenswürdigen kindlichen Einfalt Onkel Sams. — — —

Das Recht am eigenen Bilde.

Senator Lodge hat soeben im Senate eine neue Vorlage eingereicht, welche für die Allgemeinheit von beträchtlichem Interesse ist. Sie beschäftigt sich mit dem in jüngster Zeit vielfach besprochenen Rechte einer Person an ihrem eigenen Bilde, und wenn sie auch in erster Linie einem Mißbrauch ein Ende bereiten soll, welcher mit der Persönlichkeit des Präsidenten Taft getrieben worden ist, so dürfte doch, ihrer Fassung nach, jeder einzelne Bewohner der Vereinigten Staaten durch sie geschützt sein, wenn sie zum Gesetze werden sollte. Ein findiger Photograph in der Bundeshauptstadt hatte für lange Zeit ein gutes Geschäft damit gemacht, indem er Photographien anfertigte, welche irgend einen beliebigen Besucher der Bundeshauptstadt in einer Pose darstellte, als ihm Präsident Taft die biedere Rechte schüttelte. Natürlich waren diese Besucher niemals in das Weiße Haus zum Präsidenten gelangt, und diese Bilder, welche nur darauf berechnet waren, die Wichtigkeit der Persönlichkeit des Betreffenden in den Augen seiner engeren Freunde und Nachbarn im Heimatsorte zu erhöhen, waren durch die sehr einfache Kombination zweier photographischer Platten hergestellt worden. Als man im Weißen Hause von dem Vorgehen des Photographen Kenntniß erhielt, ersuchte man ihn ebenso höflich wie nachdrücklich, dasselbe schleunigst einzustellen, und der Photograph folgte dem Winke sofort; aber da der Präsident sich vor ähnlichen Vorkommnissen in der Zukunft schützen wollte, arbeitete die Bundes-Justizbehörde diese nun von Senator Lodge eingereichte, sehr weitgehende Vorlage aus. In dieser neuen Vorlage ist das Recht am eigenen Bilde außerordentlich weitgehend geschützt. Sie besagt, daß keine betrügerische oder unwahre Photographie oder deren Reproduktion in irgend einer Form hergestellt, veröffentlicht oder zum Versandt gebracht werden darf, ohne daß die betreffende, auf dem Bilde mitdargestellte Person ihre Einwilligung dazu gegeben hat. Bei Minderjährigen ist die Einwilligung der Eltern oder des Vormundes notwendig. Derart kombinirte Bilder werden mehr in den Verkehr und Handel gebracht, als im Allgemeinen angenommen wird, denn die menschliche Eitelkeit ist eben leider groß genug, daß viele unserer Mitbürger zu derartigen Mätzchen greifen, um den „Wert" ihrer eigenen geschätzten Persönlichkeit in den Augen ihrer Mitmenschen zu heben. Damit wäre also ein jeder Bewohner des Landes gegen eine nicht den Tatsachen entsprechende Verwendung seiner Persönlichkeit im Bilde geschützt.

Der zweite Teil dieser Vorlage geht aber noch ganz erheblich weiter, denn durch ihn wird die Verwendung des Bildes irgend einer lebenden Person ohne deren besondere Einwilligung im zwischenstaatlichen Handelsverkehr untersagt. Damit soll dem Mißbrauch von Bildern zu Reklamezwecken vorgebeugt werden. Es ist schon häufig vorgekommen, daß eine beliebige, angesehene Persönlichkeit ihr Bild auf den Umhüllungen eines Nahrungsmittels oder einer sonstigen, zum Versandt in den Handel kommenden Waare gefunden hat, ohne daß der betreffende Fabrikant sich vorher erst die Mühe genommen hatte, bei dem oder der Betreffenden die Erlaubniß zur Benutzung des Bildes einzuholen. Besonders häufig wurden bisher die Bilder von interessanten, besonders anziehenden oder gerade im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehenden Damen verwendet, um dadurch den Anschein zu erwecken, als ob diese sich für das Präparat oder die Waare besonders interessirten und es mit ihrem Bilde der Mitwelt empfehlen wollten. Daß dies zweifellos ein Mißbrauch des Rechtes am eigenen Bilde bedeutete, ist klar, doch konnte bisher diesem Mißbrauch kein Ende gemacht werden, da keine gesetzliche Handhabe dazu zur Verfügung stand. Jetzt soll aber ein Jeder oder eine Jede das Recht bekommen, in irgend einem Distriktsgericht gegen einen solchen Mißbrauch des Bildes klagbar vorzugehen, und der Gesetzesübertreter kann mit einer Geldstrafe von $1000 oder einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten belegt werden, wenn ihm nachgewiesen wird, daß er das Bild ohne Einwilligung der betreffenden Persönlichkeit benutzt hat. Auch in Deutschland haben die Gerichte erst kürzlich das Vorhandensein eines Rechtes am eigenen Bilde definitiv festgelegt, denn das Reichsgericht zu Leipzig, die oberste deutsche Gerichtsinstanz, hatte in einer Klage einer Dame der Gesellschaft, deren Photographie ohne ihre Einwilligung auf der Umhüllung eines Schönheitsmittels reproduzirt war, einen erheblichen Schadenersatz gegen den betreffenden Fabrikanten zugebilligt.

Wie es heißt, wird die jetzt in den Kongreß eingebrachte Vorlage noch einen Zusatz erhalten, in welchem Zeitungen und Magazine von diesen Bestimmungen ausgenommen sein sollen. Viele Zeitungen, deren Absatzgebiet in andere Staaten hineinreicht, würden durch den zweiten Teil der Vorlage ebenfalls schwer betroffen werden, und um ihrer Opposition vorzubeugen, will man sie von vornherein von dem Gesetze ausnehmen. Das Gesetz an sich wäre nur wünschenswert, denn es würde eine jetzt in unserer Gesetzgebung bestehende Lücke ausfüllen und manchem Unfug ein Ende bereiten.

Das goldene Schützenfest.

Bilder vom 17. Deutschen Bundesschießen.
Von Dr. Karl Weichardt.

Vor 50 Jahren, und wie heute um die Mitte des Juli-Mondes, hat der Deutsche Schützenbund in der alten Kaiserstadt am Main sein erstes Bundesschießen gefeiert; nun hat er sich in derselben Stadt zum goldenen Jubiläumsschießen versammelt. Und ganz Frankfurt nebst Tausenden von Fremden aus der bäderreichen Umgebung, diesem Dorado des Fremdenverkehrs, nimmt an dem Feste teil. Die wenigsten werden auch nur einen einzigen Schuß vom eigentlichen Schießen hören, obwohl es sich schon lohnt, die in gewaltiger Länge sich streckende Schießhalle anzusehen; dennoch nimmt man mit gutem Grunde an solch einem Deutschen Bundesschießen innerlich teil. Sein vornehmster Zweck ist ja doch der, einmal Vertreter aller deutschen Stämme bunt durcheinander zu würfeln und sie auf diese Weise sich gegenseitig näher zu bringen. Und das kann nicht ausbleiben; schon der Zuschauer des Festes fühlt sich von der Mannigfaltigkeit deutscher Stammesart, die er hier beobachtet, mächtig angezogen, er sieht Unterschiede, sieht Vorzüge, die sich ergänzen, und zuletzt muß ihm der Inhalt des Wortes „deutsch" in neuem Reichtum, voller und schöner als im einseitigen Lichte des begrenzten Alltags erscheinen.

Der große Festzug am Sonntag, der die Hauptwoche des Festes eröffnete, war die Probe auf dieses Exempel. Und nicht die farbenprunkenden Festwagen und Gruppenbilder hinterließen während des 2½stündigen Vorübermarsches den stärksten Eindruck, sondern der Zug der Schützenverbände selbst. Da fuhren vornehm zu Wagen zunächst die deutsch-amerikanischen Schützen und winkten mit ihren Sternenbannern dem alten Vaterlande Grüße zu, dann trat die Schweiz an, durch Genfer Schützen kräftig vertreten, und ihr folgte das gemütliche Süddeutschland, viele Badenser und noch viel mehr Bayern. Hier hatte der Festzug Humor: ein Münchner Kindl lief den bayrischen Schützen voran, über den Nürnbergern tauchten ein paar riesige Trichter auf, hin und wieder tanzte ein besonders fideler Schützenbruder mit einem Maß Bier aus der Reihe, und vor der Tribüne des Prinzen Heinrich am Opernplatz erklangen nicht nur die üblichen Hochs und Hurras, es waren auch Jodler und ähnliche Naturlaute zu hören. Und mit der süddeutschen Hälfte seines Herzens fühlte man sich von dieser herzlichen Fröhlichkeit ganz gefangen. Gleich darauf aber schlug einem die norddeutsche Herzenshälfte beträchtlich höher: den Berlinern voran marschirte, die weißen Beinkleider in eisernem Gleichmaß des strammsten Paradeschritts werfend, die Kapelle des vierten Garderegiments zu Fuß; im festesten Takte klang's: „Das ist die Garde . . .", und man hätte gleich mitmarschiren mögen. Und so hatte jede Schützengruppe ihr Besonderes und ihr Schönes; waren sie nicht von den Kapellen ihrer Heimat begleitet, wie etwa die Nordwestdeutschen von der Wilhelmshavener Seebataillonskapelle oder die Sachsen von den erzfunkelnden sächsischen Karabinier-Musikern, so führten sie Bauern in der Tracht ihres Landes, oder humorvoll ins Riesige vergrößerte Erzeugnisse ihres Bodens mit. Als so ganz Deutschland sozusagen defilirt war, kam mit flottem, leichtem Schritt noch die blaue Wiener „Deutschmeister"-Kapelle, der Radetzky-Marsch klang so fröhlich-forsch, wie wir ihn im Reiche gar nicht hören, und der Jubel der Hunderttausende, die die Straßen säumten, schwoll nun erst zum höchsten Crescendo an, wie eine Bekräftigung des Gefühls: auch ihr seid Deutsche. Die Kärntner Landesschützen und die Tiroler mit der Meraner Schützenkapelle wurden besonders begeistert begrüßt. Kam man an Ende zur Besinnung, so war einem, als hätte man eben eine Reise von der Nordsee bis nach Bozen gemacht; und dieses Bewußtsein der Zugehörigkeit zu Groß-Deutschland, das die Festteilnehmer mit heimnehmen werden, ist schon die Veranstaltung eines so pompösen Festes wert.

„Pompös" muß man die ganze Aufmachung dieses dreiwöchigen Jubiläumsschießens schon nennen; die Stadt Frankfurt fährt bei solchen Gelegenheiten ja immer gerne vierspännig und ersetzt durch imposante Großartigkeit, was ihr vielleicht an herzlicher Gemütlichkeit abgeht. Sehr pomphaft präsentirten sich die Bildergruppen des Festzuges; allerdings hat der unübertroffene Festzug gelegentlich des Leipziger Universitätsjubiläums 1909 gelehrt, daß man am besten den Entwurf der gesamten Festwagen usw. in die Hände eines einzigen bewährten Malers legt. Dann begegnen nicht solche Verirrungen, wie hier etwa der Versuch, eine Belagerung Frankfurts auf einem einzigen Wagen darzustellen. Der von allem Pomp der Kirche umgebene Prunkwagen Karls des Großen, der Krönungszug Maximilians II., der Einzug der Meßbesucher und ein moderner Jagdzug, waren auch für ein fein empfindendes Auge prachtvolle Farbengedichte. Historisch interessant und dabei nicht minder prunkvoll in der Aufmachung wurde die Entwicklung des Schießwesens vom steinwerfenden Höhlenmenschen bis zum modernen Artilleristen mit dem feldmarschmäßigen Maschinengewehr vorgeführt.

Das neue Frankfurt ist in seiner Architektur bis heute durchweg eine recht charakterlose Stadt geblieben; aber wenn ein reicher Girlanden- und Fahnenschmuck sich über die Kulissenfassaden seiner Häuser zieht, so ergibt sich doch ein gewisser Stil der Festlichkeit, dessen blendender Wirkung man sich nicht entziehen kann. Unvergleichlich schöner macht sich freilich der viel simplere Schmuck in den engen Straßen der Altstadt, wo oft die Breite einer Fahne genügt, den Straßenschacht auszufüllen. Hier sieht man dann wirklich vor Fahnen den Himmel nicht, und wandelt wie unter einem Zeltdach aus lauter bunten Tüchern. Es ist dafür gesorgt, daß die Schützen, denen die Frankfurter Altstadt zu weit abseits liegt, sie auf dem großen Festgelände bei der Festhalle wiederfinden. In getreuer Kopie ist sie hier mit allen ihren intimen Reizen, ihren Winkeln und Ecken wiedererstanden, und wenn auch tausend prunkvollere Dinge locken, riesige Bierzelte, Aeroplan-Karussells, Marionettentheater, die ganze Herrlichkeit eines großstädtischen Jahrmarktes, den richtigen Genießer zieht es Abends in die dämmerigen Straßen und Kneipen dieses „Alt-Frankfurt" aus Holz und Leinwand. Da steht plötzlich der alte Domturm im Glanze vieler Flammen gegen den Nachthimmel, da laufen die elektrischen Lichter an allen Erkern und Giebeln der behäbigen Bürgerhäuser entlang und den Staffelgiebel des „Römers" hinauf, und mag das einen Augenblick lang nur wie ein Theatereffekt wirken, es lohnt sich, diesen Lichterlinien immer wieder mit den Augen zu folgen. Staunend erkennt man gerade da, aus welcher Fülle der Phantasie die alten Baumeister geschöpft haben, und wie sie ohne Mühe, ohne Extravaganzen jedem Hause einen besonderen, und doch dem Ganzen sich einfügenden Charakter zu leihen wußten. Es war ein schöner Gedanke, auf diesem deutschen Feste inmitten des Trubels ein nachdenklich stimmendes Abbild alter deutscher Baukultur erstehen zu lassen.

Während der Schütze hier den Frankfurter oder Sachsenhäuser Aepfelwein probirt, dessen erfrischender Säuregeschmack in so heißen Tagen besonders wohltut, mag wohl gerade über diesem Stück deutscher Vergangenheit ein Stück Zukunft in Gestalt eines „Zeppelin", des Frankfurter Stammgastes, auftauchen und nach dem Taunus hinüberrauschen. Und es ist kein Wunder, daß sich der Schütze danach noch ein neues Glas „Aeppelwoi" bestellt und im Stillen konstatirt, daß er sich in der Stadt des goldenen Jubiläumsschießens sehr wohl fühlt.

Ein Fliegerroman des 18. Jahrhunderts.

Gänzlich vergessen ist heutzutage ein Roman, der im Jahre 1788 erschien und damals großes Aufsehen erregte. Sein Titel ist vielversprechend: „Die Weltrepublik oder die geflügelte Menschheit unter der Herrschaft der Vernunft." Der Verfasser hieß Reinser und war gleich Rousseau Bürger von Genf. Wie Jean Jacques träumte auch er von einem glücklichen Zeitalter, einem Paradies, das die Menschheit sich erobern müsse. Aber während Rousseaus ideales Zeitalter der Naturzustand ist, liegt Reinsers Paradies in einer Zeit, die man damals, 1788, für fernste Zukunft hielt, indes sie heute beinahe Gegenwart ist: Die Zeit, da es jedem Menschen möglich sein wird, einen Fliegerapparat sein eigen zu nennen. Während Rousseau im Aufgeben alles Künstlichen, in der Rückkehr zur Natur das Heil der Menschheit sieht, erkennt es Reiser im — Fliegen. Den dazu nötigen Apparat beschreibt der Verfasser im einzelnen, konstruiert hat er ihn nicht. So ist er denn nur in der Theorie dazu berufen, die Kriege und die Grenzen der einzelnen Länder aufzuheben und das Zeitalter der „Vereinigten Staaten" heraufzuführen. Nicht die Vereinigten Staaten von Amerika sind gemeint, auch nicht ein europäischer Staatenbund, sondern die Vereinigten Staaten des ganzen Erdkreises. Unbeengt von Grenzen kann sich in ihnen jede Rasse, jeder Volksstamm ausdehnen. Beschwingte Rettungsboote fahren unaufhörlich auf bestimmten Luftlinien, um die Opfer von Unfällen aufzunehmen. Die große Umwälzung hat natürlich auch Aenderungen in der Lebensweise bis ins Kleinste zur Folge, darunter auch eine ganz andere Art der Bekleidung — Reinser hat also hier die Rüstung unserer Aviatiker vorausgeahnt. Das freie Leben bedingt auch ein freies Erziehungssystem. An der Art, wie Reinser dieses durchgeführt haben will, erkennt man, daß das Buch am Vorabend der großen Revolution geschrieben wurde. Die Grundlagen aller künftigen Bildung, meinte Reinser, müßten die Naturwissenschaften sein. Die Kinder müßten, getrennt von ihren Eltern, gemeinsam erzogen werden — in einer Art von Kinderstadt. Für das Zustandekommen der Ehen sorgt der Staat; schlecht geratene Kinder müssen beseitigt werden. Es gibt keine Hauptstädte mehr, dafür eine Welthauptstadt, in der sich die Leitung des gesamten Luftfahrwesens befindet. Im letzten Kapitel spricht Reinser nochmals aus, daß er in der Luftschiffahrt durchaus keine Gefahr für die Menschheit sieht, sondern die Bedingung für den kommenden Weltfrieden! Gerade diese Schlußfolgerung zeigt wieder einmal, wie weit theoretische Kalkulationen von der Praxis entfernt sind; denn gerade die Kunst des Fliegens, die der Mensch ja inzwischen gelernt hat, gibt z. B. Frankreich Veranlassung zur schlimmsten Kriegstreiberei. Die „große Nation" hat bisher mit keinem Gedanken daran gedacht, daß das Fliegen ein gutes Mittel sei, die Völker einander näher zu bringen und den Weltfrieden zu fördern, sie sieht darin nur ein neues Mittel zum Kriege.

Lokalbericht.

Im Eifer des Spiels.

Der Fuhrmann konnte den Unfall nicht verhüten.

Im Eifer des Spiels lief gestern Abend die fünfjährige Katharine Stump, Nr. 446 Sigel Straße, an Cleveland und Clybourn Ave. in den Pfad eines von Otto Berndt, Nr. 1410 W. Fullerton Ave., bedienten Fuhrwerks und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Greisin überfahren.

An 55. Straße und Shields Avenue wurde gestern Abend die 75jährige Frau Christina Erickson von einem von seinem Eigentümer, Walfred Erickson, Nr. 6521 Süd Lincoln Straße, selbst bedienten Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der angeblich fahrlässige Wagenführer, der übrigens mit dem Opfer nicht verwandt ist, wurde verhaftet. Die Greisin befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Dr. Frank L. Müller hatte gestern das Mißgeschick, an N. Clark Straße und Leland Ave. den 62jährigen Andrew Sweeny über den Haufen zu fahren. Dr. Müller war, um einen Zusammenstoß mit einem Radler zu verhüten, jählings ausgebogen und hatte nicht verhindern können, daß sein Kraftwagen den bejahrten Straßengänger streifte und umriß. Der Verunglückte ist jedoch mit leichten Verletzungen davongekommen.

Gerettet.

Dr. August Arend hatte den Tod gesucht, aber nicht gefunden.

Dr. Augustus Arend, 78 Jahre alt, wohnhaft Nr. 3966 Lake Ave., der Gründer der Arend Drug Company, Fifth Avenue und Madison Straße, sprang gestern während der Fahrt nach St. Joseph in einem Anfalle von Schwermut vom Dampfer City of Chicago, der eine Strecke von etwa fünf Meilen zurückgelegt hatte, in den See. Im selben Augenblick erwachte aber in ihm auch wieder die Lust zum Leben, und da er seiner Zeit ein ausgezeichneter Schwimmer war, gelang es ihm ohne sonderliche Mühe, sich über Wasser zu halten, bis vom Dampfer aus ein Boot ausgesetzt und er gerettet werden konnte. In St. Joseph wurde Dr. Arend sofort der Obhut des Kapitäns des Dampfers City of Benton Harbor unterstellt und gezwungen, auf diesem Schiff die Rückfahrt nach Chicago zu machen. Hier wurde er von der Gattin und Freunden empfangen und im bereitstehenden Kraftwagen heimbefördert.

Dr. Arend soll sich schon vor mehreren Jahren vom Geschäft zurückgezogen, aber immer noch den ärztlichen Beruf ausgeübt haben. Geldsorgen hat er angeblich nicht. Was ihn veranlaßte, den Tod zu suchen, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Der blasse Neid.

Weil sie nicht daran denken konnte, demnächst ihre Hochzeit in so großartiger Weise zu feiern, wie eine Freundin, die gestern getraut wurde, versuchte Carrie Karmonia, Nr. 1619 West Erie Str., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

War kalt und starr.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 1523 Aldine Str. wurde gestern Abend Susan Aikens an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Susan war als Verkäuferin in einem Allerhandladen beschäftigt gewesen. Man mutmaßt, daß Krankheit sie zur Verzweiflung getrieben hat.

Prozeß verschoben.

Auf Antrag des Verteidigers Chas. E. Erbstein hat heute Richter Honore den Prozeß der Frau Florence Bernstein auf den 8. August verschoben. Die Frau ist bekanntlich des Gattenmordes angeklagt. Sie wird bezichtigt, vor drei Monaten ihren Mann im Bett niedergeknallt und tötlich verwundet zu haben.

— Weil er in das Irrenhaus gebracht werden sollte, erschoß sich der Familienvater John Possehl zu Red Wing, Minn.

— Die, erst 9jährige Rosalie Sosa in Los Angeles, Kal., wurde nach einem Jugendasyl gesandt, weil sie schon seit längerer Zeit dem Laster des Einhauchens von Gasolindünsten ergeben ist, deren Wirkung ihr Visionen vorzaubert!

Todesanzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Theresia Gehrig

im Alter von 67 Jahren am Mittwoch, den 31. Juli 1912, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. August, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4858 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, und von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alois Gehrig, Gatte.
Peter, Gratia, Schwester M. Gratia und Emma Schnierle, Kinder.
Valentine Schnierle, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Geschwistern.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

John L. Roehl

im Alter von 12 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. August, um 8:30 Nachm., vom Trauerhause, 1911 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. Roehl und Fanny Roehl geb. Teschl, Eltern.
Eleanor Roehl, Schwester.
Ludwig Teschl, Großvater. dfr

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwester

Minnie Burmeister

am 30. Juli im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3243 N. Hoyne Ave., nach dem Rosehillfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Burmeister, Gatte.
John Burmeister, Kate Bauer, Elizabeth Burmeister, Kinder.
Karl und Wilhelm Haut, Brüder.
Clara Minch, Martha Schwindeck, Schwestern, nebst Verwandten und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Karl Steinhauer

am 31. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 4. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1226 N. Avers Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Steinhauer, Gattin.
William, Arthur, Raymond und Mildred, Kinder.
Frau Johanna Kloth, August Steinhauer, Ernestine Blatchman und Friedericke Schlueter, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margarete Dillenburg

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. August, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5320 Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marys Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete, Frank, Helen, Jakob, Josephine Dillenburg, Kinder.
Mitglied der St. Coletta Court, W. C. O. F., Amalia Loge Nr. 708, K. & L. of H. dffa

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Anna Fragel

im Alter von 17 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1623 N. 41. Court, nach Elmwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Fragel, Paulina Fragel geb. Wendt, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Sohn und Bruder

Walter Joseph

heute Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, vom Trauerhause, 144 W. 46. Str., nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Eltern:

Joseph Wild, Barbara Wild geb. Bickelmann.
George Wild, Bruder.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gabriel Johannsen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. August, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3105 N. Eberly Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Fenner, Meister.
Dietrich Kroop, Schriewer.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Beamten und Mitgliedern hiermit de traurige Nahricht von den Dod von Schwester

Minna Burmeister

Beerdigung findt statt an Sonnabend, den 3. August, von'n Truerhus, 3243 N. Hoyne Ave., nah Rose Hill Friedhof. De Beamten sind fründlichst ersöcht, punkt Klock ½ 2 im Vereinslokal to erschienen, um de Schwester de letzte Ehre to erwisen.

Carl A. Foß, Meister.
Louis C. Hässe, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Edith J. Ziehm

im Alter von 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 3. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2638 North Sawyer Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

R. F. und Meta Ziehm geb. Schmidt, Eltern.
Kurt Ziehm, Bruder. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Annie Nicolai

Mittwoch Morgen im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 2966 N. Ridgeway Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. Herr, William Nicolai und Frau A. Woods, Kinder. dfr

Gestorben: Dora Howe geborene Luth, starb in Berlin, Deutschland, am 13. Juli, im Alter von 53 Jahren. Geliebte Gattin von Henry Howe und teure Mutter von Henry W. Howe; geliebte Schwester von Charles, Henry, Ferdinand Luth und Elisabeth Ahrend. Beerdigung Sonntag, den 4. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1912 Lonergan Str., nach Rosehill. Leichenfeier in der Rosehill Kapelle um 2 Nachm. dffa

Gestorben: Minnie Franz, Tochter von Henry und Minnie geborene Junker; Schwester von Henry Jr., Bertha und Marie Franz. Beerdigung vom Trauerhause, 2956 Butler Str., nach der Redeemer Evangel. Luth. Kirche, 60. Place und Princeton, von dort nach Bethania, am Samstag, den 3. August 1912, präzis 12 Uhr Mittags. dofr

Gestorben: Adeline Bettermann geborene Inwood. Starb am 30. Juli 1912. Geliebte Gattin von Eugene J. Bettermann, Mutter von Theodosia und Eugene J. Geliebte Tochter von Herrn und Frau Inwood, Schwester von Frau Semerson, Charles und Alfred Inwood. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter

Lillian

gestorben am 1. August 1911 im Alter von 20 Jahren.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Wird uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen.

Gewidmet von ihren Eltern:
Albert und Auguste Ullrich.
Fritzchen, Sohn.

Tochtertrost!

Liebe Mutter! Gott gewährte
Daß ich durfte dir erscheinen,
Dich zu trösten, dich zu bitten,
Ferner nicht um mich zu weinen.

Laß mich ruhen, gute Mutter,
Ruhen an des Lebens Ziele,
Wo ich jetzt am Freudenorte
Mit den Englein munter spiele.

Weine keine Tränen fürder,
Trag mit Mut, was Gott beschieden,
Daß sie hemme nicht und störe
Ihres Lieblings Grabesfrieden.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unseren Sohn und Bruder

Willie Wehrum

der heute, am 1. August, 19 Jahre geworden. Gestorben am 23. August 1909.

Die trauernden Eltern, Bruder und Schwester.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für de zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem nen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. fe16*R

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Mittw., Samst., Sonntag Abend Motorradwettfahrten!
S&H Heute, und 2. und 3. August:
GREEN STAMP MERCHANTS' Karneval Pik-Nik!

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
KRYL Der größte Kornettist der Welt und seine Kapelle von 60 Künstlern.

Großes Piknik u. Sommernachtfest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago
am Sonntag, den 4. August, in Brands Park. Freunde und Mitglieder des Vereins herzlich willkommen. Das Komite.
jl23,25,27,30,ag1,3

Neuntes großes Piknik
veranstaltet vom
Immergrün Frauenverein
Sonntag, den 4. August 1912, in Vogels Grove, Harlem Ave. und Harrison Str. Großes Preiskegeln. Tickets 25c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. didofa*

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opera-Duo — Solisten.
Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße. 18jn,dosabi

Wandries Garten,
4012 Lincoln Ave.
Auftreten des bestbekannten deutschen Charakterkomikers Herrn Fasolt vom Deutschen Theater, sowie der englischen Soubrette Miß Carlison.
20jn,dosa*

Riesiger Umbau-Verkauf

$10,000 wert Pianos müssen bis zum Samstag Abend, den 3. August 1912, verkauft sein.

EXTRA!!

PIANOS — EXTRA! — PIANOS

PIANOS — EXTRA! — PIANOS

EXTRA!

Vollständiger Bericht über den größten Piano-Verkauf, der je in dieser Stadt abgehalten wurde:

Wir müssen den Laden Samstag Abend, den 3. August 1912, dem Kontraktor übergeben, und darum müssen wir bis dahin jedes an Hand befindliche Piano verkaufen oder es in den Lagerraum bringen. Die Ursache für diesen Verkauf: Wir haben uns entschlossen, unseren ganzen Laden umzubauen und unsere gegenwärtigen Räumlichkeiten zu vergrößern. Der Bau-Unternehmer hat einen Kontrakt mit uns, sofort zu beginnen, aber wir haben ihn seit den letzten zehn Tagen immer wieder davon abgehalten, um unser ganzes Pianolager zu räumen. Doch jetzt ist der kritische Moment eingetroffen, und wir sind benachrichtigt worden daß wir den Laden am 5. August übergeben müssen. Wir sind also gezwungen zu räumen. Von jetzt an bis Samstag Abend um 10 Uhr könnt Ihr kommen und irgend ein neues Piano aussuchen, das sich im Laden befindet, und wir liefern es kostenfrei für 30 Tage in Euer Heim, und seid Ihr nach Verlauf dieser Zeit damit zufrieden, so könnt Ihr anfangen dafür zu bezahlen, schon von 75c an per Woche. Ihr spart von $150 bis $200.00 an unseren Standard Pianos. Dies ist eine nur einmal im Leben vorkommende Gelegenheit, darum macht sie Euch zunutze. Wir haben eine Anzahl von gebrauchten Pianos, von welchen nachstehend eine teilweise Liste folgt:

Decker & Sons Upright	$112.00	Julius Bauer Upright	$ 65.00
Bradbury Upright	38.00	Schroeder Bros. Upright	195.00
Arion Upright	95.50	Kimball Upright	99.00
Adam Schaaf Upright	78.00	Lyon & Healy Upright	80.00

Speziell — Wir haben drei große Bargains in Self Player Pianos übrig.
Ein $550 Player jetzt $210.00
Ein $650 Player jetzt 265.00
Ein $750 Player jetzt 395.00

Wir haben eine Anzahl von Square Pianos und Reed Orgeln, welche wir für $5.00 in Euer Heim abliefern. Ihr seht also, daß wir schnell räumen müssen.

UNION PIANO CO.
(Nicht inc.)
1361 Milwaukee Avenue
Telephon Monroe 3880

Eines der ältesten u. größten Pianogeschäfte Chicagos

Offen Abends bis 9:30 während dieses Verkaufs.

Militärgefangene geflüchtet.

Machten ihren Wächter besinnungslos und wurden bald darauf verfolgt.

Als die Militärsträflinge William R. Breault und Richard Tilly vom 4. und 24. Infanterieregiment gestern Nachmittag in Fort Sheridan Abfälle fortkarrten, streckten sie ihren Wächter, den Rekruten Albert Tison, durch einen Steinwurf nieder, nahmen ihm das Gewehr ab und machten ihn durch Kolbenschläge bewußtlos. Hierauf flohen sie in westlicher Richtung. Kurz darauf nahm die Garnison bereits die Verfolgung auf, auch wurden die Konstabler und Marschälle der benachbarten Dörfer mittels Fernsprechers verständigt. Die Flüchtlinge trugen die Gefangenenuniform mit dem Buchstaben „P", was „Prisoner" bedeuten soll. Tilly war wegen Ausreißens bestraft worden, nachdem er sich vor einigen Tagen erst selbst in Chicago gestellt hatte, und Breault hatte eine Strafe zu verbüßen, weil er einem Kameraden $10 gestohlen hatte.

Damenverein Fidelia.

Bei gutem Besuch hat der Damenverein Fidelia gestern Nachmittag und Abend im Exzelsior Park am Irving Park Boulevard ein Sommerfest abgehalten. Die Anordnungen waren von dem Ausschuß, den Frauen Karoline Krause, Elise Bühler, Marie Kleyer, Elise Schoknecht, Bertha Kater und Emma Hirsch, in solch umsichtiger Weise getroffen worden, daß jeder Festteilnehmer angenehme Stunden der Erholung verlebte. Für die Kinder gab es Spiele, für die Erwachsenen Kegelspiel, Tanz und andere Lustbarkeiten.

* Ueber 300 Teilnehmer werden zu dem dreitägigen Kongreß des Nationalverbandes der Händler mit Barbiermaterialien erwartet. Der Kongreß wird am 13. August im Hotel Sherman beginnen.

Wir ersuchen alle zuverlässigen Leute, ein Anschreibekonto in dem Großen Laden zu eröffnen

Wir geben $10,000 an Wohltätigkeitsanstalten und ersuchen unsere Kunden durch ihre Stimmen zu entscheiden, welche Anstalten die Empfänger sein sollen. Einzelheiten am Informationspult auf dem Balkon oder in unserem Prämienzimmer auf dem 6. Floor.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps können sowohl gegen Baargeld oder gegen Waren eingelöst werden; ein Stamp wird mit jedem 10 Cents, welche in diesem Laden verausgabt werden.

Ihr habt die Auswahl von irgend einem Paar Männer-, Damen- oder Kinderschuhen im Lager $1.95

Frühere Preise $3, $4, $5 und $6

Keine Beschränkungen. — Alle Größen. — Nichts wird zurückbehalten.

Die Schuhe für Männer u. junge Männer schließen ein: Hohe Schuhe, Sturmschuhe, niedrige Schuhe, Ties u. Pumps, in Patent Calf, Gunmetal Calf, Russian Tan Calf, weiße Duck, Vici Kid und Wax Calf. Die elegantesten neuen $3, $4, $5 und $6 Schuhe, alle in einer Partie zu 1.95.

Die Schuhe für Damen und Mädchen schließen ein: Hohe Schuhe, niedrige Schuhe, Ties und Pumps, in weißem Buck, Canvas, Satin, Velvet, Patent Colt, Gunmetal und Russian Tan Calf, Vici Kid sowie Suede Calf. Dies sind $3, $4, $5 und $6 Werte; wurden markirt zu 1.95.

Alle in neuesten Facons, mit jeder Art von Absätzen und Zehen — Dritter Floor — Die Schuhe für Kinder enthalten jede beliebte Facon, in hohem und ausgeschnittenem Schuhzeug, in jeder Größe und jeder Ledersorte. — Dritter Floor — Zahlreiche Extraverkäufer sichern prompte Bedienung

$2 doppelbrüstige und Norfolk Knaben-Anzüge zu $1.

Gut geschneiderte Anzüge, sehr dauerhafte Stoffe und in den neuesten Moden. In dieser einen Partie sind 150 Anzüge, jeder einzelne wenigstens $2 wert. Speziell, morgen, $1

Dopelkn. Khakianzüge für Knaben — auch einfachknöpfige leinene Norfolk Anzüge, — $3 Werte, jetzt 1.98

Hübsche Waschanzüge für Kinder, 200 in der Partie. Matrosen- u. russische Facons; $1 Wert, jetzt 59c

Knabenblusen, franz. Kragen, 40cwt. 27c
Rompers u. Spielanzüge für Knaben, 2 bis 8 Jahre, 50c u. 65c wert, für 39c
3. Floor

Kimonos — Beliebte Facons, hübsch gemusterte Lawnstoffe — an der Taillenlinie shirred; mit gezackter Kante; 1.00 Werte, für 39c. Zweiter Floor

Flouncings — 45zöllige bestickte Voile KleiderFlounces, weiß, Kombinationen usw., 1.50-Werte; die Yard 69c. Main Floor

Schleier — Shetland Gewebe eine, zwei und drei von einer Sorte, nur in weiß, $1 Werte, Preis in diesem Verkauf, — zu 49c. Main Floor

Strohhüte — Eure Auswahl v. sämmtl. Strohhüten in unserem Lager; alle Facons u. Sorten, 1.50, $2.00 u. 2.50 Werte, für 75c. Dritter Floor

2.25 Waschbare Misses Kleider Freitag, Auswahl, $1

Waschkleider für Mädchen und kleine Damen. Ein Modell m. Matrosenkragen, Revers u. Aufschlägen von blauem polkagetupft. Stoff, andere in Lawn, Percale u. Linene, lohfarbig u. blau. Auswahl (2. Floor) $1

Waschkleider f. junge Mädchen, Lawn und Percale, Räum'g von $2.00 Werten, zu 69c

Waschkleider f. junge Damen und Mädchen, Lawn u. karrirte Percalestoffee, $3 Werte, 1.95

Weiße Lingeriekleider f. junge Mädchen, bes. in Val. Spitzen — $5 Werte, zu 1.85

Zuverlässige Waschkleider f. Mädchen, Linene, gemust. Percales u. feine Ginghams, $2 Werte, 85c

Waschkleid. f. Mädchen, bes. in kontrast. Farben, $1 Werte, 39c

Middy Blusen f. junge Damen und Mädchen — tiefer Shawlkragen, 1.95 Werte, zu 95c

Lokalbericht.

Bei den Steuerbehörden

Strafzuschlag auf der einen, Ermäßigung auf der anderen Seite.

Klettern die Rangleiter hinauf.

Chef der Feuerwehr nimmt Beförderungen vor. — Der Baukontrakt für das neue Countyhospital noch immer nicht vergeben. — Die Aerzteprüfung.

Die Western Electric Company hat es in diesem Frühjahr versäumt, ihre Anlage an der Clinton Straße, nebst entsprechender Wertangabe, bei der Assessorenbehörde zur Versteuerung anzumelden. Die Behörde hat deshalb die Einschätzung selber vorgenommen, indem sie den Wert der Anlage auf $2,000,000 festsetzte und als Strafzuschlag für die versäumte Anmeldung eine weitere Million in Anrechnung brachte. Einschätzung und Strafzuschlag wurden gestern von der Revisionsbehörde bestätigt, dafür wurde aber von dieser der Western Electric Co. eine Ermäßigung von $1,050,000 zugestanden in Bezug auf die Anlage an 24. Straße und 48. Avenue. Diese stand mit $4,800,000 in der zur Revision vorliegenden Liste.

Von der städtischen Korporationsanwaltschaft ist bei der Steuerrevisionsbehörde eine Liste von etwa 100 Korporationen, Geschäftsfirmen und Personen eingereicht worden, die bei der Steuereinschätzung angeblich entweder übergangen worden, oder zu gut weggekommen sind. Bekannt gegeben werden soll die Liste erst, nachdem man sich überzeugt haben wird, in wie weit die Annahme der Korporationsanwaltschaft begründet ist.

Herr Gordon Wilson, 1449 Ost 66. Str., erhob bei der Revisionsbehörde vergeblich dagegen Einspruch, daß ihm die Versteuerung der in seinem Besitz befindlichen Anteilscheine der United States Steel Corporation zugemutet wird. Es wurde ihm bedeutet, daß die genannte Gesellschaft als solche, weil sie nicht unter den Gesetzen des Staates Illinois inkorporirt ist, an diesen keine Steuern zahlt, daß man sich also an ihre Mitinhaber halten müsse, soweit man ihrer habhaft werden könne. Anteilscheine der Illinois Steel Co., welche der U. S. Steel Corporation angegliedert ist, brauchen von ihren einzelnen Inhabern hier im Staate nicht versteuert zu werden, da mit dieser Gesellschaft der Staat direkt abrechnen kann.

Weitere Verzögerung.

Gestern trat der Countyrat in Sitzung, um die Angebote entgegenzunehmen, welche nun doch auf den Kontrakt für den Bau des neuen Countyhospitals eingereicht worden sind. Es ist aber aus der Eröffnung der Angebote nichts geworden. Der Countyanwalt hatte dem Countyratspräsidenten mitgeteilt, daß es wahrscheinlich nicht gesetzlich sein würde, unter den obwaltenden Umständen den Kontrakt zu vergeben. Es ist nämlich zweifelhaft, ob es in Ordnung war, die für die Einreichung der Angebote gesetzte Frist durch einen einfachen Beschluß um 48 Stunden zu verlängern. Mutmaßlich wird nun der Baukontrakt in aller Form von neuem zur Vergebung ausgeschrieben werden müssen.

Beförderungen in der Feuerwehr.

Chef Seyferlich von der Feuerwehr hat gestern eine Anzahl von Beförderungen vorgenommen, wie folgt:

Edward J. Buckley, 3. Hilfsmarschall, zum Inspektor des Löschwesens ernannt; Hauptquartier bei der Haken- und Leiterkompagnie Nr. 2.

Jeremiah McAuliffe, bisher Chef des 5. Bataillons, zum 6. Hilfsmarschall ernannt; Hauptquartier beim Spritzenzuge Nr. 48.

John J. Evans, bisher Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 55, zum Bataillonschef ernannt und mit dem Befehl über das 5. Bataillon betraut.

John P. Garrity, bisher Leutnant im Spritzenzuge Nr. 44, zum Hauptmann befördert und an die Spitze des Spritzenzuges Nr. 55 gestellt.

Zu Leutnants befördert worden sind Steiger John Novotny und die Schlauchhalter James J. Rowley und George E. Graves. Sieben Leutnants und zwei Hauptleute sind versetzt worden.

An der Spitze.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung gibt amtlich bekannt, daß von den 290 Medizinern, die sich der Anstellungsprüfung für Hausärzte im Countyhospital unterworfen haben, nur 79 diese Prüfung bestanden haben. Die nachgenannten Herren haben in den beistehend angegebenen Abteilungen die Prüfung am besten bestanden: Dr. Daniel N. Eisenbraht, Wundarznei; Dr. Joseph A. Capps, Innere Medizin; Dr. K. A. Zuranski, Hautkrankheiten; Dr. W. H. C. Logan, Zahnarzneikunde; Dr. Henry W. Cheney, Kinderkrankheiten.

Weil über das Prüfungsergebniß unter der Hand Mitteilungen gemacht worden sein sollen, ehe es amtlich bekannt gegeben wurde, trägt der Countyratspräsident sich mit der Absicht, die ganze Prüfung für ungiltig zu erklären.

Betriebsgerechtsame angefochten.

Aus Kenosha, Wis., wird gemeldet, daß dortige Bürger im Kreisgericht ein Verfahren gegen die Milwaukee Electric Railway & Light Co. angestrengt haben. Sie beanstanden das Recht dieser Gesellschaft, über ihre Geleise in Kenosha auch Wagen der Milwaukee, Racine & Kenosha Linie verkehren zu lassen.

Die Heimkehr der Sieger.

Zahlreiche Chicagoer böhmische Turner auf dem „Sokolfest" in Prag preisgekrönt.

Festlich empfangen werden bei ihrer Heimkehr in vierzehn Tagen die Aktiven und Mitglieder der Damenklassen der hiesigen böhmischen Turnvereine, welche an dem unlängst in Prag abgehaltenen slawischen Turnfest teilgenommen und eine Anzahl Ehrenpreise errungen haben. Die Chicagoer Festriegen standen unter der Leitung von Joseph Cermak, einem Turnlehrer der öffentlichen Schulen. Erste Preise haben Frank Paul vom Turnverein Pilsen und John Eisolt vom Turnverein Chicago im Preisturnen von Musterklassen und von Vorturnern erhalten, Auszeichnungen auch neun Mitglieder von hiesigen Damenturnklassen im Gruppenturnen von Damenriegen. Im Geräteturnen und in anderen Turnarten errangen sich sechs ausgewählte Turner von „Fügners Tyrs von Chicago" Lorbeerkränze und Diplome, überhaupt haben die böhmischen Turner von Chicago gut abgeschnitten. Am Turnen nahmen 18,000 männliche und 6000 weibliche Turner der slawischen Volksstämme teil. Sowohl der böhmisch-amerikanische Turnerbund wie die Fügnersche Turnerschaft und andere selbständige, dem Bund nicht angehörige Vereine hatten Vertreter gesandt, darunter eine Riege von fünfzehn Turnern und eine andere von acht Turnerinnen. Rund 300 „Festbummler" begleiteten sie von Chicago nach Prag. Ein Fest, wie es dort stattgefunden hat, wird alle fünf Jahre abgehalten.

— Versiegelt. — Dame: „Warum will Baron Rittgard eigentlich seinen Rennstall auflösen?" — „Er kann ihn nicht mehr — einlösen!"

7 Tage Behandlung Frei

Alle, die an Asthma, Katarrh, Bronchitis, Hals oder Lungen-Beschwerden, schwachen Nerven, Blut-Krankheiten, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten leiden und alle jungen oder alten, schwachen und nervösen Männer erhalten diese wunderbare Behandlung, die heilt, frei.

Absolut nicht einen Cent zu bezahlen, um zu erproben, daß die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die Entdeckung, die die Aerzte in Erstaunen gesetzt hat, tausenden von Leidenden Hoffnung und Gesundheit wieder gegeben hat. Das ist meine Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht und erprobt sie. Die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die heute großartigere Heilungen vollbringt, als sich die ersten Doktoren und Gelehrten vor ein paar Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von erschöpften nervösen Wracks, die in Behandlung traten, schwach und hinfällig, und in kurzer Zeit wie verwandelt waren. Kommt her und laßt auch Euch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Rückenmarksentzündung in ein paar Tagen geheilt hat, daß sie die schlimmste Geißel der Menschheit, die schwarze Pest (Blutvergiftung) überwunden hat, eine Krankheit, welche die größten Doktoren und Fachleute der Welt bis vor kurzem weder durch ein Drogen- oder Fastensystem zu heilen vermochten.

Versucht und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen stärkt, die Nerven kräftigt, das Blut rein und den Atem süß und rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und zwar sicher. Sie bewirkt eine Umwälzung der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Solche, die es gebraucht haben, sagen daß es das Geheimniß der Erkrankung löst. Sie heilt fast jede Krankheit, der das Menschengeschlecht unterworfen ist. Habt keine Angst mehr vor drohenden Nierenleiden, kümmert Euch nicht mehr um Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blut-Unreinigkeiten, Eczema oder irgendwelche Hautkrankheit, Rheumatismus, Lumbago, Kreuzschmerzen, nervöse Erschöpfung, schwache Lebenskraft, Katarrh, Lungen- oder Halsleiden — sorgt Euch nicht mehr, keine Minute länger.

Das Ende Eurer Leiden ist in Sicht. Meine Osmo-Chemische Behandlung ist verschieden von irgend etwas was Sie je probirt habt. Sie besteht in der Erzeugung des machtvollsten Gewebebildners, Blutbildners, Keimvernichters, Unreinigkeitszerstörer und Lebensspenders, den die Welt je gekannt. Es ist ein gesundheitbringendes heilkräftiges Mittel, daß diese wundervolle Arbeit tut. Die reinen medizinischen Eigenschaften werden in den Körper überführt, und was dadurch bewirkt, und zwar schnell bewirkt wird, ist von unschätzbarem Werte für Jeden zu erfahren.

Eure Lungen beleben sich schnell, wie nie zuvor, daß Blut wird rasch von allen Krankheitskeimen gereinigt, was sie auch sein mögen. Mit wunderbarer Lebenskraft zirkulirt das gereinigte Blut, reiner, als je seit den Tagen Eurer Kindheit, durch jeden Teil des Körpers, zerstört die Keime der Störung, Schwäche und Krankheit, und bildet den Körper immer mehr auf, und nach wenigen Tagen fühlt Ihr als ob Ihr in eine neue Welt voll Gesundheit und Glück versetzt worden seid.

Kommt und erhaltet die Behandlung für die nächsten sieben Tage frei. Keine „wenn" und „aber" damit verbunden. Ich bin Spezialist in den obigen Krankheiten, eigne und leite meine Office selbst, diagnostire Euren Fall und behandle Euch von Anfang an bis Ihr geheilt seid persönlich. Separate Wartezimmer.

Ich habe meine Spezialität in den großen Universitäten von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dr. med. F. D. ARTHUR
N.-W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor. Eingang Nr. 6 W. Randolph Str. Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Donnerstags geschlossen.

Die Straßenbahner.

Werden morgen abstimmen, ob gegebenenfalls der Streik erklärt werden soll.

Die Gewerkverbände der Straßenbahner haben gestern Abend, in Verbindung mit der von ihnen begonnenen Lohnbewegung, Massenversammlungen abgehalten. Die Mitglieder der Division 241 (West- und Nordseite) kamen in einem Hallenlokale an Division Str. und California Ave. zusammen, die der Division 260 (Südseite) in der Majestic Halle, Ecke 43. und State Str. An beiden Plätzen legten Vertreter des gemeinschaftlichen Lohnausschusses einen Bericht vor über die ergebnißlos verlaufenen Verhandlungen mit den Straßenbahngesellschaften. Die zuständigen Beamten der Gesellschaften hätten erklärt, daß diese nicht in der Lage wären, ihr Lohnkonto stärker zu belasten, als es durch die Bestimmungen des bisherigen Arbeitsvertrages ohnehin bedingt werde. Im Anschluß hieran legte der Lohnausschuß eine Aufstellung vor, aus welcher erhellt, daß die von der Chicago Railways Co. erzielten Einnahmen in den letzten Jahren stetig gestiegen sind, während die Betriebskosten sich verhältnißmäßig verringert haben. Im Jahre 1909 haben danach die Einnahmen per Carmeile sich auf $0.2465 belaufen, die Betriebskosten auf $0.0875; im Jahre 1910 stiegen die Einnahmen (per Carmeile) auf $0.2655, die Betriebskosten verminderten sich auf $0.0862, im Jahre 1911 sind die Einnahmen auf $0.2940 gestiegen, die Betriebskosten aber zurückgegangen auf 0.0808 per Carmeile. In Bezug auf den Betrieb der City Railway Co. seien entsprechende Ziffern nicht erhältlich gewesen, doch sei es nicht zu bezweifeln, daß dort die Verhältnisse noch günstiger für die Gesellschaft liegen, weil diese bei ihrem Betrieb mit weit weniger Schwierigkeiten zu kämpfen habe, als die Chicago Railways Co. Unter diesen Umständen hätten die Arbeiter ein Recht, darauf zu bestehen, daß man ihre Bezüge aufbessere und sie einigermaßen instand setze, sich mit der allgemeinen Teuerung abzufinden ohne sich vermehrte Einschränkungen auferlegen zu müssen.

Es wurde beschlossen, der Mitgliederschaft die Frage zur Urabstimmung vorzulegen, ob der Vollziehungsausschuß des Vereins, falls weitere Unterhandlungen mit den Gesellschaften nicht zu dem gewünschten Ergebniß führen, eine Arbeitseinstellung anzuordnen ermächtigt sein soll. Die Abstimmung soll in der Zeit von morgen früh um 3 bis Samstag früh um 4 Uhr stattfinden.

Es ist nun keineswegs gesagt, daß es zu einem Straßenbahnstreik kommen muß, falls dieser Beschlußantrag angenommen werden sollte. Die Vertreter der Straßenbahngesellschaften sind bereit, mit den Vertretern der Verbände weiter zu unterhandeln, und diese würden den Streik nicht anordnen dürfen, ohne dazu die Einwilligung der Zentralbehörde des allgemeinen Straßenbahnerverbandes eingeholt zu haben. Voraussichtlich wird, falls es nicht zu einer Verständigung zwischen den Parteien kommt, die Streitfrage schiedsgerichtlich geschlichtet werden. Zu beachten ist, daß es sich bei den Lohnforderungen der Straßenbahner nicht sowohl um die Lohnraten für die Schaffner und Motorführer handelt, als vielmehr um die, welche für die Remisenarbeiter und sonstigen Angestellten gelten, deren Zahl fast ebenso groß ist wie der Mitglieder des eigentlichen Betriebspersonals.

Gerüchte, daß die Betriebsleiter der Straßenbahnen bereits Vorkehrungen für einen möglichen Streik treffen, d. h. Streikbrecher anwerben u.s.w., werden von dieser Seite mit Entschiedenheit als unbegründet bezeichnet. Man sei überzeugt, heißt es, daß es nicht zu einem Streik kommen, sondern daß man sich gütlich einigen werde.

Die alten Ansiedler.

Ihr Sommerfest findet am kommenden Montag in Brands Park statt.

Chicagos „alte Ansiedler" werden am kommenden Montag in Brands Park ihr 38. jährliches Sommerfest begehen, welches die Chicago Turngemeinde ihnen zur Ehre und zur Freude veranstaltet. An der Spitze des Festausschusses stehen die Herren Emil Höchster, Vorsitzender; Fred B. Schuchardt, Sekretär; Hubert C. N. Preß, Schatzmeister, und Chr. Carr und John Weber, Kassirer.

Das Programm lautet:

Der Exekutivausschuß fährt um 12 Uhr von der Nordseite-Turnhalle nach dem Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1888 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei tätig war und noch tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergiebt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergiebt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Bundesarmee.
10. Dem alten Ansiedler, welcher die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat. Bei Anzahl-Gleichheit entscheidet das Alter.
11. Der alten Ansiedlerin, welche die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat. Bei Anzahl-Gleichheit entscheidet das Alter.
12. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des Nachmittags finden Preiswettlaufen und Spiele für alle Teilnehmer statt, auch wird ein großer Kinderchor schöne deutsche Lieder vortragen. Die Eltern sind ersucht, die Kinder zu den letzten Proben zu schicken, die am nächsten Samstag um 2 Uhr in der Nordseite-Turnhalle und um 3½ Uhr in der Sozialen Turnhalle abgehalten werden.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das beider Tänzer zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist um 5 Uhr ein Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebten alten Reigen auf.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Das Canstatter Fest.

V. Scheffels „Trompeter von Säkkingen" wird dabei zur Aufführung gebracht.

Der Schwabenverein ist eifrig mit den Vorkehrungen für sein großes jährliches Fest beschäftigt, das wiederum in Brands Park an der Elston Avenue abgehalten werden wird, und zwar am Sonntag, dem 18., Montag, dem 19., und Sonntag, dem 25. August. Der festgebende Verein hat natürlich wieder einen erklecklichen Vorrat — 15 Stückfässer — des besten Neckarweines eingelegt und läßt es auch anderweitig nicht an Anstrengungen fehlen, die darauf berechnet sind, dem Cannstatter Fest seinen üblichen Erfolg zu sichern

Vereinssekretär Julius Schmidt hat Urlaub genommen und mit seiner Familie eine Erholungsreise nach Europa angetreten. Mit der Spielleitung für die Bühnenaufführung ist nun Herr Jose Danner vom Deutschen Theater betraut worden. Als Festspiel gelangt Viktor von Scheffels „Trompeter von Säkkingen" zur Aufführung in einer von Herrn Danner selbst besorgten Bearbeitung. In den Hauptrollen werden bewährte Bühnenkräfte mitwirken, darunter die Herren Angelo Lippich, Ludwig Koppée, Frl. Anna Mueller, Hr. Rentrop u. A. Aus Mitgliedern des Schwabenvereins ist ein 60 Köpfe starkes „Volksheer" für die Vorstellung organisirt worden, und auch der Senefelder Liederkranz wird bei der Aufführung mittun, deren musikalische Leitung Kapellmeister Ed. G. Goll besorgen wird.

Das diesjährige Canstatter Fest ist das 35., welches der Schwabenverein veranstaltet. Mit den Einnahmen, welche der Verein in früheren Jahren vermöge dieses Festes erzielte, hat er viel Gutes und Schönes gewirkt, zu seiner und des ganzen Deutschtums Ehre. Daß er sich auch ferner als ein guter Verwalter der Festgroschen erweisen wird, unterliegt keinem Zweifel.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Das große Stück in der Küche!

5¢

„Hütet Euch vor Nachahmungen."

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

Aus Vereinskreisen.

Der Trierische Unterstützungs-Verein von Lake View feiert am nächsten Sonntag ein großes trierisches Volksfest im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Straße. Um den Besuchern das Fest möglichst interessant zu machen, hat der Festausschuß für mancherlei Unterhaltung gesorgt. Für das Preiskegeln sind schöne Preise ausgesetzt worden. Die Mitglieder und Vereinsfreunde versammeln sich punkt 1 Uhr Nachmittags an der Ecke der Lincoln Ave. und Wellington Straße behufs gemeinsamen Marsches zum Sommergarten.

In der letzten Versammlung des Deutschen Frauenvereins „Luise" wurden folgende Beamte durch Emilie Naß, die Expräsidentin, und Bertha Schönfeld, die Großführerin, eingeführt: Präsidentin, Emma Stamm; Vizepräsidentin, Minna Lehmann; Prot. Sekretärin, Franziska Pankoni, Nr. 1834 Bissell Str.; Finanzsekretärin, Paulina Brandis; Schatzmeisterin, Aug. Ziesenhenne; Führerin, Wilhelmine Williams; Innere Wache, Käthi Woithe; Aeußere Wache, Wilhelmine Martens; Verwaltungsrat: Wilhelmine Pankoni, Minna Sellin und Susanna Goeth; Schatzmeisterin des Vergnügungsausschusses, Christine Schlaufmann. Die Beamten wurden mit schönen Blumen beschenkt, und die Präsidentin Emma Stamm hielt eine Ansprache.

Am Sonntag, dem 25. August, wird, anfangend um 10½ Uhr Vormittags, der Verein Johanna vom Verband der „Earnest Workers" im Eureka Park, Nr. 324 Irving Park Blvd., ein Piknik abhalten, zu dem der Anordnungsausschuß die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladet. Er hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, damit sich alle Besucher gut unterhalten werden. Ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm ist aufgestellt worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.85
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

— Uebel angebracht. — „Ich hatte ganz vergessen, dir zu schreiben, daß ich seit drei Monaten Wittwer bin." — „Ja, ja, so geht's, im Glück vergißt man seine besten Freunde!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Der jährliche August-Verkauf von Schuhen
Jedes Paar Schuhe in unserem Lager ist herabgesetzt

8000 Paar Schuhe in Herbst-Styles ist zu den August-Verkaufspreisen eingeschlossen. — Boots, niedrige Schuhe und Slippers für Damen und Kinder, Männer und Knaben. — Die Ersparnisse sind so groß, daß ein Einkauf jetzt für zukünftigen Gebrauch sehr vortheilhaft ist.

Weiße Canvas Colonials, Pumps und Oxfords für Damen. 1000 Paar mit handgewendeten Sohlen, weißes Kidfutter. Ausgezeichnete Qualitäten zu diesem niedr. Augustverkaufspreis. Paar **$1.45**

Sommerschuhe für Damen. 2300 paar in populären Effekten. Handgewendete und Goodyear welt biegsame Sohlen. Für den August-Verkauf offerirt das Paar zu **$1.85**

Weiße Nu-buck Stiefeletten für Damen. 500 Paar in 15 Knöpf-Moden, lederne kubanische Absätze, Straßensohlen. Herabgesetzt für den August-Verkauf, das Paar zu **$2.35**

Durchgreifende Herabsetzungen an allen hohen und niedrigen Schuhen für Mädchen, Kinder, Knaben und Jünglinge. Auswahl von einem vollständigen Lager.

Jährlicher August-Verkauf von Handtüchern
Werte die durch dieses jährliche Ereigniß ermöglicht werden

124 Dutzend gesäumte Huck-Handtücher, Größe 16 bei 33, voll gebleicht. Gewöhnlich die Hälfte dieses Preises teurer, Stück... **5c**

300 Dutzend Huck-Handtücher, Größe 18 bei 36, extra schweres, absorbirendes Garn. Ein sehr guter Wert, das Stück...... **7c**

Huck-Handtücher, Größe 19 bei 38. Eine seltene Offerte zu diesem Preis. Gewöhnlich viel teurer verkauft, das Dutzend....... **$1**

Türkische gebleichte und ungebleichte Huck,Handtücher. Werte von Interesse. Für den August-Verkauf markirt, das Stück zu 12½c und...... **15c**

Andere spezielle Partien, das Dutzend zu **$2.25**, **$2.75** und **$3,00**.

Muster-Handtücher, Huck, türkische und andere Sorten, das Stück zu **2c**, **5c**, **6c**, **8c** bis zu **20c**.

Bettdecken und einzelne Tischtücher. Tausend Sachen von Interesse, zu viele, um sie spezifiziren zu können, für diesen August-Verkauf zu sehr niedrigen Preisen.

Bordure Kleider-Längen, 85c

Der Stoff ist feiner Batist mit tief bedruckten Borden. Ein Stoff, der äußerst hübsche Kleider machen wird. Die Kleiderlänge zu weniger als der Hälfte des üblichen Preises, ... **85c**

Feine mercerized Kleider Foulards, 250 Stücke in schönen bedruckten Mustern in mehr als 25 verschiedenen Entwürfen. Yd., **7½c**

Reich gewebte Voiles in hübschen gestreiften Effekten—in Rosa, Blau, Helio, Lohfarbe, sowie Schwarz und Weiß. Yard markirt zu **25c**

Homespun Bettlaken und Kissenbezüge-Verkauf

Seltene Werte in Homespun Bettüchern und Bezügen in den folgenden Größen: Bettücher — Größe 63x90, markirt zu **45c**; Größe 72x90, markirt zu **50c**; Größe 72x99, markirt zu **55c**; Größe 81x90, zu **55c**

Bezüge — 45x38½ zu **14c**, und 50x38½ markirt zu........ **16c**

Fein gebleichtes Betttuchzeug — 10-4 breit, die Yard zu...... **20c**

Old Glory Longcloth 10 Yard Bolt, niedrig markirt zu..... **$1,15**

Gebleichtes Muslin. Rester, 36 Zoll breit, die Yard zu....... **7c**

Schwarze Sammt-Bänder, die Yard zu 38c

Feine Qualität schwarzes Sammetband, mit hohem Glanz, Satin Rückseite, viel gebraucht für Panel Sashes, Schleifen und Putzwaaren. 3 Zoll breit, markirt die Yard zu........ **38c**

Taschentücher

August-Verkauf } Ersparniß von ⅓ bis ½

Alle Muster der Saison von unserem Wholesalegeschäft und mehreren Fabrikanten. Ein Drittel bis zur Hälfte weniger als sonst, jedes zu

3½, 5c, 8c, 10 u. 12½c

Weiße Strümpfe

"Like Silk" } **15c**

Damenstrümpfe mit perfekt geformten nahtlosen Füßen, extra doppelt spliced Fersen und Zehen, sie noch haltbarer machend — „Like Silk" Strümpfe sehen aus, fühlen sich an und tragen sich wie Seide. Diese sind etwas fehlerhaft, daher der niedrige Preis, das Paar zu...... **15c**

Im Kugelregen.

Das Raubgelichter den Häschern durch die Lappen gegangen.

Schlechtes Gewissen.

Diebischer Mohr eröffnete Feuer auf einen Polizisten. — Wurde mutmaßlich verwundet, bewerkstelligte aber seine Flucht. — In Untersuchungshaft.

Donald Strooks, Nr. 4947 Greenwood Ave., wurde gestern zu früher Morgenstunde an Drexel Boulevard und 48. Straße von vier mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern um seine aus $5 bestehende Baarschaft erleichtert. Die flüchtigen Banditen wurden von den Polizisten Doyle, McCormick und Birmingham verfolgt, entkamen aber in einer dunklen Gasse, nachdem sie an zwei Dutzend Schüsse mit den Schergen gewechselt hatten.

Es waren mutmaßlich dieselben Schnapphähne gewesen, die eine Stunde zuvor J. Rosenberg und Hugo Mendes, Nr. 4005 Calumet Ave., an Grand Boulevard und 45. Straße überfallen und jenen um Taschenuhr und einen Diamantring, diesen aber um $28 beraubt hatten.

Als heute früh Polizist Walter Sheridan an Ellis Avenue, nahe 40. Straße, einem Neger begegnete, der einen anscheinend schweren Korb schleppte, ließ der Mohr die Bürde fallen, zog einen Schießprügel, gab ein paar Schüsse auf den Häscher ab und suchte dann mit langen Sätzen das Weite. Sheridan verfolgte den Burschen und wechselte wohl ein Dutzend Schüsse mit ihm. Er glaubt auch, ihn getroffen zu haben, da der Kerl stark humpelte, als er eine Gasse gewann und dort spurlos verschwand. Der Korb, den er im Stiche gelassen hat, war bis zum Rande mit Eßwaaren gefüllt. Der Schwarze war also höchst wahrscheinlich der Schleichdieb, der in letzter Zeit systematisch in jenem Stadtteil die Eisschränke der Bewohner geplündert hat.

Des Mordes verdächtig.

Unter dem Verdacht, die Schankwirte Georg Hinterberger, Nr. 5100 N. Clark Straße, und Samuel Osgood, Nr. 2101 W. Ohio Straße, in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben, befinden sich der 19jährige Fred Wanquist und der 20 Jahre alte Tony Horn in Untersuchungshaft. Wanquist wurde in Milwaukee verhaftet und zwangsweise zurückgebracht. Horn hatte sich in einer Sommerfrische photographiren lassen. Dieses Konterfei ist von den Schankwirten H. F. Grongbeck, Nr. 2222 N. Clark Str., Joseph Kaiser, Burling Str. und Wrightwood Ave., und Stephan Pratser, Bissell und Clay Str., mit Bestimmtheit als das eines der beiden Banditen identifizirt worden, die sie vor etwa 14 Tagen überfallen und beraubt und Kaiser bei jener Gelegenheit angeschossen hatten.

Außer Horn und Wanquist befindet sich ihr vermeintlicher Spießgeselle John Murphy, Nr. 2432 Lincoln Ave., in Haft. Dieser 19jährige Bursche hat, was Hinterbergers Ermordung anbetrifft, sein Alibi nachgewiesen, aber angeblich zugegeben, mit Horn und Wanquist am 9. Juli einen Edward Peterson, Nr. 5247 Washington Boulevard, gehörenden Kraftwagen gestohlen zu haben.

Ueber's Ohr gehauen?

Frau Lambert Moninger, Nr. 466 Ost 33. Straße, die Wittwe eines Beamten der American Can Company, ließ gestern E. E. Staninger aus Hoopeston unter der Anklage verhaften, sie über's Ohr gehauen zu haben. Sie behauptet, daß er sie im Juli vorigen Jahres veranlaßte, sich an der Gründung der „Traders' Stock & Grain Company of Indianapolis" zu beteiligen und $6140 in das Unternehmen zu stecken. Im Oktober hätte Staninger Pleite gemacht und sie habe ihr Geld verloren.

Staninger, der gestern zwangsweise nach Chicago gebracht wurde, erklärte, daß, als die Regierung gegen den Stahltrust vorging, das Schicksal der „Traders' Company" besiegelt gewesen sei. Er habe übrigens nicht nur das Geld der Frau Moninger, sondern auch sein eigenes Vermögen verloren.

Hält hinter'm Berge.

An der S. Wabash Ave., nahe 12. Str., wurde gestern Abend der Eisenarbeiter Han. Broswick, Nr. 220 Ost 16. Str., von einem Mann, mit dem er in Streit geraten war, mit einem Messerstich in die rechte Seite bedacht. Der Täter flüchtete und entkam. Der Vermesserte weigerte sich, der Polizei den Namen des Burschen zu verraten, oder irgend welche Angaben über die Veranlassung zum Streit zu machen.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren Straße

Die Frage, wo man die besten Werthe bekommt, kann von Kunden unseres Freitag Basement-Verkaufs beantwortet werden

Die Juli-Räumungsverkäufe haben ihre Arbeit gut gemacht, aber wir haben noch eine große Menge Waaren, welche aus dem Wege geräumt werden müssen, ehe wir das neue Gebäude beziehen. Ueberall im ganzen Laden sind aufgehäufte Ladentische mit unvollständigen Soriments und überschüssigen Partien zu Bargainpreisen.

Einer der größten Werthe der Saison

$17.50 Lingery Dresses reduzirt zu $10.75

Die Dame, welche ein elegantes Lingeriekleid wünscht, kann sich glücklich schätzen, daß noch immer eine gute Auswahl von unserer $17.50 Partie übrig ist und daß der Preis auf $10.50 reduzirt wurde. Dies ist eine bemerkenswerte Herabsetzung, wenn man die Exklusivität der Facons in Betracht zieht. Sie sind gemacht aus reichen Stoffen; Eyelet Stickerei, verschönert mit kombinirten Macrame, Filet und Maltese Insertions und Valenciennes Edgings — das Netz Yoke ist besetzt mit gehäkelten Knöpfen, Seite Fichu Effekt; ein Modell ist zur Linken abgebildet, $10.75.

$8.50 Lingerie-Kleider, $3.75

Lingerie Kleider in 15 verschiedenen künstlerischen Styles, von zarten Lawns und solider od. Eyelet Stickerei, besetzt mit Cluny, Filet, Macrame und Valencinnes Spitzen. Eingeschlossen sind einige schwar und weiß gestreifte Voiles, wie Bild, reich besetzt mit Spitze, schwarzem Sammetband und feiner roter Messaline Schleife und Pipings, — gute $8.50 Werte, zu $3.75.

$7.50 Linen Suits nnd Kleider, $4.75

Norfolk und geschneiderte Style Kleider und Suits gezeigt in den modischsten Schattirungen sowie in weißem Cordeline. Hübsch besetzt; Damen- und Misses-Größen; jedes dieser Kleider ist wunderhübsch; jetzt reduzirt auf $4.75.

Gummi Slipons, $2.75

Gummi Slipons für Damen, modisch und gut geschneidert; die Ersparniß an diesen Kleidungsstücken ist groß; $5 Werte für $2.75.

Kurze Coats zu $1.00

Stoffe sind Coverts, Mischungen, Broadcloths, Panamas; passend für jetzt oder später in der Saison; reduzirt zu $1.00.

$2.00 und $3.00 Sommer-Kleider, 95c

Linene und Lawn Kleider, in Facons passend für Straße oder Haus, schön besetzt, große Auswahl von Farben, $2.00 und $3.00 Werte, Auswahl zu 95c.

Wichtige Bekanntmachung

Nächsten Montag, den 5. August 1912, beginnt

Der jährliche Augustverkauf von Möbeln

August-Verkäufe, Rugs, Gardinen, Porzellan und Haushaltungs-Artikel

Es ist das Jahr der Eröffnung unseres neuen Gebäudes, und jeder Verkauf ist nach einem Maßstabe geplant, der die Aufmerksamkeit auf Rothschild & Company lenken wird. **Einzelheiten in Sonntag-Zeitungen**

$12.75 Stahl-Betten $9.50

Erkundigt Euch nach unserem leichten Zahlungsplan

Das abgebildete aus Stahl konstruirte eBtt hat nirgendswo seines Gleichen zu dem Preis. In garantirter Vernis Martin Politur, hat 2zöll. continuous Pfosten, — früher $12.50 wert, für $9.50. Sechster Floor

$31.75 Pullman Revolving Sitz Bett-Davenport, massives viertelgesägtes Eichen oder mahagonisirtes Birch; — mit Panel Seiten— durch eine Bewegung in ein Bett voller Größe zu verwandeln — vollständig mit Matratze; wt.31.75 — für $26.75.

Eßzimerstühle, $1.95

Von feinem viertelgesägtem Eichen, volles Box Sitz Polster, mit echtem Leder über Rohr, Preis $1.95.

Filz - Matratze für $5.95

Rival Filzmatratze, von hochfeiner südlicher Baumwolle; volle Schwere; mit fch. Ticking überzogen, zu $5.95.

August-Verkauf von Haushalt-Artikeln:
Ersparnisse an Sommerwerkzeug

Die „New" Rasenmäher, 14zöll. Stahlklingen ,1.65.

Schlauchwinden, Hartholz, halten 100 Fuß Schlauch, 39c.

Mascot Eisschränke, Hartholz, mitEisenblech ausgeschlagen, aufw. von $4.25.

Drahttüren, v. Kiln getrocknetem Holz, mit bester Sorte schwarzem Draht überzogen, alle Größen, 55c.

Verstellb. Drahtfenster, 15 Zoll hoch, von 21 b. 33 Zoll auszuziehen, extra Wert, 10c.

Basement

Import. Weiden Waschkörbe, — in mittlerer Größe— morgen, 39c.

Teppichbesen, — gut gemacht, 15c.

Rival Holzgestell Wringers, für einJahr garantirt, $3.00.

Williams' Electric Bügeleisen, in Familiengröße, für 5 Jahre garantirt, speziell, $2.15.

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, Kupferboden, 43c.

Staubpfannen— von schw. Blech,— lackirt, 4c.

Echte Philadelphia Rasenmäher, 14zöll. Stahlklingen, $3.95.

2 BrennerClasic Gasöfen, — breite Platte, gef. Brenner, morg. $1.00.

Waschleinen, gef. weiße Baumwolle; 50 Fuß, 5c.

2 Qt. ArcticIce Cream Freezers— morgen, $1.25.

Fch. Drahttüre, vonFichten, in nat. Holzpolitur, lackirt, alle Größen, 89c.

50 Fuß Gartenschlauch, coupled— völlig garantirt — Freitag, $3.50.

Lokalbericht.

Wenig erbauliche Szenen.

Kennzeichneten die gestrige Massenversammlung über Milchfrage.

Unbequeme Frager geknebelt.

Ald. Nance verhindert als Vorsitzender Aufklärung über Streitpunkte. — Maßlose Angriffe auf Stadtväter. — Besuch der Versammlung mittelmäßig.

Wenig erbauliche Szenen zeitigte die gestrige Massenversammlung im Sitzungssaal des Stadtrats, die einberufen war, um die Milchfrage, besonders die Frage der Pasteurisirung, zu erörtern und Stimmung für die Annahme der Milchordinanz zu machen, die in der letzten Stadtratssitzung abgelehnt worden war. Der Verlauf der Versammlung ergab, daß die Anschuldigungen der Gegner der Maßregel, Ald. Willis O. Nance und das Gesundheitsamt hätten nur Befürworter der Pasteurisirung als Redner geladen, sachverständige Gegner des Verfahrens aber ausgeschlossen, begründet waren. Die Art und Weise, wie Ald. Nance die Verhandlungen führte, zeigte, daß es sich bei der ganzenVersammlung um Stimmungsmache handelte, nicht aber um Aufklärung über die Streitfrage, ob Pasteurisirung nützlich oder schädlich sei. Ald. Nance, der als Vorsitzer eines Unterausschusses des Gesundheitsausschusses den Vorsitz führte, verbot Mitgliedern des Stadtrats und anderen Anwesenden, die an die Redner Fragen stellen wollten, einfach den Mund. DieStimmung wurde so gereizt, daß einer der anwesenden Stadtväter schließlich darauf aufmerksam machte, daß die Versammlung nicht der republikanische Nationalkonvent sei, und daß die Dampfwalzemethoden, die diesen berühmt gemacht hätten, in der Versammlung nicht angebracht seien. Ald. Hey, der Führer der Gegner des Pasteurisirungsverfahrens, warf ihm schließlich offen vor, daß er in der Versammlung ebenso parteiisch und ungerecht vorgehe wie in den Sitzungen des Gesundheitsausschusses, dessen Vorsitz ihm übertragen worden ist, da er von Beruf Augenarzt ist. Das focht Ald. Nancce aber nicht an. Er war entschlossen, die Gegner des Pasteurisirungsverfahrens mit allen Miteln zum Schweigen zu bringen, und er war schließlich erfolgreich.

Unbequeme Frager geknebelt.

Von Anfang war es klar, daß Ald. Nance unbequeme Frager nicht zu Worte kommen lassen wollte. Daß er selbst vor fragwürdigenSchritten nicht zurückschreckte, um ansZiel zu kommen, dafür lieferte er einen schlagenden Beweis im Anfang der Sitzung. Dr. Frank Billings hatte eine Ansprache gehalten, in der er für Pasteurisirung der Milch eingetreten war. Ald. Hey von der 23. Ward begann, Fragen an ihn zu stellen, um Aufklärung über gewisse Behauptungen zu erlangen, die der Arzt gemacht hatte. Es gewann den Anschein, als ob der Stadtvater den Arzt in die Enge treiben würde. Ald. Nance hielt es daher für geraten, einzuschreiten. Er erklärte, wenn Ald. Hey Fragen stellen wolle, könne er es später tun. Der Stadtvater von der 23. Ward protestirte. Ald. S. S. Walkowiak und Ald. Henry Utpatel kamen ihm zu Hilfe und erklärten, daß die Versammlung einberufen worden sei, um Aufklärung über gewisse Streitpunkte zu geben. Ald. Nance ließ sich das nicht anfechten. Er entschied, Ald. Hey müsse eine Ansprache oder den Mund halten. Wenn er Fragen an Dr. Billings stellen wolle, könne er dies tun, wenn alle Redner gesprochen hätten. Er werde ihm dazu Gelegenheit geben. Damit erteilte er Dr. Isaak A. Abt das Wort. Dr. Abt hatte seine Rede kaum begonnen, als Dr. Billings sich anschickte, den Saal zu verlassen. Sofort waren Ald. Hey und Ald. Utpatel auf den Füßen und verlangten, daß Dr. Billings gewisse Fragen beantworte. Ald. Nance erklärte, Dr. Billings habe ihm vor der Sitzung mitgeteilt, daß er gehen müsse, wenn er seine Ansprache gehalten habe. Das Eingeständniß des Vorsitzenden, daß er die Unwahrheit gesprochen habe, als er erklärte, Anfragen an Dr. Billings könnten später gestellt werden, veranlaßte einen Ausbruch des Mißfallens unter den Zuhörern. Andere Fragesteller erfuhren keine bessere Behandlung von Ald. Nance. Einer Dame gegenüber, die sich als Mutter von Kindern einführte und die eineAnzahl Fragen stellte, erwies er sich nicht höflicher.

Maßloser Angriff auf Stadtväter.

Als Dr. Abt, der zweite Redner, eine Rede hielt, die einen einzigen maßlosen Angriff auf die Aldermen darstellte, die gegen die Milchordinanz gestimmt hatten, und die Beweggründe für ihre Haltung anzweifelte und sie als Feiglinge und Unwissende bezeichnete, verließ eine große Zahl derStadtväter in höchster Entrüstung den Sitzungssaal. Sie erklärten offen, sie hätten genug von dem Ton, den Ald. Nance und die von ihm ausgewählten Redner anschlügen. Unter ihnen befanden sich Männer, die seit Jahren dem Stadtrat angehört haben und zu den besten Elementen der Körperschaft gerechnet werden.

Andere Redner waren Professor Paul Heinemann von der Universität Chicago, Frl. Jane Adams, Ald. E.F. Cullerton, Professor Charles R. Henderson, Bischof Fallows, Frau Esther Falkenstein und Gesundheitskommissar Dr. Young. Sie sprachen alle für die Ordinanz mit Ausnahme der Frau Falkenstein, die erklärte, man solle beide Parteien zu Wort kommen lassen.

Dr. Young droht Milchhändlern.

Gesundheitskommissär Dr. Young erklärte, das Gesundheitsamt werde den Verkauf reiner Milch erzwingen, auch wenn der Stadtrat Pasteurisirung nicht anordne. Er werde alle Milchniederlagen untersuchen lassen und jeden Milchhändler an den Pranger stellen, der unreine Milch verkaufe. Der kleine Milchhändler — und an diese wandte sich derKommissär anscheinend in erster Linie — könne dem Untergang nur entgehen, wenn er Milch verkaufe, die vom Gesundheitsamt besichtigt werde, oder die pasteurisirt sei.

Den Schluß der Versammlung bildete die Annahme eines Beschlußantrags, daß der Vorsitzende der Versammlung einen Ausschuß von 25 Mitgliedern ernennen solle, der dieAnnahme der vom Gesundheitsausschuß und dem Gesundheitsamt empfohlenen Milchordinanz durchsetzen solle. Als der Antrag gestellt wurde, wandte Ald. Nance dieselbe Knebelungstaktik an, die er während der ganzen Versammlung befolgt hatte. Er ließ die Gegner des Antrags überhaupt nicht abstimmen.

Besuch ist mittelmäßig.

Der Besuch der Versammlung war mittelmäßig. Als sie eröffnet wurde, waren nicht mehr als 200 Personen anwesend. Dazu kam noch eine Anzahl Stadtväter. Später füllte sich der Saal. Die wenig erbaulichen Szenen zogen eine große Anzahl städtischer Angestellter an. Die Milchhändler waren in großer Zahl vertreten. Sie bildeten ungefähr die Hälfte der Anwesenden. Sie schadeten ihrer Sache offenbar dadurch, daß sie bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit, wenn ein Gegner der Milchordinanz sprach, Beifallsausbrüche vom Stapel ließen. Ihr Verhalten erinnerte stark an die berufsmäßige „Claque" in Theatern.

— Setzerkobold. — Bei dem nun folgenden Damen-Preisschieben kam Fräulein Eulalia mehr und mehr ins Hintertreffen, sodaß sie schließlich mit einem Trostgreis vorlieb nehmen mußte.

Peterman's ROACH FOOD

Extra stark gemacht, tötet Roaches und Wasserkäfer.

Es enthält eine Substanz, die die Käfer aus ihren Brutstätten lockt; sie fressen dieselbe u. werden getötet. Standard seit 26 Jahren.

Petermans Discovery tötet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Petermans Moth Food — (Geruchlos), tötet Motten.

Alle Händler. Nehmt nichts anderes.

BANKES' KAFFEE

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. **26c**

(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)

30c Santos Kaffee.......23c

Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......29c

Kriur Butter, gut und süß, Pfund.......27c

Spezialwert in Tee, wert 60c.......40c

Bester Head Reis, die 10c Sorte.......6½c

Bankes' bester Kakao, ½ Pfund.......12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.
1367 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:

3022 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:

406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

ibdosa

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neue Bodenwerte an der Michigan Ave.— Große Mietshausbauten.

Das Grundstück, 23 bei 172 Fuß mit dreistöckigem Wohnhause, 1636 Michigan Ave. ist in der Grundeigentumsbörse auf Auktion vom Nachlaß von E. J. Ogden zu $40,000 an FrederickS. Judson verkauft worden. Judson vertritt, wie es heißt, Frau Potter Palmer, der die angrenzende Liegenschaft von 46 Front gehört. Der erzielte Preis bedeutet, daß der Bodenwert in jenem Geviert der Michigan Ave. auf etwa $1700 für den Frontfuß gestiegen ist; unlängst wurde für die alte gegenüberliegende Zionskirche $1450 für den Frontfuß bezahlt.

Das Grundstück an der Südostecke des Irving Park Boulevard und der Clarendon Ave., 150 bei 170 Fuß, ist von Sam. Brown jr. an den Bauunternehmer Carl A. Carlson zu nicht genanntem Preise verkauft worden; Carlson hat auch von Ernst Stock das Nachbargrundstück an der Clarendon Ave., 32 bei 170 Fuß, erworben und wird auf dem Lande ein dreistöckiges Mietshaus mit 45 Wohnabteilen zum Kostenpreise von $225,000 errichten. Ein Teil der Baukosten soll durch eine 5½prozentige Bondsausgabe von $130,000 aufgebracht werden.

John Krietenstein hat von Sidney Kents Erben ein Grudstück von 179 bei 135 Fuß auf der Westseite derCalumet Ave., 99Fuß nördlich von der 59. Str., zu $12,811 erworben und wird dort ein Zinshaus von 24 Wohnabteilen zum Preise von $80,000 bauen.

Willy H. Lau hat zu angeblich $44,000 von Harry J. Coy das fünfzehn Wohntabteile enthaltende Mietshaus an der Südwestecke der Nord Halsted Str. und des Bradley Place nebst Grund, 70 bei 125 Fuß, erworben; es ist mit $18,000 belastet. Coy erhielt in Teilzahlung das fünfzehn Zimmer enthaltende Wohnhaus 4544 Nord Paulina Str. nebst Grund, 25 bei 165 Fuß; der Wert dieser Liegenschaft wurde auf $25,000 veranschlagt.

Benjamin L. Coolridge hat das zwei Läden, drei Logenhallen und zehn Wohnungen enthaltende dreistöckigeGebäude an der Südwestecke der 75. Str. und Drexel Ave. nebst Grund, 82 bei 125 Fuß, zu $43,000 an J. M. Serapian verkauft und eine Farm von 310 Acres im County Barry, Mich., in Teilzahlung erhalten.

William Schamberg hat ein Grundstück, 40 bei 149 Fuß, mit dem vierstöckigen Gebäude 1249 und 51 N. Clark Str., zwischen Division und Goethe, Läden und Wohnabteile enthaltend, zu $[illegible] an Israel Cohen verkauft.

Julius und Isaak Freehling haben zu annähernd $10,000 das Grundstück, 57½ bei [illegible]19 Fuß, an der Südwestecke der 61. Str. und Rhodes Ave. von F. F. Thompson erworben und wollen dort ein Laden- undWohngebäude zum Preise von $30,000 bauen.

Auf 99 Jahre hat George M. Ludlow von Evanston an die Eheleute George und Allie Shank die Baustelle an der Nordostecke der State und 29. Str., 139 bei 141 Fuß, zu $2400 das Jahr verpachtet; es befand sich dort früher der Spielplatz der St. Jamesschule. Der Pächter wird bauen.

* Infolge Bellens ihres Hundes entdeckte Frau Benson, Nr. 7231 Cornell Ave., im Unkraut an der 73. Str. und Cornell Ave. spät Abends ein dort ausgesetztes zwei Monate altes Kind; es war in eine Decke gehüllt. Das Kind wurde ins Findelhaus gebracht.

Alte Aktien.

Im Mai sind 300 Jahre verflossen, seit die „New River Company" in London gegründet wurde, um den größten Teil der Stadt mit trinkbarem Wasser zu versorgen. Nur weil König Jakob I. von England, der Sohn der Maria Stuart und Lord Darnleys, zu dem als aussichtlos betrachteten und auf 17,000 Pfd. Sterling veranschlagten Unternehmen aus der Schatzkasse 8609 Pfd. Sterling 14 Schilling und 6 Pence beisteuerte, war es möglich, die Wasserleitung, den New River, zu erbauen. Für seine Einzahlung wurde ihm von Sir Hugh Middleton, dem Unternehmer, die Hälfte der ausgegebenen Aktien als die sogen. „Königsaktien" zugewiesen, während Middleton sich vorbehielt, über die andere Hälfte, die „Unternehmeraktien", seinem Ermessen gemäß zu verfügen. Den Erwerbern der „Unternehmeraktien" hatte Middleton ferner nicht nur das Recht erwirkt, an der Verwaltung des Unternehmens Anteil zu nehmen, eine Befugniß, die den Besitzern von „Königsaktien" nicht eingeräumt worden war, sondern ihnen zugleich auch das Privilegium verschafft, bei den Parlamentswahlen in den Grafschaften Middlesex und Hereford mitzuwirken. Wie hoch der Wert der Aktien der „New River Co.", die an sich ja schon eine Seltenheit, im Laufe der Jahrhunderte gestiegen sind, erwies sich im Jahre 1879, wo in London zwei Stück davon, deren jedes im Jahre zuvor eine Dividende von 2200 Pfd. Sterling getragen, zur Versteigerung gelangten; denn da erzielte die dem Verkaufe unterstellte „Königsaktie" einen Preis von 95,250 Pfd. Sterling, und die feilgebotene „Unternehmeraktie" fand sogar für 98,250 Pfd. Sterling einen Käufer, was jedenfalls eine gewaltige Wertsteigerung des im Jahre 1612 für sie angelegten Betrages von wenig mehr als 236 Pfd. Sterling bedeutet.

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gemmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
M. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geißler, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Pahltzich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 455 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Koglon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Setzler, 808 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kangadedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Scheips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. W. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umenhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Etterman & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Ackermann, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Str.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4008 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Charles H. Hirsch, 2358 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
John C. Bierke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Joneck, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
E. A. Rosene, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
E. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Rob. J. Stewart, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
H. M. Hollander, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
P. C. Eisenbraht, 2832 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romans, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. E. Mestrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Ach, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2150 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
A. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Ebergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. F. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hidde, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
C. Kawecki, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grabitz, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Center Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
C. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
C. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Reubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. A. Storkau, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
C. B. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. J. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shedlesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Diez, 4464 State Str., nahe 42. Str.
F. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stach, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Rutson & Rader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskawey, 114 E. 114. Pl., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Ameisenpflanzen.

Wir lesen in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift": Unter den Wunderpflanzen der Tropen stehen als einzig in ihrer Art die Myrmecophilen oder Ameisenpflanzen da, und immer von neuem rufen sie das Interesse wach. Namentlich sind es Myrmecodia tuberosa und Hydnophytum montanum, mit denen die Wissenschaft sich eingehender befaßt hat. Diese beiden schmarotzenden Rubiaceen (Krappgewächse) von Java besitzen knollige Stämme von fast einem Fuß im Durchmesser; sie sind zimmerartig in Galerien eingeteilt, und sie werden gern von gewissen Ameisenarten aufgesucht. Schon vor längerer Zeit hat aber Treub nachgewiesen, daß diese Galerien nicht infolge des Auftretens von Ameisen gebildet werden, sondern auch, wenn die Ameisen fehlen, vorhanden sind. Neuere Forschungen über diese wunderbaren Pflanzen hat der Leipziger Botaniker Prof. Hugo Miehe angestellt, und Hemsley gibt darüber in „Nature" einen Ueberblick. Prof Miehe hat den Nachweis geliefert, daß die Hohlräume des knolligen Stammes von Myrmecodia und Hydnophytum nicht nur von Ameisen, sondern auch von einem Pilz, wahrscheinlich einer Cladosporium- oder Cladotrichum-Art, besetzt gehalten werden. Ameise und Pilz bilden nun auf den Galerien dieser Pflanze eine Art von Siedelungsgemeinschaft. Die Wände der Galerien sind in zwei Farben ausgeschmückt; die eine Galerie ist glatt und gelb, während die andere schwarz und warzig aussieht. Auf den einen oder anderen Teil wirken nun die beiden Genossen der Galerie ein. Es ist erwiesen, daß der Pilz, eine dicke Schicht auf der Wand bildend, die schwarze Farbe erzeugt; beträchtliche Wassermengen werden von diesen schwarzen Flächen absorbirt. Interessant ist nun das Verhalten der Ameisen. Wenn sie auch alle Teile der Galerien aufsuchen, so legen sie ihre Eier doch nur auf die pilzfreien gelben Wände und achten darauf, daß ihre Exkremente nur auf den vom Pilz überzogenen schwarzen Teilen abgelagert werden. Ueber diese so ungewöhnlichen Beziehungen zwischen Pflanze, Pilz und Ameise lassen sich wohl Vermutungen hegen, doch fehlt bisher jeglicher Nachweis, worauf diese Beziehungen beruhen.

— Durchlaucht auf Reisen. — Landesfürst (der zur Erntezeit in ein Dorf kommt): „Jetzt werdet Ihr halt viel Arbeit haben mit der Ernte, nicht wahr, lieber Bürgermeister?" — Bürgermeister: „Sell schon. Aber i mein', 's Regieren is no' a kitzligere G'schicht, des dauert Winter und Sommer!"

Wetzlar.

Von Karl Moorburg.

An der großen Eisenbahnheerstraße ist das kleine Wetzlar zwar gelegen, aber immerhin entschließt sich der Reisende nur schwer, die schnelle Fahrt nach Frankfurt oder Paris einer litetargeschichtlichen Erinnerung wegen zu verlassen. Und doch raubt man sich viel, wenn man an Wetzlar vorbeifährt.

Die Stadt, wenn man so zu ihr hinaufschaut, nimmt, mit den Vorzügen der guten alten Architektur begabt, sofort für sich ein. Sie klettert hübsch den Hügel hinauf, man sieht hohe Giebelhäuser, die sich in geschlossener Giebelreihe zu ihm aufrecken, gekrümmte Gassen, die schnell auf und niederrennen, und aller Wirrwarr der Häuser ist wohltuend überstrichen von der einheitlichen Farbe des Alters. Zwar ist sie, wie man bemerkt, in das Tal hinein von schmutzigen Fabrikwesen und greulich moderner Vorstadtarchitektur verunziert, doch umsäumen sie Wald und weite Wiesen so reinlich und lieblich, daß man gern bereit ist, ihr den Fehltritt in das schlechte Moderne um ihres alten besseren Selbst willen zu vergeben.

Man braucht das Städtchen nicht gut und nicht lange zu kennen, um deutlich den Schnitt zu sehen, der sein Dasein nicht nur äußerlich in Vergangenheit und Gegenwart scheidet. Das „war" und das „ist" sind in Wetzlar nichts als Schichten übereinandergelagert, von denen eine die andere überwuchert und verdeckt, vielmehr stehen sie gesondert nebeneinander als das Alte und das Neue, kaum am Rande sich berührend, kaum sich verstehend; aber das „war" scheint uns lebendiger zu sein als die Gegenwart. Heute ist Wetzlar eine kleinstädtische Stadt ohne besondere Bedeutung; früher war es eine bedeutende Kleinstadt, trotzdem es nur 5000 Einwohner hatte. Heute kopiert es schlecht das Uebliche, früher mag es ein Kuriositätenkabinett von merkwürdigen Bräuchen und originellen Menschen gewesen sein.

Heinrich Goné, der eifrigste Chronist seiner Vaterstadt, ist uns ein guter Führer in die Vergangenheit. Da strömt die ganze Einwohnerschaft auf dem Fischmarkt zusammen und in der Mitte steht auf eigens errichtetem großen Podium der Dr. Eisenbarth und preist mit ungeheuerem Pomp der Rede seine Künste an. — Es ist Aschermittwoch, und man feiert Hünkelchens Aufzug. Die Soldaten der Bürgerwehr ziehen, ihre Offiziere an der Spitze, zum Hause des Deutschen Ordens und holen sich dort die traditionelle Gabe des Tages, ein lebendiges weißes Huhn, das zum Opferfeste lustig mit bunten Bändern geschmückt ist; mit Musik und wehenden Fahnen geht es weiter zum Kornmarkt, zum Hospital, zur Mühle und zur Bürgermeisterei, wo man als letzte Spende zum fröhlichen Abendessen das Bier in Empfang nimmt. In der Franziskanerkirche wird in lateinischer Sprache disputirt. Hier streiten die Mönche der verschiedenen Orden heftig über Fragen von größter Wichtigkeit: über das Wesen der Engel, über das der Dreieinigkeit u. s. w. Doch als von wahrhaft christlichem Geiste beseelt ragt der Dom auf dem Buttermarkt empor, ein Bau von großer Toleranz auch der Stile; beiden Konfessionen, der katholischen wie der lutherischen Kirche, stand er von jeher offen und steht es heute noch. Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig nebeneinander wohnen! Die Stunden für die verschiedenen Gottesdienste sind fest eingeteilt und lösen sich ab, und so mag oft der letzte Weihrauch des beendeten Gottesdienstes das erste Gebet des nächsten mit hinauf zum Himmel tragen.

Ihren Charakter gab der Stadt seit 1693 das Reichskammergericht, das nach der Zerstörung Speyers durch die Franzosen hierher verlegt wurde und bis 1806 bestand. Er spielte die größte Rolle in Wetzlar, drängte die eingesessenen Bürger mehr oder weniger in den Hintergrund und führte der Stadt außer den Juristen, ihren Beamten, Familien und Dienern, die etwa 900, zur Zeit der Visitation sogar 1200 Menschen zählten, einen Schwarm von Trabanten zu. Da waren die Prozessierenden, die Kaufleute, französische Tanzmeister und Sprachlehrer, Perrückenmacher und Schneider; denn das Leben am Reichskammergericht war außerordentlich gesellig und elegant und infolge dessen auch teuer. Dieses oberste Zivilgericht des heiligen römischen Reiches bestand aus dem Kammerrichter, den beiden Präsidenten und einigen zwanzig Assessoren. Seine Leistungen und Mängel kennen wir alle durch Goethes Urteil in Wahrheit und Dichtung: wie es Prozesse mit dem ehrwürdigen Alter von 150 Jahren gab, wie mehrere Tausend unerledigt lagen und wie die Visitationsbehörde einigen Assessoren Unredlichkeit und Bestechung nachweisen konnte. Aber wieviel Barockstil steckt in diesem merkwürdigen Gebilde, das als selbstständiger Organismus in der Stadt atmete! Der Kammerrichter, der in den meisten Fällen ein Reichsfürst oder Reichsgraf war, gab seiner Lebensführung gern fürstliche Allüren. Ein Graf V. pflegte sechsspännig von seiner Wohnung zum Gerichtssaal zu fahren. Hier saß er denn auf rotsamtnem Sessel, unter rotseidenem Baldachin in seiner spanischen Tracht und hielt sein Zepter in die Sitzung hinein, die wie ein prächtig gestreifter Seidenstoff ausgeschaut haben mag, gewebt aus den schwarzen Mänteln, den roten Polstern und den weißen Gesichtern und Perücken. Das Haus des Kammerrichters bot, je nachdem er seine Stellung ausnutzte, eine einfach offizielle oder eine repräsentativ feierliche Gastlichkeit, die unter Umständen höfischen Charakter annahm. Die Geselligkeit war lebhaft und sehr galant, zur Dame gehörte der Kurmacher. Es gab Redouten, Bälle, Maskeraden, Soupers und Liebhaber-Aufführungen, alle durchflutet von dem köstlichen Geschmack des Rokoko. Die ganze Kraft seiner gesellschaftlichen Institute ergoß sich in diese im Kerzenlicht aufschimmernde Seidenkleider, in diese Möbel, die wie eine zierliche Gavotte sich neigen und biegen, in die Tänze, wo Tänzer und Tänzerin nur Hälften eines zögernden sich bildenden Schnörkels sind. Geboren aus der Geselligkeit scheint der Stil nur für das Auge des anderen zu fühlen und zu formen, und so wenig meint er den Menschen allein lassen zu dürfen, daß er ihm, ist er es einmal, in seinem Wandspiegel Gesellschaften vortäuscht.

Mit naiver Gefühllosigkeit wurde innerhalb dieser Gesellschaft, die meist aus Adeligen bestand, der Standesunterschied betont und dem Bürgerlichen sein Mangel auf das empfindlichste bemerkbar gemacht. Auf einem Maskenball schlägt eine Dame dem Richter Gotter einen Tanz ab und läßt ihm dabei sagen, wenn er Graf X wäre, würde sie mit ihm tanzen, und der Graf Bassenheim konnte den jungen Jerusalem, als er mit Adeligen zusammen der Gast seines Hauses war, nicht vor Beleidigung schützen. Deshalb galt auch die Verleihung des Adels hier als das höchste der irdischen Güter. Aber die Bevorzugten selbst stuften ebenso ungeniert das Alter ihrer Wappenschilder untereinander ab, schoben sich hinauf und andere herunter.

In diese Atmosphäre nun kam der junge Goethe; aber er wird zu jener Epoche nicht im Stande gewesen sein, den Stil, der doch in diesen Menschen steckte, zu schätzen und was an Formenreichtum, Linie und amüsantem Schnörkelwerk in ihnen aufgehäuft war, zu sehen. Juristisch sollte ihm das Reichskammergericht etwas bieten, doch ihm so unzuträgliche Speisen ließ er liegen. Als Rechtspraktikant stand er ja dem Gericht vollständig unabhängig gegenüber, es kümmerte sich Niemand darum, ob er es besuchte oder nicht, und zuviel Gelegenheit, es kennen zu lernen, hatte er nicht, da er im Mai ankam und schon im Juli das Gericht in die Ferien ging. Er hatte Wichtigeres zu erfahren als die Juristerei. Man mag den Werther gut kennen, in Wetzlar liest man ihn erst bis zu den Wurzeln herunter. Hier weiß man, daß geistige Welten aufeinanderstießen, ehe er geschrieben wurde. — — Ein junger, mit ungebrauchten Seelenkräften im Uebermaß begabter Mensch, wird in eine alte, zopfige Stadt eingeschlossen, deren Geistesleben, auf einen Haufen geschüttet, ihm nur einen Fingerhut voll füllen und so wenig Nahrung geben könnte, wie dem Gulliver die Liliputaner. Seine Freunde und Bekannten findet er unter allerlei Sparsamkeiten vereinigt, die auch ein Versuch sein mochten, dem Perückenkopfe der Stadt eine fröhliche Maske vorzubinden. Das Haupt ihrer Gesellschaft war Goué. Dieser begabte und absonderliche Mann würde sich heute vielleicht von einer internationalen Stadt amüsiren lassen und gewiß kein Original werden. Damals wurden seine Langeweile und seine phantastischen Neigungen produktiv, und so erfand er die lustige Donquichotterie der Rittertafel. Goethe aber wandte sich ab und suchte einzig und allein die Natur und fand sie auf seinen lieblichen Wanderungen in das Lahntal, in seinem Homer, in seiner anbetenden Seele, und überschwenglich fand er sie in Lotte. Unter all dem Alter, dem scheinbaren und dem wirklichen, diese Jugend! Unter allen Erscheinungen künstlicher Grazie dieses junge frische Mädchen! Wie aber sollte die Leidenschaft, die kommen mußte, aus diesen engen Gassen und dicht aneinanderdrängenden Häusern einen Ausweg finden? Sie brütet und brodelt in dem verschnörkelten Ort, wird dumpf und faul und kann in der erstickenden Atmosphäre am Ende nur in der Verzweiflung auslaufen. O, wie fühlt man den jungen Goethe, den Goethe des Werther in Wetzlar! Wie pocht sein lebendiger Pulsschlag zwischen den Mauern! Goethes Haus lag in einer der schmalsten Gassen, er sieht aus den Fenstern hinaus, sieht, fast bis zum Greifen nahe, die Wand des gegenüberliegenden, möchte sie wegstoßen, um seinem Gefühle Raum bis zum Himmel hinaufzugeben. Er flieht in die Felder, muß in die Kostbarkeit dieser Enge zurück und schließlich sprengt er die ganze von seiner Leidenschaft qualmende Stadt auseinander und baut sie, sich befreiend, in der Dichtung wieder auf.

Man zeigt das Haus, wo Kestner gewohnt hat und wo Jerusalem „starb", wie die Tafel an der Front kündet, und man geht zum Friedhof, um sich sagen zu lassen, daß schon damals niemand erfahren hat, wo der Selbstmörder begraben wurde. Aber es kommt auf das Grab schließlich so sehr nicht an und ob man es fand; wichtiger ist es, die Herrlichkeit dieses Friedhofes zu sehen. Alte, zärtlich von Gras überwachsene Grabsteine hat er, schiefgesunkene Kreuzlein, viele Trauerweiden, und ist auf einer Art Terrasse angelegt, so daß dieser Garten hoch über der Stadt zu schweben scheint. Ein größeres steinernes Monument, das am Hauptwege liegt und einer „Mutter der Armen", wie man entziffern kann, gehört, fällt sogleich in die Augen. Es ist Dorothea v. Albini, der Frau eines Assessors, errichtet, die der Stadt ein großes Vermögen zu mildtätigen Zwecken vermacht hat. Aber wer ist wohl der Künstler, der uns diese Maße und Proportionen geschenkt hat? Schwer ist die Basis und leicht wird der Stein nach oben zu, bis er sich krönen, schmücken und vergeistigen läßt von einem Kreuz edelster Linie.

Wie genießen noch mehr solch steinerner Harmonien in Wetzlar. Am Markt stehen zwei Musterhäuser eines prächtigen Barock; zu dem hochgelegenen Untergeschoß führt eine Freitreppe mit köstlichem Rokokogitterwerk, dessen hinreißender Rhythmus, dessen schwebendes Auf und Ab der Linien, die an der richtigen Stelle aus Grazie in Kraft übergehen, uns einige glückliche Augenblicke bereitet. Eine alte Frau in unmodischem Seidenkleid, der eine Katze nachschleicht, steigt die Treppe hinauf, drückt die schöne Klinke der Haustür und verschwindet in ihr. Glückliche Bewohnerin, denkt man, der in den alltäglichen Gang nach Hause, in das Oeffnen der Tür von vergessenen Menschen liebevoll bereitete Schönheit gewebt wird. Man kommt in den alten Stadtteilen auch an köstlich verschwiegenen Gärten vorbei, die hohe Mauern haben, deren Rotdorn und Goldregen aber doch in die Straße herüberquellen und den Frühling in die Welt zu jubeln wissen. Warum, da doch so viele gute Vorbilder da sind, müssen wir im neueren Viertel solche Geschmacksungetüme wie die Post oder die dort stehenden modernen Privathäuser erleiden? Wer sehen wollte, hätte sehen können! Schön ist dann der kühne Schwung der alten Straße zur Goethe-Linde und dem Goethe-Brunnen, der früher der Wöllbacher Brunnen hieß. Der Platz ist reizend; lauschig liegt das Brünnlein, dessen Gemäuer der Efeu umwächst, in kühler Tiefe, und die Bäume stehen gar romantisch darum. Man weiß, wie Werther ihn beschreibt: „Du gehst einen kleinen Hügel hinunter und findest Dich vor einem Gewölbe, da wohl zwanzig Stufen hinabgehen, wo unten das klarste Wasser aus Marmorfelsen quillt. Die kleine Mauer, die oben umher die Einfassung macht, die hohen Bäume, die den Platz ringsumher bedecken, die Kühle des Ortes, das hat so was Anzügliches, was Schauerliches. Es vergeht kein Tag, daß ich nicht eine Stunde da sitze."

Doch was erblicken unsere Augen an diesem Orte deutscher Dorflindenpoesie? Den römischen Trippel-Goethe in den klassischen Steinfalten seiner Toga, gesetzt auf eine Säule, auf der ein Jahr steht, das Goethe nie in Wetzlar gesehen hat. Trippel hat man allerdings einen Dienst getan; denn nirgends wie hier, in der gegensätzlichen Sphäre des wertherischen Goethe, ist die Klassizität der Büste so wahrhaftig geworden.

Der deutsche Ordenshof, als Lottehaus bekannter, ist ein Gebäude aus dem 17. Jahrhundert und war die Dienstwohnung des Amtmanns vom deutschen Ritterorden. Dieser Beamte mußte Jurist und Landwirt in einer Person sein, denn er hatte die Rechte des deutschen Ordens zu wahren und seine ausgedehnten Ländereien zu verwalten, die in Gartenland, Wiesen und Aeckern bestanden. 54 Jahre lang nahm Lottes Vater, Hendrich Adam Buff, diese Stellung ein. Ein Bild des alten Amtmannes zu erhalten, an dem wir uns herzlich freuen können, denn was wir uns unter „guter alter Zeit" vorstellen, ist darin; soviel Echtheit und Geradheit und im Auge so viel Kindlichkeit, wie nur möglich ist bei Jemandem, der nie durch eine Großstadt gegangen ist. Die Haltung ist kerzengerade, dieser Rücken kennt kein Lehnen an weiche Polster, und in diese Hand gehört der Krückstock. In dem berühmten Zimmer der Brotschneideszene stehen jetzt die vielen, vielen Milchflaschen einer Kinderbewahranstalt, was Lotte wohl von Herzen gutheißen würde. In den oberen Räumen aber ist ein allerliebstes kleines Museum angelegt, das in kurzer Zeit zusammengebracht wurde. Außer dem alten Buffschen Mobilar, das, teils geschenkt, teils zurückgekauft, ziemlich vollständig vorhanden ist, sieht man Werther-Ausgaben und Wertheriaden, Stiche, Handschriften, Bilder und allerlei kleine Niedlichkeiten aus Lottes persönlichem Besitz verständig gesammelt und erfreulich zu schauen. Das Spinett steht da, Lottes kleine, zierlich von ihrer Hand bemalte Hausapotheke, die Schattenrisse der Zeit fehlen nicht. So lebend ist es in den Zimmern, daß man das fröhliche Treppauf und Treppab der Vergangenheit zu hören meint. Da der Begründer der schönen, kleinen Sammlung nicht mehr in Wetzlar lebt, fragten wir, ob sie nun auch vervollständigt würde. Vorläufig nicht, hieß es: alles Geld wird für ein Goethedenkmal aufgespart. Wenn der Blitz neben uns eingeschlagen hätte, entsetzter hätten wir nicht in die Höhe fahren können. Ein Denkmal! Hier, wo jeder Stein eines ist, wo in süßer Zerflossenheit der Geist des jungen Goethe zwischen den Gassen schwebt, soll das webende Gefühl von einem bestenfalls mittelmäßigen Künstler seine Vorschrift erhalten? Und der liebe, alte Name der Straße oder des Platzes, worauf es gesetzt wird, wird in Goethe Platz oder Goethe-Straße umgetauft werden, wie die Weimarer sich am „Frauen-Plan" versündigten?

Wetzlar, sei verständig, baue dein hübsches, kleines Museum in Ruhe weiter aus, entferne den römischen Goethe vom unrechten Orte, leite die Treppe zum Brünnlein hinunter, ein schönes, echtes oder nach gutem Muster kopiertes Gitter als Ersatz für das vorhandene unschöne, und zeichne dich vor allen anderen Städten, deiner Tradition würdig, ragend dadurch aus, daß du kein Goethedenkmal dein eigen nennen willst.

— Stilgerecht. — „Haben Sie von dem bitteren Scherz gehört, den Rittmeister Spornfels noch in seinen letzten Stunden machte?" — „Nein." — „Ich gehe an der galoppirenden Schwindsucht zu Grunde, sagte er; für einen, der sein Lebtag im Sattel saß, hübsch stilgerecht."

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.
1aug,bofondi1m

Der junge Goethe über das Kartenspiel.

Man weiß, daß Goethe das Kegelspiel, von dem Wagner im „Faust" sagt, daß es ihm „ein gar verhaßter Klang" sei, nicht sonderlich liebte. Daß er sich zusammen mit der Frau v. Stein auch gegen das damals in der Gesellschaft viel mehr als heute gepflegte Kartenspiel mit zäher Konsequenz gesperrt hat, ist vielleicht weniger bekannt. Nun findet sich im 6. Bande des von Max Morris herausgegebenen und im Insel-Verlag erschienen „Jungen Goethe" eine artige Bemerkung des in Straßburg weilenden Studenten Goethe über das Kartenspiel oder vielmehr über die Frage, ob man es der gesellschaftlichen Sitte folgend ausüben solle oder nicht. Goethe wurde damals von einem ängstlichen Gemüt, dem diese Frage religiöse Zweifel aufwühlte, darüber befragt, ob das Kartenspiel, wie einige von den Frömmsten im Lande es wollten, in die Kategorie der sündlichen Dinge gehöre oder nicht. Die Antwort, die er dem häuslichen Studiengenossen — Augustin Trapp hieß er und war aus Worms — gab, ist nicht nur ihrer bündigen Weisheit wegen bemerkenswert, sondern auch in ihrem toleranten Geist sympathisch. Sie lautet: „Wenn Sie es für eine Sünde halten, so spielen Sie nicht! Warum wollten Sie töricht sein und Ihr Gewissen, andern Leuten zu gefallen, beschweren? Aber ich wünschte nicht, daß Sie eine Religionssache daraus machten und sagten: ich tue es nicht, weil ichs für Sünde halte. Und noch weniger wünsche ich, daß Sie Jemanden, der gerne spielt, abhalten und denen Leuten beweisen wollten, es sei Sünde. Wer spielen will, den lassen Sie spielen! Aber Sie, lassen Sie's sein. Wenn man Sie nötigt, so sagen Sie: ich spiele nicht. Wenn man fragt: warum? so sagen Sie, weil ich keinen Gefallen daran habe. Sagen die Leute: das ist Grille, so antworten Sie mit einem großen Philosophen: gut, es sei Grille, habt ihr etwa keine? Und wenn man Sie fragt: was halten Sie von dem Spiel? so können Sie sagen: ich spiele nicht, was ich davon halte, kann sehr einerlei sein; meine Meinung wird zur Entscheidung des Streits nicht beitragen. Und so helfen Sie sich durch, wenn Sie können; denn es ist aus tausend Ursachen gut, gewisse Kleinigkeiten nicht nach den Grundsätzen der Religion, besonders öffentlich zu beurteilen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Elektriker um Haus zu drahten. 734 E. 42. Str. 30jl1wX

Verlangt: Barbier, Nr. 1 mit Lizens, für Samstag. Franz Noll, Franklin Park, Ill. dimido

Verlangt: Junge um das Grocerygeschäft zu erlernen. 3554 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 28jl1wX

Verlangt: Männer, Lumber zu handhaben.—949 Elston Ave. 29jl1w

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3009 South Robey Str. mido

Verlangt: Junge, an Drahtarbeit und Lamp Shades; $5 im Anfang. 2628 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Junger Butcher, der auch gut Store besorgen kann; muß auch Bestellungen abliefern. Fred Schwilk, 3750 Costello Ave. mido

Verlangt: Ein guter Butcher. 1241 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrener Chandelier Maker; beständige Arbeit; guter Lohn. Moran & Hastings Mfg. Co., 567 West Lake Str. mido

Verlangt: Männer für Bauholz zu hantiren. 949 Elston Ave. 29jl1w

Verlangt: Starke Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer. $30 per Monat und Board. Auch ein geschickter starker Arbeiter, der Erfahrung hat, bei Dampfmaschinen mitzuhelfen. Ed Reichenbach, Juneau, Wis. 26jl1w*

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Straße. 26jl1w

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls, $12, Board und Room. Adr. L. Skarnda, Argo, Ill. Nehmt Archer Limits Car zum Ende und die Chicago-Joliet Car bis 62. Str., Argo, Ill. dofr

Verlangt: Starker junger Mann. 1217—1219 W. Monroe Str., nahe Centre Ave. dofr

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Brot. 5037 W. 29. Place, Hawthorne, Ill. dfr

Verlangt: 3. Hand an Brot und Rolls. 136 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter. Muß Bartenden können. 931 W. Washington Blvd.

Verlangt: Junger Porter. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, muß etwas Englisch sprechen, für allgemeine Porterarbeit im Saloon. Zimmer und Board. 500 W. Erie Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Yard-Arbeit, $2 per Tag — stetige Arbeit das ganze Jahr. 3690 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Carpet Wheelers und Cutters. Stetige Arbeit. 509 W. 63. Straße. dofr

Verlangt: Ornamental Iron Schlosser. Standard Architectural Iron Works, 2300 Bloomingdale Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um am Milchwagen zu helfen. 1918 Kenilworth Ave., Rogers Park. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Feiler an Chandelierarbeit. Anzufragen beim Superintendenten der Russell Bronze Co., 151 Ost Chicago Ave.

100 Maschinisten, Drehbank- u. Bench-Hilfe; 25 Carpenters, Cabinetmakers und Finishers; 10 Saloonporters, Geschirrwascher und Köche. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Composition Casters. Beständige Arbeit für gute Leute. Plastic Relief Mfg. Co., 949 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter. Nachzufragen heute Abend 6 Uhr. Deutscher bevorzugt. 1058 North Ave.

Verlangt: Ein älterer sauberer Mann, Saloon reinzumachen. 614 North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 1858 N. Western Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Ein gewandter, reinlicher Bartender. Muß polnisch und englisch sprechen und gute Referenzen haben. Ein anderer braucht sich nicht zu melden. $15 die Woche für den Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bartender. Oscar Goldsmith, 567 Indiana Boul., Forsyth, Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Porter. Oscar Goldsmith, 567 Indiana Boul., Forsyth, Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Bäcker, junger Mann, dritte Hand, an Cakes; muß englisch sprechen können. Moore's Bäckerei, 3315 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, um in einer Bäckerei zu arbeiten. 1942 West Division Str.

Verlangt: Junger Mann, der englisch sprechen kann, in Saloon. A. E. Bartel, 214 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, muß erfahren [illegible] im Absätze machen, für Reparatur- und [illegible]derungsarbeit. Zu erfragen im Arbeitsraum, 13. Floor, Marshall Field & Company, Retail. dofr

Verlangt: Möbelschreiner, an Store Fixtures. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, [illegible] Mann, englisch sprechend; geschickt am Freilunchtisch. 700 Wells Str. dofr

Verlangt: Reed Worker, für feine Kinderwagen-Körbe. A. Meineke & Son, Milwaukee, Wis. 1aug,1wX

Verlangt: Erfahrener Junge in einer Bäckerei. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Stadtkundiger, nüchterner Mann, für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen; $25, ne. Kost, als Anfangsgehalt. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Grocerymann; einer, der bereits einen Store gehabt hat und auf den Markt fahren und einkaufen kann, vorgezogen. 4057 N. Robey Str.

Verlangt: Stetiger Mann für Janitorarbeit in Fabrikanlage. Henry D. Shepard Co., 632 Sherman Str.

Verlangt: Guter Helfer an Biscuits und Cakes. 1645 Irving Park Blvd.

Verlangt: Porter im Saloon. 5901 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge an Brot; muß Erfahrung haben. 3946 North Ave.

Verlangt: Maschinen-Gehilfe, fachkundiger Mann an Store-Fixtures. Ch. Bobach & Son, 1724 N. Winchester Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, für Apothekerwaaren-Lagerraum; muß etwas Kenntnisse haben vom Apothekerladen; gute Gelegenheit zur Erlernung des Apothekergeschäftes. Wiebolbt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Agenten, von Haus zu Haus, für leichte Hausartikel; solche die schon andere Sachen haben. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. Radike, 1612 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 4297.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer zur Aushilfe. General-Anzeiger, Joliet, Ill. dofr

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot. 939 Center Str.

Verlangt: Barbier. Stetige Arbeit. 2043 W. 21. Str. dofr

Verlangt Jemand mit etwas Erfahrung im Installieren von elektrischem Licht. Adressirt mit Angabe des erwarteten Lohnes und vorheriger Praxis: Z. 163, Abendpost.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls. Tagarbeit. 2800 S. 41. Court.

Verlangt: Junger deutscher Butcher. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 4458 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge für Küchenarbeit. $5 und Board. 3447 Ogden Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, erfahrener Wrapper und Packer bevorzugt. 116 Nord Franklin Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger, kräftiger Mann mit etwas Erfahrung als Bäcker, einer der ehrlich und strebsam ist und Lust hat, sich als guter Brot- und Cakesbäcker auszubilden, findet beständige Arbeit. Nachzufragen: 1740 Ogden Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hotelarbeit. 226 N. Clark Straße. Fragt nach Mr. Cohen.

Verlangt: Lunchkoch, der auch bartenden kann. 2461 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Detailers und Stock-Billers an hochfeinem Cabinet Furniture. Gute Gelegenheit. The A. H. Andrews Co., 1100 West 22. Straße. midofrsa

Verlangt: Männer zum Haus Moving. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags; stetige Arbeit. 3635 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Piecers, Taschenmacher und Seam Sewers, an Hosen. Royal Tailors, 731 South Fifth Ave. midofrsa

Verlangt: Tüchtiger Mann als Shipping Clerk, der sich auch am Counter nützlich machen kann. Mit guten Empfehlungen. Adr.: G. 711, Abendpost. mido

Verlangt: Barber, Abends, Samstag und Sonntag. 4019 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in einer Tapetenfabrik zu arbeiten. 4864 S. Halsted Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten; $5 zum Anfang. 4864 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter; muß am Tisch aufwarten können. 3859 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Mehrere Holzschnitzer, die schon Tierschnitzereien ausgeführt haben. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Str. dofr

Verlangt: Knaben, die nahe dem Lincoln Park wohnen, um Morgenzeitungen abzuliefern. Vorzusprechen: Abends 7 Uhr. 2230 Fremont Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Punch Preß-Arbeiter, Elektriker, Holzbearbeiter, Carpenters, Oeler, Blacksmiths Helfers, Klempner, Fahrstuhlführer, Stallmann, Wascher, Fuhrleute, Janitors. Cent. Empl., 184 Washington, Zim. 201.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau um im Haus zu helfen, Mann kann ausgehen arbeiten. Zwei möblirte Zimmer frei. 23 W. Ohio Str.

Verlangt: Ehepaar für leichte Janitorarbeit, 3 Zimmer, vollständig möblirt für Haushaltung. 2218 Washington Blvd. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Porter, kann auch bartenden, sucht stetigen Platz. H. Glug, 1769 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Mit 10-jähriger Erfahrung im Saloongeschäfte suche Stellung als Bartender, Lunchkoch, Lunchman oder Porter. Ignatz, 729 W. North Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, mit Kenntniß von 5 Sprachen, 2 Jahre im Land, war 5 Jahre Verkäufer in Europa, sucht stetige Stellung. Adr.: Z. 170 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Messingarbeiter, Gürtler, sucht Stellung. J. Rohn, 413 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Cakesbäcker sucht Stellung als dritter. Charles Seufert, 623 W. Madison Straße.

Gesucht: Erster Klasse Maschinist sucht Stelle. 1937 13. Str. R. H.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher (Gastwirtssohn) sucht Stelle im Saloon. Adr. G. 721 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Butcher sucht stetige Stelle als Wurstmacher oder sonst etwas. Michael Kraus, 3138 Wallace Str. dofr

Gesucht: Bartender, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Otto Grimm, 1523 LaSalle Ave.

Gesucht: Sofort, Heizer und Oeler, Deutscher (30), gelernter Maschinenbauer, sucht Arbeit. Adr.: G. 707 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Porterarbeit in Saloon. Hat gute Erfahrung. 845 W. North Ave., im Saloon.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. Brieflich oder persönlich. Tell, 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge von 16 Jahren sucht Arbeit; möchte das Bäckerhandwerk erlernen. 2857 Lowe Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht irgendwelche Arbeit. Geist, 742 Willow Str.

Gesucht: Selbständiger nüchterner Brot- und Rollsbäcker sucht leichte Arbeit. Adr. Z. 165 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden und am Tisch aufzuwarten, sucht Stelle. 1911 Ohio Str.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Bäckerei bevorzugt. A. Mahler, 1701 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, selbständig an Brot und Rolls. Adr.: P. 253 Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser wünscht Arbeit. Zu erfragen: C. H., 2446 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht guten Platz. Adr.: G. 715 Abendpost.

Gesucht: Kellner sucht Stelle für Mittagsstunden. Henry, 4816 Justine Str. midfr

Gesucht: Ein tüchtiger, flinker Bartender sucht Stellung. Adr.: D 835 Abendpost. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

...rgnügungs-Wegweiser.

...rdview Exposition. — Allerlei ...raktionen.
...te City. — Allerlei Attraktionen.
...marck Garten. — Konzert von Ball...ann's Orchester.
...rick. — „A Modern Eve."
...and Opera House. — „Officer 666."
...udebaker. — „The Charity Girl."
...elic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, mittleren Alters, alleinstehend, langjähriger Wirt, sucht Stellung als Barkeeper oder anständige Beschäftigung in oder außerhalb der Stadt. Würde auch nach Cincinnati gehen. Adr.: Frank Witzler, 548 W. North Avenue. dofrsa

Gesucht: Cakesbäcker, Pastry-Koch und 1. und 2. Hand Brot- und Cakesbäcker suchen Stellung. 28 West Ontario Str., Nordseite.

Gesucht: Junger, zuverlässiger, ehrlicher 18-jähriger Deutscher, mit etwas Kontorerfahrung, Schüler des Business-College, Ogden Ave. und 12. Straße, sucht sofort Stellung. Offerten erbeten unter Adr.: Z. 166 Abendpost.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, nüchtern, stetig, seit 6 Jahren in jetziger Stellung, wünscht sich zu verändern. Adr.: Z. 122, Abendpost. didosason

Gesucht: Bartender mit Referenzen, erfahren, sucht stetigen Platz. Braun, 334 E. 24. Str., Phone Calumet 2842. midofr

Gesucht: Erfahrener Buchhalter, deutscher und englischer Korrespondent, mit gründlichen Kenntnissen im Importgeschäft, Kalkulationen, Quotationen, Zollhaus-Deklarationen, schneller Rechner, sucht passende Stellung. Paul Wistuba, 2019 West Harrison Str. midofr

Gesucht: Erfahrener und englisch sprechender Mann sucht Arbeit als Trucker in Frachthaus. Adr.: P 271 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann mit 4 Jahren Erfahrung im Maschinenshop sucht Stelle, um gut auszulernen; Empfehlungen. Adr.: P 243 Abdp. jl311wX

Gesucht: Lediger Mann sucht Stellung als Bartender, kann auch Lunch kochen; gute Empfehlungen. Adr.: G. 717 Abendpost.

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, durchaus zuverlässig, nüchtern, mit langjähriger Erfahrung, sucht stetige Stelle. Adr.: M 910 Abdpost. mido

Gesucht: Junger Bäcker sucht beständige Arbeit, 3. Hand an Brot. Kann auch am Ofen arbeiten. Franz Hernig, 2312 W. 51. Place.

Gesucht: Junger 24jähriger Porter, kann auch Bartenden, spricht deutsch und englisch, ist durchaus verläßlich, sucht Stelle. Gute Referenzen. Joe Mieller, Stag Hotel, 22 W. Van Buren Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit Empfehlungen, sucht Stellung. J. W., 2023 Fremont Str. Tel.: Lincoln 7486. midofr

Gesucht: Junger Mann, scheut keinerlei Arbeit im Saloon oder Restaurant, suchte Stelle. Antworten erbeten brieflich: Lutzoo, 204 14. Ave., Maywood, Ill., oder telephonirt: Maywood 317. dimidofrmo

Gesucht: Bartender, 45 Jahre, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 268, Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: P. 269. Abendpost. dimido

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht stetigen und leichten Platz. Adr.: P. 267 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, guter Mixer, kein Trinker, sucht Stelle. Miller, 602 N. Clark Str. 29jl1w

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes, sucht Stelle. 2130 N. Robey Str. 29jl1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren in Muslin-Unterzeug und Domestics. Guter Lohn für tüchtige Verkäuferinnen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für Office; Erfahrung nicht nötig. 3616 North Ave.

Verlangt: Examiners an Damen-Coats und Suits. L. Heilprin & Co., 326 Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Pressermädchen für unser Trockenreinigungs-Dept. Helle, luftige Werkstätte. 5c Fahrgeld auf Lake Str. Hochbahn.— Brooks Laundry Co., 641 North Blvd., Oak Park.

Verlangt: Verkäuferinnen, gründlich erfahren in Schmucksachen, Uhren und Silberwaaren. Guter Lohn, stetige Stellung.
Wieboldts
Milwaukee und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1380 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1330 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. mido

Verlangt: Spotting- und Preß-Mädchen. 8028 LaSalle Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an feinen Korsets; 3 Needle Strip Stitchers; 41. Stitchers und Seamers; kühlste Arbeitsräume in der Stadt; höchster Lohn; stetige Arbeit.
Gage Downs Co.,
2706 Wabash Avenue.
dimidofr

Verlangt: Mädchen-Clerks, nicht unter 18 Jahren, Erfahrung nicht notwendig. Müssen aber gut rechnen können. Guter Lohn. Candy Store 128 N. State Str. 30jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4936 St. Lawrence Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; kleine Familie, kleines Haus. 922 Montrose Blvd., nahe Evanston Ave. Tel. Edgewater 2548. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. Mrs. Weil, 622 East 50. Str., 3. Flat, nahe Champlain Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen, keine Wäsche. 4833 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1503 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Aeltere Frau, im Haushalt behilflich zu sein; eine, die mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn sieht. Näheres: 3406 West North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3112 Vernon Ave. midofr

Verlangt: Köchin und Waschfrau, in deutscher Privatfamilie, auch ein Mädchen für zweite Arbeit; muß Erfahrung haben. Nachzufragen: 825 Buena Ave. Tel.: Wellington 8923. mido

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; muß sauber und anständig sein; kann ein Kind mitbringen. Nachzufragen oben oder im nächsten Hause. 1310 Raleigh Court. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen von etwa 16 Jahren, für leichte Hausarbeit; Familie von vier; eine, die womöglich Abends nach Hause gehen kann. Mrs. N. N. David, 971 Edgecomb Place. Tel.: Graceland 4070. mido

Verlangt: Zweite Köchin. 3601 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Eine deutsche, alleinstehende Frau mittleren Alters, welche gut deutsch und englisch spricht, als Haushälterin bei älterem Herrn. Offerten: 810 Douglas Ave., Kalamazoo, Mich. bi—fr

Verlangt: Ein ehrenhaftes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4039 West 12. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß auf zwei Kinder aufpassen. 3946 North Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau, Person die kochen kann; kleine Familie; guter Lohn. 3710 W. 13. Str. dofa

Verlangt: Gute Aufwärterin, in Restaurant. 611 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1112 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 718 S. Hermitage Ave., nahe Polk Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4901 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin, die englisch spricht und am Range helfen kann; guter Lohn für fleißige Arbeiterin. Anzufragen: 10 S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 525 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 4634 Wentworth Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen, jede Woche. Kommt sofort. 2300 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Eine gute einfache Köchin, nach einem Sommerresort zu gehen. Lohn $10. Nachzufragen heute. Mr. Driver, 5658 Winthrop Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder vor 9 Uhr Morgens. 5109 Indiana Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen; $5 die Woche, nebst Kost. 3501 West 12. Str., Ecke St. Louis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim; keine Wäsche. 434 East 44. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, von 17 bis 18 Jahren, für leichte Hausarbeit. Morrison, 1400 West 51. Str., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 E. 44. Place, nahe Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin im Saloon. 3179 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Kann zu Hause schlafen. M. Leon, 1515 Cornelia Ave.

Verlangt: Waschfrau für alle 14 Tage. Stark, 3715 Lawndale Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6-Zimmer Flat. Mrs. Lebin, 5824 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, kein Waschen. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsche und schwedische Mädchen für Stellungen in besten Familien. $5 bis $8 per Woche. Stellungen an Hand. Kommt sofort. Douglas Employment Agency, 3104 State Str. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Hirsch, 2508 Kedzie Blvd. Phone Belmont 5234.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Familie von drei Erwachsenen, Empfehlungen. 4037 Sheridan Road, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Korach, 5330 Calumet Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, einfache Köchin und Wäscherin. 4953 Michigan Ave., 2. Apart.

Verlangt: Waschfrau für jeden zweiten Montag. 2052 Division Str. Strauß. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin; keine Sonntagarbeit. Dutch Garden Cafeteria, 115 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4723 N. Troy Str., 2. Flat, Albany Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1048 Lake Ave., Wilmette, Illinois. 4 Erwachsene in der Familie. eine Wäsche. Lohn $7.00. Alle Stadtbequemlichkeiten. Muß englisch sprechen. Nachzufragen in Wilmette oder Zimmer 709, Hearst Building. 326 W. Madison Str., Ecke Market. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 552 West 37. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2302 N. Kedzie Blvd. dmido

Verlangt: Eine einfache Köchin, Empfehlungen. 601 Deming Place. 29jl1w

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. Lippincott Hotel, Engleside, Ill., Fox Lake. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen Morgens, 5051 Forrestville Ave., 3. Apt. 29jl1wX

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stellung in erster Klasse Restaurant, Hotel etc. Adr.: Z. 126 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse deutsche Waschfrau sucht Platz in besserem Hause für mehrere Tage. Anzufragen: Mrs. B., 1843 Melrose Str. Telephon: Lake View 320.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1711 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1629 Kimball Ave.

Gesucht: Deutsche Schneiderin wünscht Kleider im Haus zu machen. 327 W. 24. Str. Miß Wagner.

Gesucht: Wittwe wünscht Haararbeiten auszuführen. Kleider zu machen; nimmt auch Wäsche in's Haus. 1649 Clybourn Ave., erste Tür nach Weed Court.

Gesucht: Frau sucht Arbeit Anfangs der Woche. Keller, 715 Willow Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; spricht englisch. Vorzusprechen: 1819 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 2524 Thomas Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2449 North Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche ältere Frau, die kochen, Hausarbeit tun und bügeln kann, zuverlässig, sucht Platz in guter Familie. Bitte vorzusprechen. 728 Van Buren Str., Flat 1.

Gesucht: Ein braves deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder am Wäsche, kann sehr gut bügeln, am liebsten in Hotel oder Restaurant. Maria Ahmen, 1821 Otto Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit bei besserer Familie. Nordseite. 1014 Center Str., 4. Floor.

Gesucht: Alte Frau sucht Wäsche und Reinmachplätze. 2362 Touhy Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte zu schreiben. 2114 N. Oakley Ave.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Saloon oder Restaurant. Persönlich vorzusprechen. 2084 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1551 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schaefer, 1728 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1814 Howe Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1510 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellen zum Waschen; nimmt Wäsche ins Haus. Lindemann, 1944 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1617 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1426 Cleveland Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, Waschen und Bügeln; kann auch kochen. Bitte, vorzusprechen. Miß Dubay, 1818 Superior Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau, mit einem Kinde, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1821 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 17 Jahren sucht Stellung für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; hat schon in einer Bäckerei gearbeitet. Sterk, 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren sucht gute Stellung als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit; spricht gut deutsch und englisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. Gertrude Trunt, 4821 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in guter Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2704 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen, 2653 Süd Homan Avenue. dofa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, sowie Reinmachplätze, oder auch Küchenarbeit im Restaurant. Bitte vorzusprechen, 2653 S. Homan Ave. dofa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für jeden Tag in der Woche. 1425 Wolfram Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause, Montag und Mittwoch. 1728 N. 40. Court, Basement. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, intelligentes Mädchen, kann gut kochen, Wiener Küche, wünscht Stelle als Wirtschafterin in feinem Hause; gute Behandlung, zu älterem Herrn oder kleiner Familie. Nur ein Haus, wo mehr englisch gesprochen wird. Zu schreiben an Marie Großgerge, 2820 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant als zweite Köchin. Bitte vorzusprechen, 1651 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1529 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Haushälterin, 40 Jahre alt, wünscht Platz in kleiner, besserer Familie. Lehmann, 3258 Herndon Str., nahe Belmont Ave. Telephon: Graceland 273. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. 2542 N. Ashland Ave. Hammer.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Miß Renn, 1908 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1866 Burling Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle, Mann erster Klasse Janitor, versteht Painting, Carpenter- und alle Reparatur-Arbeiten; hat schon in großem Hotel als Janitor gearbeitet. A. Szazur, 357 West Division Str.

Gesucht: Deutsche, kinderlose Leute suchen Janitorstelle. Wuesthoff, 1055 Buena Park. dmdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker, Achtung! Unsere Spezialität ist An- u. Verkauf von Bäckereien und Delikatessenstores. Wenn Ihr kaufen oder verkaufen wollt, seht Chilson Co., Brotlabel-Drucker, Zimmer 402, 111 Nord Dearborn Str. dofrson

Wenn Chas. Stocky seinen Koffer nicht bis zum 5. August 1912 abholt, verkaufe ich den Koffer für Lagergebühren. Robert Knop. dofrsa

Zwei Leute, die einen stetigen Platz suchen und $500 in einem profitablen Geschäft anlegen wollen, sollten schreiben an Adr.: G. 720 Abendpost. dofr

Bronchitis, chronischer Husten, Entzündung der Luftröhren wird leicht kurirt durch Anwendung von „Reimer's Bronchial Elixir"; gibt sofort Linderung, wo schon hunderte von anderen Mitteln erfolglos angewandt wurden. Probeflasche 50c, Originalflasche $1.00, nach Einsendung des Geldes frei ins Haus gesandt, oder persönlich zu erhalten in Reimer's Laboratorien, 2763 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard. dofa

Glückwünsch! Meine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstage, und dreifaches, donnerndes Hoch, daß die ganze Pensacola Ave. wackelt, für das Geschwisterpaar Mrs. Anna Davidsen u. August Knop. Aufrichtiger Freund.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 6jl,samodo,1m

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfection gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Gesucht wird Gustav Laul! Er ist eingewandert im Jahre 1903, dann hat er sich in New York niedergelassen, und von dort hat er sich nach Chicago begeben. Jetzt bemühen seine drei Brüder, Wilhelm, Eduard und Heinrich Lau, sich, Auskunft über ihn zu erlangen, wo er sich aufhält. Adresse: 2141 North 43. Ave. Bitten um baldige Antwort. mido

Lediger Deutscher, 27 Jahre alt, adelig, wünscht Anschluß an achtbare deutsche Familie. Adr.: Ritter von, 2236 W. Lake Str. midosason

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Boarders! Schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 d. Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 25jl2wX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Klassen- oder Fern-Unterricht! Um die geradezu wunderbaren Erfolge unserer goldgekrönten Methode zu demonstriren, ertheilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für Eingewanderte, absolut kostenfrei! Keine bindende Vorauszahlung! Nationale Sprachschule, 1106 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 1aug,1mX

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen am 1. u. 5. Aug. (Auch f. Anfänger.)—Genaue deutsche u. engl. Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen, auch Privatstunden. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union, Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. dimido

Lehrerin ertheilt gründlichen Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 27jl1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu-leihen gesucht: $1400 als erste Hypothek auf Grundeigentum, wert $4000; keine Kommission. Nachzufragen 1634 W. Ohio Str., 2. Floor. mido

Wünsche $2000 auf erste Hypothek auf neues Haus zu leihen, wert $5000, mit Angabe der Bedingungen. Adr.: P 242 Abdp. midoson

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue, mo—fr

Wünsche $3000 auf erste Hypothek auf Store- und Flatgebäude zu leihen. Grund allein über $3000 wert. Adr.: P. 237 Abendpost. sodimidofr

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26feb,X*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau. Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Guter Weiden Rollstuhl, mit vier Rädern. 1451 N. Sawyer Ave.

$45 kaufen feinen Platten-Phonograph, nebst Holzhorn und hübschem dazu passenden Kabinett, über $100 wert. 2810 Sheffield Ave. midosa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß sofort die ganze hochfeine Einrichtung ihrer 26-Zimmer Privatresidenz stückweise oder im ganzen verschleudern — Prachtvolles $450 Piano für $115, Parlor Suit $35; Mahag. Bibliothekstisch $15; Teppiche, verschiedene Größen, 9 bei 12 Wilton Velvets (kaum benutzt) $15; Davenport, Ledercouch, türkische Schaukelstühle, römische Stühle, Bibliotheks-Einrichtung, Bücher, Vasen, Statuen, Standuhr, Bücherschrank, Schreibtisch; schwere Messingbetten mit hochfeinen Matratzen und Box Springs, Chiffoniers, Dressers, Spiegel, elegante Portieren, Gardinen, orientalische Teppiche, Treppencarpet, Speisezimmereinrichtung, separat oder zusammen, alles spottbillig. Es wird sich für Sie bezahlen, dieses weltberühmte Haus zu besuchen. Es würde zu viel Platz in diesen Spalten nehmen um all die schönen Sachen, die hier zu sehen und zu kaufen sind, aufzuzählen. In diesem Hause finden Sie einer der feinsten Privatgemäldegallerien der Stadt, doch werden sämmtliche Oelgemälde für ungefähr den Wert der Goldrahmen verschleudert. Piedestale, Lampen, Geschirr, Nähmaschine, Waschmaschine, Küchenutensilien etc. Kommt sofort, Tags oder Abends. Wir sprechen Deutsch. 3201 Michigan Ave. 29jl,1wX

Zu verkaufen: Eßzimmertisch mit Stühlen, billig. 1706 Melrose Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Gute Federbetten. Nachzufragen von 10 bis 3 Uhr. 437 Sigel Str.

Zu verkaufen: Davenport, $8. 1926 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und zwei Betten, Ausziehtisch, Nähmaschine, Dresser, Sofa, Schaukelstühle, Geschirr; sehr billig. 821 West 48. Str., nahe Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Mobiliareinrichtung von 4 Zimmern. Nachzufragen: 1123 W. Huron Str., 3. Flat. mo—do

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $375 Mahagoni Piano, 1 Jahr alt, für $165, Standardfabrikat. 1912 Otto Str., nahe Robey Str. dosason

$100 kaufen prachtvolles Mahagony Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. 1ag,1w

Zu verkaufen: $56 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1ag,1mo

Nur $75.00 für feines Upright Piano. 620 N. Avers Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Neues Piano, billig. 'Phone: Graceland 5961. 4334 N. Robey Str. sodido

Wegen Veränderung verschleudern wir unser noch ganz neues Mahagoni Upright Piano, wert $450, für $115. Auch sämmtliche Möbel unserer Residenz. Kommt sofort. 3201 Michigan Ave. 29jl1wX

Zu verkaufen: Piano, hochfeines Mahogany Cabinet Grand, fast neu; in tadellosem Zustande. Eigentümer verläßt die Stadt und verkauft sehr billig gegen Baar. Nachzufragen: 1251 S. Central Park Ave. 1jl261wX

Zu verkaufen: Billig, ein hochfeines, fast neues Table Piano. 435 S. Western Ave. Telephon: West 1098. 23jl*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junge Kanarienvögel, ausgezeichnete Sänger, zu mäßigem Preis. Zu erfragen beim Janitor, 1012 Leland Ave., nahe Sheridan Road.

Zu verkaufen: Zwei fein gezeichnete Beagle-Hunde, Pedigree, 1 Jahr alt. 2133 Edward Court, nahe St. Joseph Hospital.

Muß verkaufen wegen Automobil: 2 Buggies, 2 Geschirre. 815 N. Central Park Ave., Weber. dofa

Zu verkaufen: 1100 Pfd. schwere ruhige Ablieferungsstute, nur $40. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: 6 Wochen alte rassenreine St. Bernhardiner Puppies, perfekte Markirungen, beste Wachthunde, garantirt. William Damer, 2723 Osgood Str., nahe Lincoln Ave., 1. Fl.

Zu verkaufen: Gutes Driving Pferd, 1100 Pfd. schwer. C. Nissen, DesPlaines, Ill. didofa

Zu verkaufen: Packet Ablieferungswagen, in bestem Zustand. Wm. Erdy & Sons Co., 121—127 W. Indiana Str. 'Phone: North 1054. 28jl1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Lauber. 24jun,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theo. Goodlind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,didosa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen Runabout Auto, in gutem Zustand, einschließlich Lizens. 4692 Wabash Avenue, hinten.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7f5*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Auszüge examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8ms*

G. F. N. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; Kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2didosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Store- und Meat Market-Käufer, Achtung!
Größter und bester je offerirter Bargain.
$975 kaufen ein modern eingerichtetes Grocery- und Meat Market-Geschäft, das mit den feinsten Fixtures ausgestattet ist, nebst Computing-Waagen, Cash Register, tatsächlich mit allem, das zum Betrieb eines modernen Geschäfts gehört; großes Waarenlager, bestehend aus importirten und einheimischen Staple Groceries. Hier bietet sich die Gelegenheit einer Lebenszeit, Geld zu verdienen. Dieses Geschäft würde ein Bargain zu $1500 sein; muß positiv sofort verkauft werden. Man spreche vor, fertig zum Geschäftsabschluß.
5004 Lincoln Ave., Ecke Argyle Str.
Tel.: Monroe 1712. Offen Freitag von 2 bis 5 Uhr Nachmittag.

Delikatessen-Store!
Muß sofort verkauft werden. $325 kaufen, wenn sofort übernommen, bestgelegenen Delikatessen-Store, in sehr feiner Nachbarschaft; elegante Eichenholz Fixtures, alle Schaukästen sind aus Spiegelglas, Eisschrank, Computing-Waagen u. s. w.; niedrige Miete, mit Dampfheizung; vorzügliche Kundschaft; seltene Gelegenheit zum Kauf eines sehr gewinnbringenden Delikatessengeschäfts; dieses Geschäft hat immer einen großen Gewinn abgeworfen und wird nur Familienangelegenheiten wegen verkauft. Vorzusprechen Freitag Vormittag, von 10 bis 12 Uhr. 340 East 39. Str., nächste Tür vom Grand Boul.

Zu verkaufen: $450 kaufen, wenn sofort genommen, einen feinen und bestgelegenen hochfeinen Delikatessen-Laden, gegenüber großem 40-Flats Gebäude; feinste Eichen-Einrichtung, großes, importirtes Lager hochfeiner Delikatessenwaaren; niedrige Miete, mit schönen Wohnzimmern. Dies ist eine seltene Gelegenheit, einen hochfeinen Delikatessen-Laden zu diesem Preise zu kaufen; Teil auf Zeit, wenn gewünscht. Vorzusprechen Freitag, von 2 bis 5 Uhr: 2153 West North Ave., nahe Leavitt Str.

—Restaurant-Käufer, Achtung!—
Muß sofort verkaufen. $295 oder beste Baar-Offerte, billig fürs Doppelte, für gutzahlendes, gut gelegenes Restaurant auf der Nordseite; feine Fixtures; billige Miete; der Eigentümer hatte eine Tageseinnahme von $35 bis $40, muß jedoch verkaufen wegen Familienangelegenheiten. Dies ist eine Goldgrube für einen Amerikaner oder Deutschen, da die einzigen Opponenten Griechen sind. Teil auf Abzahlung. Anzufragen Freitag von 1 bis 5 Uhr, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease, gute Lage; gehe auf die Farm. Adr.: Z. 151 Abdpost. dofr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 3058 Lincoln Avenue. do—son

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, bei großem Theater; Lizens bis November bezahlt; große Einnahme; niedrige Miete; großes Lager; zwei Cash Registers; sofort, $1800. 1572 Clybourn.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, bei großer Polizeistation; großes Lager; neues Cash-Register; Wocheneinnahme $250; nahme auch Eigentum als Zahlung an. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-Store, beste Nachbarschaft; keine Konkurrenz; großes, neues Lager; zwei Waagen; 5-Zimmer Wohnung, Bad; Miete $35; Preis $1500, wert $2500; überzeugt Euch. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Eiscream-Parlor. Gute Gelegenheit. 2005 N. Halsted Str.

$95 kaufen Candy-, Zigarren-, Notion- und Schul-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; gute Geschäftslage; 2 Zimmer mit Laden; nur $12 Miete. 2728 Armitage Ave., nahe California Ave.

$450 kaufen sofort alt etablirte leichte Grocery, Delikatessen-, Bäckereiwaaren-, Zigarren-, Candy-Store, wert $900. Die Fixtures allein kosteten $500. Gutes Auskommen garantirt. Gute Geschäftsgegend. 4 feine Wohnzimmer mit Store; billige Miete. 2466 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine der feinsten Sanitary Bäckerei der Südseite, gute Nachbarschaft, volle Preise; billige Miete; wöchentliche Einnahme $350. Adr.: Z. 168 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Saloon in der Loop, Abends u. Sonntags geschlossen, unabhängig; $6500. Nur Leute mit Geld brauchen zu schreiben. Goldgrube; keine Agenten. Adr.: Z. 169 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop. 665 North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Alters. $300. D. 843 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, Südseite, 10 Jahre etablirt; großer Bargain. Zu erfragen: 1801 W. 51. Str., Ecke Wood Str. 1ag1wX

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, zirka $1500, auf Nord- oder Nordwestseite; keine Agenten. Adr.: G. 714 Abendpost.

Saloon-Lizens zu verkaufen bis zum 1. November. Adr.: G. 716 Abendpost. dofrsa

Beste Gelegenheit für Barbier, Apotheker, Plumber, Sattler, Uhrmacher oder sonst ein Geschäft. Gute Lage gegenüber dem Bahnhof. Muß zweistöck. Frame-Haus und Lot, 25 bei 142, verkaufen, alle besten Improvements. Adr.: Post Office Box 003, Desplaines, Ill. bidofa

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessenladen, Nordseite, $1500 baar. Verkaufsgrund: Will bauen. Adr.: Z 114 Abendpost. mi—mo

Zu verkaufen: Anderer Geschäfte halber verkaufe ich meine gutgehende Cash Grocery und Meat Market. Adr.: 3725 N. 48. Ave. midofr

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, Karussell, mit sechs Schaukeln, in gutem Zustande, in einem guten Grove. Fred Loeschhorn, 2969 N. Ridgeway Ave. midofa

Zu verkaufen: Garage und Maschinen-Shop wegen Krankheit. 1913—15 Fullerton Ave. Tel. Humboldt 7472. 31jl1wX

Zu verkaufen: Saloon. Nr. 2808 N. Western und Elston Ave., Transfer-Ecke. mido

Zu verkaufen: Ein nachweislich guter Saloon wegen Krankheit des jetzigen Eigentümers billig. 631 W. Randolph Str. midofa

Zu vermieten: Gutzahlender Grocery-Store, nebst Market. Eigentümer: 4213 South Campbell Ave., hinten. 31jul,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche Nachbarschaft. Mit oder ohne License, wegen Familienangelegenheiten. Adr.: P. 256, Abendpost. di—fa

Zu verkaufen: Home Bäckerei, Südseite, gute Nachbarschaft; gute Preise. Preis $250. Adr.: Z. 140 Abendpost. so—fr

Anderer Geschäfte halber verkaufe meinen Anteil in einem altetablirtem, gutgehendem Saloon an Canal Straße. Nachzufragen: 1911 Melrose Straße. 27jl1wX

Zu verkaufen: Sofort, ein Meatmarket-Geschäft, etablirt 25 Jahre; Monatlicher Durchschnittsgewinn $400; Miete $60 monatlich; verpachtet bis Mai 1917; Preis $5000. Adr.: P. 264 Abendpost. 27jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jx*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Tinner, mit $150, zur Eröffnung eines Sheet Metal und Roofinggeschäftes. Habe Werkzeug an Hand. Adr. Z. 164 Abendpost. dofr

$250 kaufen im besten Zustande befindliches Exkursion-Boot, verkehrend auf dem Fox River. Wm. Ehrler, 4237 E. Ravenswood Park. dofa

Partner, Bartender, anständiger, ehrlicher Mann, möchte sich mit $1000 an einem gutgehenden Saloongeschäft beteiligen. 8s., 2052 Dayton Straße. bidofa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein anständiger Mann, 34 Jahre alt, mit gutem Einkommen, Grundeigentum und Geschäft im Süden, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen, englisch sprechenden Mädchens zu machen, zwecks Heirat. Alleinstehende, mit etwas Vermögen, anständige Dame in ungefähr gleichem Alter, und willens nach einer größeren Stadt im Süden zu gehen, möge nur ernstgemeinte Antwort mit Angabe der Verhältnisse in deutsch oder englisch richten an Adr.: G. 709 Abendpost. doson

Heiratsgesuch: Wittwe in mittleren Jahren, gute Erscheinung und gute Hausfrau, mit schönem, eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, der gute Frau zu schätzen weiß, zwecks Heirat. Adr.: Z. 167 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens, mit etwas Geld, zwecks Heirat zu machen; eine, die sich auf eine Farm zu begeben gewillt ist. 3140 N. Troy Str.

Heiratsgesuch: Wittwer, Vierziger, gesunder, kräftiger Mann, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen, älteren Mädchens, zwecks Heirat. Schönheit und Reichtum Nebensache. Muß ein gutes Herz für Kinder haben. Antworten erbeten unter Adr.: Z. 131 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sieben Noten, von $30 bis $330, zahlbar an Martin Drager; für Ankauf wird gewarnt; der ehrliche Finder möge vorsprechen. J. Gehn, 2136 Belmont Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: An deutsche Familie, saubere, freundliche 4-Zimmer Wohnung, mit Dachboden und Garten, $10. 4350 S. Mozart Str.

Vermiete oder verkaufe Haus nahe 44. Ave. Station der Lake Str. Hochbahn; $50 Baar, $12 monatlich. Taylor, 5 N. La Salle Straße.

Zu vermieten: Vier feine helle Zimmer; $11. 1160 Larrabee Str. do—son

Zu vermieten: Kleiner Store, 3 Zimmer und Basement, $18. 2007 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 6-Zimmer Cottage, $18.00. — 951 Fletcher Straße. dofrsa

Zu vermieten: 2 Flat Gebäude, Heißwasserheizung, elektrisches Licht. Eigentümer 363 East 29. Boulevard, nahe dem Lake.

Zu vermieten: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung mit Toilet und Gas. $11. 1726 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Großer Store mit Wohnung und Basement. 1743 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Ein 4-Zimmer Flat: $7 den Monat. Schlüssel: 1521 Wells Str. dofr

Zu vermieten: 4 Zimmer, 2. Flat, Front, $10. Brickhaus, Gas, Toilet. 2349 Ohio Str., nahe Western Ave. dofrsa

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats, $8.00 bis $14.00. 1758 Larrabee Str. dosason

Zu vermieten: Neuer Store mit Stall, geeignet für Bäckerei. 3714 N. Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: Nordseite: 7 Zimmer Flat; elektrisches Licht; Furnace Heizung. 1826 Hudson Avenue. dimido

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Zimmer an Herrn oder Haushaltung; auch kleines Frontzimmer. 1515 Larrabee Str., nahe North Ave. Separater Eingang.

Habe schön möblirte Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue. 1ag1wX

Möblirte Zimmer bei deutscher Familie, $1.50 die Woche. 544 Wells Str. dofr

Vermiete Zimmer an ältere Frau, Burling Str. u. North Ave. Adr.: Z. 171 Abendpost.

Zimmer und Kost für 1 oder 2 Herren. 2122 S. California Ave., Ecke 21. Place. dofrsa

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, bei Wittwe; keine Kinder, keine anderen Roomers. 1810 Howe Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 1868 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles, schönes Zimmer, mit Bad, $1.50. 1822 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Zimmer; zusammen oder geteilt; jedes hat separaten Eingang; Bad. 1307 N. Clark Str., nahe Lincoln Park, 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 1030 Wells Str.

Gesucht: Boarders, aber blos nüchterne Leute mögen sich melden. 3 Carlinien. Ruhige kinderlose Familie. A. Rack, 2004 S. Centre Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer oder zwei Freunde. 1715 Mohawk Str., oben.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an anständigen Mann, mit oder ohne Kost. Zu erfragen bei H. Frank, 1448 N. Maplewood Ave.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer, Bad, Gas, bei deutschem Ehepaar, $1.50, 1968 Dayton Str., Ecke Center Str.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 West Kinzie Str. frsondidosamomi

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Frontzimmer, mit guter deutscher Kost; privat. Groeber, 2019 West Harrison Str., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Roomers und Boarders; gutes Heim. 942 North Ave., Flat 1. mido

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer, $1.50 per Woche und aufwärts. 541 N. Clark Str. 26jl,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junge Eheleute suchen 2 möblirte Zimmer für Haushalt, Südseite, nahe State, Wentworth u. 35. Straße. Adr.: Z. 150 Abendpost.

Zu mieten sucht ein älterer Arbeiter, Zimmer und Board, bei ordentlichen Leuten, nahe Nord Clark u. Montrose Boulevard. 2103 Seminary Avenue, Flat 2.

Zu mieten gesucht: Mann wünscht Zimmer in ruhiger Nachbarschaft, Nordseite. Keine anderen Roomers. Adr.: M. 922 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Adr.: G. 718 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Farm, 40—80 Acres, Wisconsin oder Michigan. Adr.: G. 719 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Laden, nebst Wohnung, passend für Delikatessengeschäft; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: M. 905, Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer mit Board in Nähe von Riverview Park. John Hecktor, 1520 Fullerton Ave. dimido

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: 3-stöck. Framehaus, Brickfundament, Miete $840 per Jahr, nur $5700. Clybourn Ave. nahe Blackhawk Str. McCollam & Krugge, 127 N. Dearborn Str. Phone Central 2739.

Zu verkaufen: Wenn Ihr einen Bargain wünscht, kommt und seht meine neue 5-Zimmer Cottage, Ofenheizung, und 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung; die Straßen sind gepflastert und bezahlt, und feine Nachbarschaft. Diese Cottages müssen verkauft werden wegen Krankheit. Nehmt Rosehill Car. 1965 Farragut Ave. dofrsa

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Großer Bargain, schönes 3stöck. Brickgebäude, 4 4-Zimmerflats und ein 8-Zimmerflat mit Dampfheizung, Rest Ofenheizung, 2 Blocks vom Lincoln Park, Preis $8500. Miete $1080 jährlich. Gutzahlendes Property. Snap! Kommt schnell. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung; Asphalt-Straße; zwei Blocks bis zur Hochbahnstation; $2700.
Conklin, 3936 Lincoln Ave. midofrsa

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, feines Geschäfts-Eigentum, Laden und 7-Zimmer Flat, Lot 48 bei 125, Belmont Ave., nahe Leavitt Str. Eigentümer verläßt die Stadt. Nehme schuldenfreie leere Lot oder Cottage als Teilzahlung. Phone L. V. 1203. Hennin & Co., 3166 Lincoln Ave. 29jl,1w

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Nordwestseite.

Zwei-Flats Brickgebäude, $5200 und aufwärts.
$300 bis $500 Baar, $25 monatlich.
Kommt hinaus und besichtigt unsere neuen, soeben fertiggestellten Gebäude; gelegen in einer von Chicagos schönsten Subdivisions, mit zwei Meilen von 30 Fuß breiten Rasenplätze-Bauvorschrift; die Gebäude sind durchweg mit Oak Trim und allen modernen Verbesserungen versehen; auf breiten, luftigen Bauplätzen errichtet; einige haben 5- und 6-Zimmer Wohnung, andere zwei 6-Zimmer Wohnungen; alle verschieden. Office offen täglich und Abends. Man nehme Irving Park Boul.-Cars bis zur Kedzie Ave.
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard. dofrsa

Aufgepaßt!
Jeder gesunde Arbeiter sollte sich sein eigenes Heim sichern.
Ich habe zu verkaufen für wenig Baargeld und monatliche Abzahlungen, nach Uebereinkunft, 6-Zimmer Häuser, Eichenholz-Trimming und Fußböden, feste Verbindung, sowie das Neueste in der Bauart.
B. Peters, 3504 W. Chicago Ave. dofa

Zu verkaufen: Im Bau begriffen. Nur noch drei übrig. Fünf und sechs Zimmer Häuser, Hartholz Floors und Trim durchweg. Furnace-Heizung, Heißwasserbeheizung, Stationary Laundry Tubs, Zement- und plastered Basement auf 36 Fuß Lot. Preis $2900 und $3100 Baar oder auf Abzahlung. Nehmt 40. Ave. Car bis Sunnyside. Geht einen Block östlich. Häuser zwischen Sunnyside und Wilson, an Harding Ave.

Neues modernes 5- u. 6-Zimmer Brick Flat-Gebäude, prächtig ausgelegt und gut gebaut, Nord Springfield Ave., ein Block südlich von Fullerton Ave. Eigentümer an Hand Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachm. Schlüssel in Neero's Real Estate Office, 3845 W. Fullerton Avenue.
Wm. H. Dubal, Ashland Block.

Verkaufe Brick-Cottage 9 Zimmer, 5 unten, 4 oben, für $2800. $1600 Mortgage. Näheres 845 N. Hoyne Ave. dosodi

Zu verkaufen: Kauft ein Heim und spart $100 Während im Bau begriffen. Wir erlauben $100 an Eurer ersten Zahlung. Neue 6-Zimmer Residenzen. Leichte Abzahlungen. Seht
W. J. & C. B. Moore, Irving Park Boulevard und N. Sawyer Ave. dofrsa

Zwangsverkauf! Muß auf Oeffentlicher Auktion verschleudern: 5 und 3 Zimmer Flat-Gebäude, Stukko, Miete $40; alle moderne Verbesserungen, 35 Fuß Lot, am Samstag, den 3. August, 3 Uhr Nachm. 4743 N. 56. Ave. nahe Lawrence. Auf Wunsch auch auf Abzahlung. dofa

Zu verkaufen: Eignet selber Euer Heim. 3659 N. Spaulding Ave., bei Elston Avenue.
—$200.00 Baar—
Rest wie Miete. Seht dieses, ehe Ihr kauft.
W. J. & C. B. Moore,
3233 Irving Park Blvd., bei Sawyer Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1712 N. Albany Ave., ein zweistöckiges Framehaus und Lot, zwei 4-Zimmer Flats. Ein Block nördlich von Humboldt Park und 2 Blocks von Kedzie Ave. Hochbahnstation. Mauritzon Bros., 128 Nord LaSalle Straße. bidofa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, 3044 W. North Ave., wegen Familienangelegenheiten. C. Nissen, Des Plaines, Ill. didofa

$4200 kaufen 3-Flat Brickhaus in Logan Square. Tausche für Residenz. Anzufragen 2569 Milwaukee Avenue. frsafodido
Regelin, Jenson & Co.

West Irving Park—Flats—$500 Baar.
5+5 Zimmer.......$3,750
6+6 Zimmer, große Attic..$4,500
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. modo

Zu verkaufen: Haus, nebst Lot, gegen eine Farm. Nachzufragen: 3759 Fullerton Ave. midofa

Zu verkaufen: 3658 N. Kedzie Ave.
—$150 Baar—
kaufen dieses 2 Flat Gebäude.
Euer Mietsgeld bezahlt für dasselbe.
Preis herabgesetzt auf $4000.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd. bi—fa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußboden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks. William Zelosky, 3025 N. California Av. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Westseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlungen. 29jl12wX

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: 5922 Henry Str., nahe Austin Ave. Nehmt Chicago Ave. Car zur Stadtgrenze und geht drei Blocks nördlich. Eigentum ist zweistöckige Frame, 8 Zimmer, Furnaceheizung, 50 bei 125 Fuß Lot; allerlei Obst- u. Schattenbäume, ebenfalls Beerenobst. Eigentümer würde schuldenfreie Lot, Farm oder kleine Baarzahlung und Rest mit leichter Abzahlung nehmen, Hypothek $2000 auf drei Jahre. Macht mir sofort Offerte. Eigentümer A. J. Peterhans, 425 S. Wentworth Ave., Oak Park. Phone: Oak Park 1902. Business Central 1730.

Neues 1½-stöckiges Haus, 5 Zimmer, ganze Verkleidung Hartholz. Feines Badezimmer, Basement und Attic. Zementfundament, elektrisches Licht, Bad, Gas. Eigentümer ist in 941 Elmwood Ave., Oak Park. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis Gunderson Station.

Zu verkaufen: Prächtiges Landheim, $800, Halsdan, Stadtgrenze, 18 Meilen, Milwaukee Ave. Auto-Route. Antwortet in englisch unter Adr.: M. 906 Abendpost. dimido

Farmländereien.

Exkursion am 6. August 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße. 31jl,1,2,3,4aug

Zu kaufen: 3 bis 5 Acres Farmland, 20 bis 25 Meilen von Chicago. Stengel, 2044 Larrabee Straße.

Achtung, Heimstättesucher! Leute, die für gute, billige, fruchtbare Farmen im Staate Missouri interessiren, wenden sich an Herrn A. Hehn. Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat. 2217 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Farm, fünf bis zehn Acker, in Illinois oder Indiana; niedrigstes Angebot vorgezogen. N. Pitlor, 2026 Blue Island Ave., Chicago, Ill.

Kauft diese Hühnerfarm! Zwei Stunden von Chicago, 26 Acres; gute Gebäude, Frucht, $1500; $400 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Zu vertauschen: Für Chicago Property: 80 Acres Clark County, Wisconsin Farm, 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner, Wagen, Maschinerie etc. Hypothek $1000. 164 W. Washington Str., Zim. 603.

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt wie in Illinois und Iowa. Bedingungen. N. M. Babbett, 0541 Wells Str. 31jl,1mo

560 Acres Wisconsin Hartholzland, sogut wie Illinois Land, das in Kürze verkauft werden wird. Verkaufe in kleinen Parzellen. Preis $12.50 per Acker; Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Verschiedenes.

Verkaufe mein zweistöckiges Brickhaus (Ecke), billig, Saloon vermietet. Eigentümer. Adr.: T. 247 Abendpost. dofa

Haben Sie eine Lot oder ein Haus etc., welches Sie gegen andere Grundeigentum zu tauschen wünschen, so kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 28jldofalobim

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir kaufen unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus.

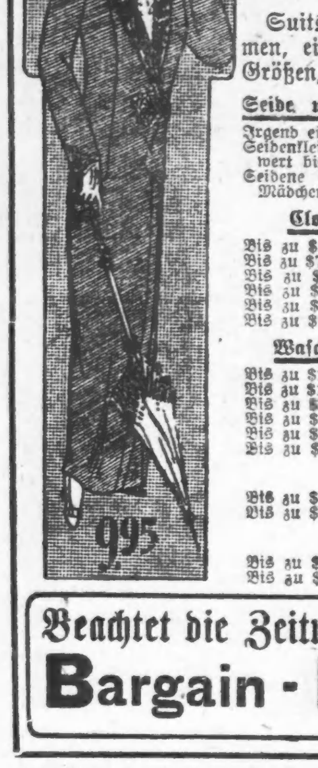
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Irgend ein Damen-Suit in unserem Lager zu 9.95

Dritter Floor, State Straße.



Auswahl von irgend einem Anzug im Laden, 9.95, welche früher bis zu $35 verkauft wurden, ohne Rücksicht auf was sie sind, bestehend aus feinen Serges, Wide Wale Diagonals, fancy Mischungen und reinen Leinen, alle in perfektem Zustande und modern in jeder Beziehung. Tuchanzüge sind prachtvoll mit Seide gefüttert, alle Farben und Größen sind vorhanden, einschließlich extra Größen, aber nicht alle Größen oder Farben von jeder Facon. Ein wundervoller Bargain, markirt zu nur **9.95** **9.95**

Suits für Damen und junge Damen, einschließlich extra Größen, für 6.95

Leinene Suits für Damen und junge Damen, wert bis zu $8.00, für 3.95

Seide und Cloth Kleider herabgeſetzt

Irgend ein Seidenkleid, wt. bis $35, 14.75
Seidenkleider für Damen und Mädchen, wert bis $25 .... 8.95
Seidene und Tuchkleider für Damen und Mädchen, wert bis $18.75, für 6.95

Cloth und waschbare Skirts

Bis zu $5 Cloth Skirts für 2.95
Bis zu $7.50 Cloth Skirts für 4.95
Bis zu $12 Cloth Skirts für 6.95
Bis zu $4 Wasch-Skirts für 2.95
Bis zu $3 Wasch-Skirts für 1.95
Bis zu $1.45 Wasch-Skirts für 98c

Waschbare und seidene Waists

Bis zu $1.25 baumwollene Waists für .. 69c
Bis zu $1.75 baumwollene Waists für .. 98c
Bis zu $3 baumwollene Waists für 1.95
Bis zu $4 baumwollene Waists für 2.95
Bis zu $4 feinene Waists für 2.45
Bis zu $8 seidene Waists für 4.95

Junior Coats

Bis zu $15 Junior Coats für 7.95
Bis zu $10 Junior Coats für 4.95

Coats für Kinder

Bis zu $10 Coats für 4.95
Bis zu $7.50 Coats für 2.95

Coats für Damen und Mädchen

Bis zu $5 Coats für 2.95
Bis zu $10 Coats für 4.95
Bis zu $10 Blazer und Norfolk Coats, 4.95
Bis zu $15 Seide und Cloth Coats 6.95
Bis zu $20 Seide und Cloth Coats für 8.95
Bis zu $30 Coats, Ausw. v. Lager, 12.95

Waschbare Damen- u. Mädchenkleider

Bis zu $5 Waschkleider für 2.95
Bis zu $7.50 Waschkleider für 4.95
Bis zu $15 Waschkleider für 9.95
Bis zu $35 Waschkleider für 14.75

Kleider für Mädchen und Juniors

Bis zu $5 Junior Kleider für 2.95
Bis zu $7.50 Junior Kleider für 3.95
Bis zu $10 Junior Kleider für 5.95
Bis zu $12.75 Junior Kleider für 8.95
Bis zu $9.75 Mädchenkleider für 4.95
Bis zu $15 Mädchenkleider für 7.95
Bis zu $18.75 Mädchenkleider für 9.75
Bis zu $30 Mädchenkleider für 14.75

Kleider für Kinder

Bis zu $1.50 Kinderkleider für 98c
Bis zu $2.50 Kinderkleider für 1.45
Bis zu $3 Kinderkleider für 1.95
Bis zu $5 Kinderkleider für 2.75

Beachtet die Zeitungen für die Ankündigung unseres großen halbjährlichen

Bargain - Basement Rummage-Verkauf!

Nachtigall und Frosch.

Lü, lü, lü, lü, lü, lü, lü, watitititi,
Da, da da, jek, jek, jek, jek, jek,
Ji ji, güh, güh, güh, güh, güh....

Nein, so einen Nachtigallenschlag wie im Mai und Juni 1912 hatte man im Kölner Stadtwald wohl noch nie gehört. Das war kein Singen mehr, das war eine richtige Sängerschlacht, schön und gewaltig wie die, welche vor 700 Jahren auf der Wartburg ausgefochten wurde. Und die sich daran beteiligten, vergaßen in der Hitze des Kampfes uralte Gewohnheiten: sie sangen nicht nur in der Morgen- und Abenddämmerung, sie sangen früh, sie sangen spät, sie sangen im heißen, stechenden Mittagslicht, sie fuhren beim Mondenschein aus dem Traum auf und sangen vereinzelt um Mitternacht. Nach kurzer Nachtruhe begann um 3 Uhr das Frühkonzert, ein altes Männchen machte den Anfang mit einem seelenvollen Crescendo: lü, lü, lü . . ., dann folge eine machtvolle Schmettertour: da, da, da, jek, jek . . . und ging dann über in einen süßflötenden Klagegesang: güh, güh, güh . . . Weiter konnte der Stift dem Sänger nicht folgen, denn die rasch folgenden Strophen und Modulationen ließen sich nicht in Worten festhalten. Auch hielt es schwer, in dem nun beginnenden Kampfe die Einzelstimmen herauszuhören, denn auf allen Seiten regte sich's und antwortete auf die Herausforderung des alten Minnesängers, so daß die Morgenluft zitterte im Schmettergesang von hundert Nachtigallen. Vom niedern Geäst kam es herab es quoll heraus aus dunkelm Koniferendickicht, am vollsten aber klang es im Gebüsch der Teichufer.

Dort war es auch, wo sich in das Konzert der herrlichen Altistin ein tiefer Baß mischte: örrrrrr bräkäkätä knarrte es aus dem Wasser herauf und schloß mit einem dumpfen koarr, harr! Hat man je ein solch ungleiches Duett gehört wie hier zwischen Nachtigall und Frosch? Es erregte Aufsehen und rief einen großen Haufen Neugieriger an die Ufer des Teiches . . „Süch ens doh, dä Krat mad et Muhl op wie en Aeppelwiew op dem Apostelmaat.“

Ein allgemeines Gelächter folgte dem anzüglichen Vergleich. Ich war im Begriff, das Ansehen unserer würdigen Marktfrauen wieder in das rechte Licht zu setzen, als die umherstehenden Damen plötzlich mit einem furchtbaren Geschrei auseinanderflitzten, weil ein Frosch aus dem hohen Grase zwischen sie gesprungen war. Einige mutige Jünglinge machten sich daran, ihm mit Spazierstöcken das Lebenslicht auszublasen. Furcht, Neugier und Abscheu sprach aus den meisten Augen, als ich den armen Kerl rettete und die Anwesenden zu näherer Besichtigung einlud.

„Sehen Sie, meine verehrten Damen, diesem kleinen Burschen hat man in Düsseldorf ein Denkmal gesetzt, und er verdient es, daß man ihn hier am Teichufer des Stadtwaldes oder am Strandbad zu Rodenkirchen in gleicher Weise ehrte, weil er Sie von den lästigen Stechmücken, den Rheinschnaken, befreit. Und dann, ich appellire an Ihren angeborenen Schönheitssinn, darf sich unser kleiner grüner Jägersmann nicht an Schönheit messen mit den schmucken Weidmännern und den flotten Krefelder Tanzhusaren, auf denen Ihre schönen Augen doch gewiß mit Wohlgefallen ruhen? Schauen Sie ihn nur einmal vorurteilsfrei an, und Sie werden finden, daß er einen Vergleich wohl aushalten kann. Er schlägt vollends alle Konkurrenz aus Ihrem Herzen, wenn Sie ihm in seine schönen, goldgelben Augen schauen!“

„Wirklich himmlisch“, quittirte ein Backfisch in meiner Nähe.

„Doch nicht nur auf fröhlicher Jagd, sondern auch in ernster, wissenschaftlicher Arbeit stellt der Frosch seinen Mann. Er war es, aus dessen Schenkeln zuerst der elektrische Funke sprang in die Hand und das Gehirn Galvanis und zum siegreichen Strom anwuchs, der heute gewaltig die Erde umfließt. Er war es, der unter dem Messer des Anatomen zahlreiche Rätsel der menschlichen Seelenlehre löste. Doch das alles ist noch nichts gegen den wunderbaren Gesang des Frosches.“

Bis hierhin war man meiner Verteidigungsrede halb spöttisch, aber immerhin mit Aufmerksamkeit gefolgt, jetzt aber brach ein solches breites Lachen los, daß sich mein armer Frosch entsetzt losriß und mit fürchterlichem Angstsprung im Teich verschwand. Als der Lachsturm allmählich schwächer wurde, so daß man vereinzelte Wörter wie „jeck“ und „verdötscht“ verstehen konnte, glaubte ich mich von diesem schnöden Verdacht reinwaschen zu müssen und sprach zu meinen Zuhörern:

„Sehen Sie, verehrte Damen und Herren, das Ohr des modernen Großstädters ist durch Wagner und Lehar derart verwöhnt, daß es an primitiven Naturlauten keinen Geschmack mehr findet. Wenn Sie die eintönigen Gesänge der Orientalen im Zoologischen Garten hören, so messen Sie sie mit Wagner, und wenn Sie den Gesang des Frosches verdammen, so denken Sie an die Nachtigall. Und doch gibt es eine Brücke zwischen den beiden Grenzgebieten, und wer sie nicht betritt, dem entgehen viele Genüsse in der Natur, und in der Kunst bekommt er ein einseitiges Urteil. Die moderne Entwicklungsgeschichte lehrt, daß die Frösche von den Fischen abstammen. Als aus den Fluten des Urmeeres das Festland auftauchte, als aus Wasserpflanzen damals die ersten Landpflanzen entstanden und sich mit Insekten bedeckten, da war es aus dem Stamme der Wirbeltiere die Froschfamilie, welche die ersten Pioniere aussandte, das Neuland zu erobern. Und wie verstanden es diese Tiere, sich den fremden Verhältnissen so trefflich anzupassen. Kiemen und Ruderschwanz ließen sie als unpraktische Organe eingehen, aus den Flossen bildeten sie die Gliedmaßen, in Form und Arbeit zwar noch schwerfällig, aber äußerst entwicklungsfähig, wie uns die Hand des Menschen belehrt. Als Fische waren sie stumm und taub und besaßen in der späteren Gehörgegend nur ein Gleichgewichtsorgan. Das genügte für den Aufenthalt im Wasser, als Landtiere mußten sie neue Verständigungsmittel besitzen, und so wurde der Frosch das erste Wirbeltier, das eine Stimme und ein Gehör besitzt. Höchst primitiv zwar war das Ohr des Frosches, aber immerhin: das Fundament war gut, sonst hätte die Natur in jahrmillionenlangen Versuchen daraus nicht ein solch feines Kunstwerk bauen können, das imstande ist, die feinsten Töne aufzufassen. Und doch, auch das Ohr eines Richard Wagner ist noch nach den gleichen Prinzipien gebaut, auch es enthält in seinen drei Cortischen Bogen noch das Gleichgewichtsorgan der Fische und dicht daneben das eigentliche Gehörorgan, das der Frosch erworben hat. Ebenso interessant ist die Entstehung der Stimme. Als die Kiemenatmung verschwand und aus der Fischblase die Lunge des Frosches entstand, da mochten durch die ein- und ausströmende Atemluft in der Luftröhre Geräusche entstehen, die allmählich in den Dienst gegenseitiger Verständigung unter Artgenossen gestellt wurden. Und da das Bedürfniß zur Geselligkeit in erster Linie zur Brunstzeit vorhanden ist, so waren die ältesten Laute, welche die Wirbeltiere auf der Erde erzeugten, Liebeslaute. Das Stimmorgan besaß schon einen primitiven Kehlkopf und Stimmbänder. War auch das Liebeslied des Froschurahnen noch höchst einfach, es muß uns als das älteste Liebeslied auf Erden heilig sein. Am Stimmorgan und Lied hat die allmächtige Zeit gefeilt, und mit welchem Erfolg, das hören Sie aus dem Gesang, den soeben die Nachtigall anschlägt. Das hören Sie aber auch aus den übrigen Tierstimmen, die heute nicht nur mehr zur Liebe rufen, sondern die auch vor dem Feind warnen, die zum Kampf anfeuern, die klagen und jauchzen und mannigfaltige andere Gefühle ausdrücken können. Am schönsten aber sehen Sie es an der menschlichen Sprache. Und berauschen nun die gewaltigen Melodien unserer Tonmeister Ihr Ohr und läßt das Lied der Nachtigall ihr Herz in Wonne erzittern, so lauschen Sie auch mit Andacht dem Lied des Frosches, denn wer eine Geschichte der Töne, der Sprachen schreiben wollte, der müßte mit diesen heiligen Lauten beginnen.“

Gips als Feuerschutzmittel.

In neuerer Zeit sind mancherlei Angriffe gegen die Verwendung von Gips erfolgt, insbesondere gegen Gips als Feuerschutzmittel. Die in den letzten Jahren immer häufiger ausgebrochenen Dachstuhlbrände machen indes, wie nach der „Chemiker-Zeitung“ auf der Hauptversammlung des Deutschen Gips-Vereins in Berlin ausgeführt wurde, die Anwendung dieses Materials als wirksamstes Schutzmittel gegen die Stichflammen zu einem immer dringlicher werdenden Erforderniß. Seine Wirksamkeit zeigt der Gips bereits als Imprägnirungsstoff; Holzbretter, welche 17 Tage lang in Gipswasser getränkt wurden, bieten einen guten Schutz gegen die Entflammung. Wirksam und praktischer ist jedoch eine Verkleidung des Holzwerks vom Dachgestühl mit dünnen Gipsplatten. Die Kostenberechnung hierfür ergibt für einen Quadratmeter bebauter Fläche eine Mehrausgabe von etwa vier Mark. Empfehlenswert ist die Anfertigung der Platten in zehn bis zweiundzwanzig Zentimenter Breite; mit Abstufungen von zwei zu zwei Zentimenter ergeben sich sieben verschiedene Breiten. Eine zwei Zentimeter starke Gipsverkleidung soll die Holzverschalung ersetzen können. Ein wirtschaftlicher Vorteil würde in der Verminderung der Feuerversicherungsprämie liegen. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Gipsplatte durch ihre hellere Farbe mehr Licht gibt als das Holz. Obgleich es praktisch wäre, die Gipsdielen für die erforderlichen Maße einzuformen, so ist doch das Zurechtsägen an Ort und Stelle billiger als vorherige Einformen. Als sehr praktisch bewähren sich Gipsdielen in der Länge von zwei Metern und Breite von fünfundzwanzig Zentimetern. Bei Verwendung von Gipsdielen mit pflanzlichen Einbettungsstoffen verdient die Schilfrohreinlage den Vorzug vor der Kokosfasereinlage: diese hat hinsichtlich Bruch nicht den Durchbiegungswiderstand wie die Schilfrohrdiele. Infolge der Verwendung schlechter Rolldecken sind oft die guten Gipsdielen in Verruf gekommen. An Tragfähigkeit leisten letztere Außerordentliches; in einem Falle aus der Praxis konnte ein Quadratmeter Gipsdiele mit 15,000 Kilgramm belastet werden, ohne daß Bruch erfolgte. In schlechtem Ruf sind die Gipsdielen durch Schlackenzusatz gekommen, weil diese Schlackendielen immer wieder zu Einstürzen geführt haben; namentlich die Kohlepartikelchen in der Schlacke geben zum Ausplatzen Veranlassung. Besonders die Kalk- und Schwefelcalciumteilchen der Schlacke wirken schädlich, indem durch Wasserbindung und Oxydation ein Treiben eintritt. Diese Wirkung kann aber durch gute Ablagerung der Schlacke gemildert werden.

Leset die „Sonntagpost“

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 93⅛c; Dezember, 95⅝c.
Mais, September, 66⅝c; Dezember, 57⅛c.
Hafer, September, 32⅞—33c; Dezbr., 34⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 560,300, von Mais auf 210,000, von Hafer auf 365,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 223,550 Bushels Weizen, 204,750 Bushels Mais und 87,600 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $18.00; Oktober, $18.10.
Schmalz, September, $10.70; Okt., $10.77½.
Rippchen, September, $10.57½; Oktober, $10.52½.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eberhardt, M., 66 J.; 1319 Wellington Str.
Hertlein, Michael, 38 J.; 2221 Belmont Ave.
Jacobs, Martha, 58 J.; 416 S. Western Ave.
Kuhn, Emil, 38 J.; 2425 Fillmore Str.
Koehler, K., 33 J.; 942 W. 34. Str.
Pfister, Henry, 56 J.; 1820 N. Halsted Str.
Sachs, Gustav, 45 J.; 1517 N. California Ave.
Sennemann, Ben, 51 J.; 742 W. 61. Str.
Schmidt, John, 77 J.; 2017 Cortland Str.
Schilling, Frank, 48 J.; 1451 Fry Str.
Weise, Minna, 62 J.; 5247 Calumet Ave.
Miller, Louis, 58 J.; 1012 N. Paulina Str.
Woller, John, 79 J.; 1613 W. Superior Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

P. E. Kennedy, DeKalb, Ill. — Verbindlichkeiten, $1696.44; Bestände, $226.
Henry W. Hudson — Verbindlichkeiten, 20,701.18; Bestände, $450.
Ralph S. Lewis, 6238 Madison Ave. — Verbindlichkeiten, $585.72; Bestände, $223.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

[illegible]

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

George Dalzall, Emma Topel, 22, 18.
Jacob Herbst, Rose Norich, 30, 23.
George Dooley, Jeannette Kane, 23, 20.
Ben. Atkinson, Maude Barryman, 38, 36.
Benoni Willett, Mary Halpin, 36, 31.
Anson Eaton, Anna Frye, 32, 25.
John Marr, May Mount, 22, 21.
Andrew Warde, Mary Amos, 48, 48.
Harley Denis, Alberta Whatt, 21, 18.
Emil Duha, Kathryn Engel, 27, 23.
Edward O'Neill, Grace Hanlon, 21, 19.
Francis Garvey, Loretta Rotter, 21, 21.
Shepard Allen, Rebecca Roper, 23, 23.
Charles Knutson, Mable Neilson, 25, 19.

Dr. FLINT'S

Preis ist jetzt **$20** zur Heilung von

BRUCH

Herr Lindner sagt:

Prairie Du Chien, Wis. 8. Juli 1912.

Werter Herr Flint:
Sie werden sich erinnern, daß ich letztes Frühjahr von Dr. Milton Wolf von St. Paul, Minn., zu Ihnen geschickt wurde um meinen Bruch behandeln zu lassen. Ich kann Ihnen eine völlige Heilung melden. Ich habe mein Bruchband abgelegt und verrichte meine gewöhnliche Arbeit ohne irgendwelche Beschwerden. Ich wünsche Ihnen für Ihre Behandlung und Ihre Güte zu danken. Ich bin von der Wirksamkeit Ihrer Behandlung zur Heilung von Bruch völlig überzeugt. Achtungsvoll H. B. Lindner.

Hunderte von anderen Zeugnissen stehen zur Verfügung.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht vor oder schreibt sofort. Warum an Bruch leiden, wo Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?
Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

DR. FLINT

322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Marktbericht.

Chicago, den 1. August 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, kein Geld!

Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Office in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Office, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.
Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Office. Besuchen Sie uns direkt.
Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - CHICAGO, ILL.

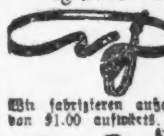
Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Ave., 72 F. westl. v. Hamlin, Nordfront, 24 bei 125; Nachlaß von James Marron an Kate Marron, $1000.

[illegible]

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. mobimi*

DENTISTS

Seht unser System
35 Jahre an der Spitze

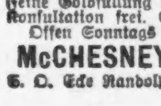
Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen.	.50

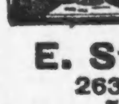
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dosondi*

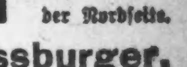


Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
Jan,bidofe*



Borsch & Co.,
Optiker, 203 S. Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
15feb,bidofaX Südost-Ecke Adams Str.

Frauenleiden!

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 220 Belmont Ave. Probepacket frei.
13jl,1m

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Speziell! Der beste Strumpfwaarenverkauf des Jahres!

Wir bringen am Freitag Morgen eine große Partie von Mustersocken für Männer zum Verkauf; Baumwolle, Lisle und Seide — nicht ganz tadellos — ein großes Sortiment von Farben — mehr wie 500 Dutzend — reguläre Preise 25c, 35c und 50c das Paar — Auswahl von allen am Freitag, Paar **10c**

Hosen-Verkauf — Musterhosen für Männer und junge Männer; blaue Serges, Cassimeres u. Hairlines; Größen 28 bis 48 Taille — bis 2.50 wert, Fr., Pr. **1.29**

Hemden — Partie von Arbeitshemden für Männer: schwarzer Sateen, blauer Amoskeg u. Indigo blau; extra gut gemacht, Größen 14 bis 17; bis 75c wert, Freitag, 3 für 1.00; das Stück....... **35c**

Anzüge — Waschbare Anzüge für Knaben; hell- und dunkelfarbig; hübsch garn. Matrosen- u. russische Facons; 2½ bis 10 Jahre — bis 1.50 wt., zu 69c und. **39c**

Kniehosen — Partie von waschbaren Kniehosen für Knaben, schlichtfarbig u. Streifen; Alter 3 bis 12 Jahre; bis 38c wert; Freitag, das Paar.............. **15c**

Blusen — Blusen für Knaben, Odds u. Ends und alle Sorten Muster, weiß und farbig, Passe und fester Kragen (wenig beschmutzt); alles 50c Werte, Freitag... **25c**

Laundry Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry Seife — am Freitag, 5 Stücke für nur...................... **21c**

Toilet-Papier — Große Rolle von Manilla Toilet Papier — reguläre 5c Rollen — 4 Rollen für....................... **10c**

Wachstuch — 1¼ Yard breites Tisch-Wachstuch — in allen Farben — die 25c Qualität; per Yard.......... **12½c**

Rouleaux — Partie von leinenen Fenster-Rouleaux; mit guten Spring Rollen; leicht beschmutzt); 25c wert, das Stück....... **14c**

Treppenteppich — Partie von Treppenteppich; in schlichtfarbig und mit fancy Borders; 18c wert; Freitag, die Yard....... **9½c**

Kleider für Damen — Waschkleider für Damen — für die Straße — Lawn, Percale und Gingham; in hell- und dunkelfarbig; bis 1.75 wert, Freitag für.... **98c**

Stickereien — Räumung einer Partie von Swiß und Cambric Stickerei, bis 25c die Yd. wert, — zwei große Partien, Yard 10c und.................. **7½c**

Unterzeug — Muster Vests für Damen — mit einfachen und fancy Yokes — 15c Werte — Freitag.................. **8c**

Juliets — Vici Kid Damen-Juliets niedrige Absätze — regulärer Wert $1.25 — Freitag, das Paar zu............. **89c**

Slippers — Weiße Canvas Slippers für Kinder und Misses; Patentleder und Vici Kid—Gr. 8½ bis 2; Freitag, Paar........ **1.39**

Gingham — 3000 Yards von feinem Kleidergingham — in sämtlichen neuesten Mustern — 10c wert; am Freitag, die Yard für.............. **5¾c**

Waschpulver — Johnsons Waschpulver — die regulären 10c Größe Packete, zum Preise von..................... **5c** (Ein fancy Wasserglas frei mit jedem Packet.)

Bettdecken — Volle Größe Honeycomb Bettdecken (leicht beschmutzt; 1.25 werth; am Freitag für....................... **69c** (Eine an jeden Kunden.)

Swisses — Partie von weißen Swisses — in Punkten, und Lawns in Streifen und Karrirungen; 12½c wert; die Yard für.................... **6¾c**

Kleider — Musterkleider für Kinder; Gingham und Percales — hübsch garnirt — Alter 6 bis 10 Jahre — $1.75 wert — Freitag, nur............. **79c**

Poplins — 2000 Yards von dunkelfarbigen Poplins — 19c wert, die Yard zum Preise von..................... **7½c**

Foulards — 1800 Yards von feinen fancy Foulards — die 15c-Qualität — die Yard für.................... **5½c**

Unterröcke — Gingham Unterröcke für Damen — einfach und Streifen — gezackte Kante — 35c wert, Freitag, für........ **19c**

Regenschirme — Gloria Serge Regenschirme für Damen; Stahlstangen; natürliche Holzgriffe; 50c Sorte, Freitag........ **30c**

Skirts — Partie von Muslin-Unterröcken, Stickerei u. Spitzen besetzt; leicht beschmutzte Muster; bis 1.50 wt., zu 75c, 59c u. **48c**

Kleider — Partie von weißen Kleidern für Kinder; einfach und fancy garnirt, — Größen 1 bis 5 Jahre bis zu 1.50 wert — Auswahl................ **59c**

Unterzeug — Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer — in allen Größen — Freitag, für..................... **29c**

Unterzeug — Partie von feinem geripptem Unterzeug für Knaben — nur Unterhosen; die 25c Sorte.............. **12½c**

Slippers — 1-Strap und 2-Strap Slippers für Damen; etwas in der Fabrik beschädigt; wert bis 2.50; Freitag, Paar...... **79c**

Sandalen — 4-Strap Patentleder Roman Kinder-Sandalen — Größen 3 bis 8 — 1.25 Werte — Freitag, per Paar...... **75c**

Ein Operettenkrieg aus dem 18. Jahrhundert.

Ein eigentümliches Zeremoniell war bei Besitzergreifungen in früherer Zeit in Gebrauch. Zufällig liegen Akten-Nachweise vor über die in der Mitte des 18. Jahrhunderts erfolgte Besitzergreifung eines zur früheren Abtei Fulda gehörigen Gebietes, des Amtes Fischberg im jetzigen sogenannten Eisenacher Oberlande, durch das Herzogtum Weimar, an welches das Amt Fischberg nach Aussterben der besonderen Eisenacher Linie 1741 gefallen war. Die Fürstbischöfe von Fulda glaubten ihrerseits auch noch Ansprüche auf Fischberg, das ihnen früher einmal gehört hatte und später von ihnen an die Grafen von Henneberg verpfändet worden war, erheben zu dürfen, und es begann nun der zum Teil höchst ergötzliche Besitzstreit in folgender Weise:

Um zunächst die Gerichtsbarkeit über Hals und Hand, eines der Hauptoheitsrechte, sich zu wahren, läßt der Fuldaische Amtsverweser Gaudentius Brügger in Dermbach rasch ein Hochgericht auf dem Neuberge bei Wiesenthal aufrichten, in der Absicht, kurz danach drei Missetäter dort hängen zu lassen. Das Weimarische Amt in Kaltennordheim erfährt davon, entsendet rasch ein Kommando am frühen Morgen dieses Tages über die hohe Asch und läßt das Hochgericht samt Galgenleiter wieder umhauen. Hierauf wird ein neuer Schneppgalgen aufgerichtet, aus den Gefängnissen in Eisenach in aller Eile ein Delinquent herbeigeholt und zur Konstatierung des Besitzes jener blutigen Gerichtsbarkeit, daran aufgehängt. Dem Akte wohnte ein weimarischer Kommissär, der Assessor Göckel, bei und dieser erklärte angesichts des baumelnden armen Sünders, daß die Exekution als Besitzakt zur Behauptung der erbhennebergischen Territorialhoheit und höchsten Gerichtsbarkeit über das Amt Fischberg gelte. Hierauf verfügt sich derselbe Kommissär auf eine Wiese bei Fischberg, läßt dort ein Stück Rasen ausstechen, dann weiter auf einem Pfarracker eine Erdscholle ausheben und Aehren abrupfen, in einer Waldung einen Erdklumpen ausstechen, Pistolen abschießen und Reiser abhauen. In der Sternmühle zu Fischberg und in der Unterschenke in Diedorf wird ein Spahn aus der Haustür geschnitten, Feuer auf dem Küchenherde an- und ausgemacht, die Stubentür auf- und zugeschlagen. In drei verschiedenen Ortschaften schlägt der Kommissär dreimal mit einer Peitsche in das dort vorüberfließende Feldaflüßchen, aus einer weidenden Herde läßt er einen Hammel greifen und zupft ihm eine Flocke Wolle heraus. Im Pfarr- und Schulhause schürt er Feuer an und löscht es wieder aus, macht Stubentür und Fenster auf und zu, rückt Tische und Stühle, setzt sich nieder und steht wieder auf. Dann schließt er die Kirche auf, nimmt mit einem Gefolge Platz, läßt das Buch auf dem Altar aufschlagen und die Orgel anstimmen. Bei all diesen symbolischen Besitzhandlungen erklärt er stets feierlich vor dem mitgebrachten Notar und den ihn begleitenden Zeugen, daß er damit Besitz ergreife von den erbhennebergischen Ländereien, Mühlen, Schenken, Flüssen, Schäfereien, Kirchen, Pfarreien und Schulen.

Das Stift Fulda, als es von dieser Besitznahme Kenntniß erhält, erhebt dagegen feierlichen Protest und verbietet den seitherigen Untertanen bei tausend Talern Strafe, an die Weimaraner Steuern zu bezahlen oder ihnen gehorsam zu sein. Diesem Erlasse gibt es durch Einlegung von Militär Nachdruck. Weimar antwortet mit einer gleichen militärischen Exekution, und es beginnt ein kleiner internationaler Krieg. Der obere, nach den angeführten Besitzhandlungen bereits von Weimar okkupierte Teil des Amtes wird von Weimar behauptet. Es gilt nun aber den Hauptort des Amtes, Dernbach, noch in Besitz zu nehmen. Der Kommissär Göckel verfügt sich deshalb am 8. September an der Spitze von einigen hundert Mann Fußvolk und Husaren unter dem Kommando des Oberleutnants v. Stange von Kaltennordheim dahin. Während er zunächst am Platze vor dem Wirtshaus hält, um von diesem Besitz zu ergreifen, erscheint plötzlich ein Fuldaischer Notar, namens Langgabel, und erhebt im Namen des Stifts Protest. Er wird indes in seiner Rede bald unterbrochen und muß sich Hals über Kopf zurückziehen. Der Weimarische Kommissär begibt sich hierauf nach dem Pfarrhofe, dringt durch das Tor und will auch hier Besitz erfassen. Da erscheint mitten durch die Soldaten hindurch der Notar Langgabel und protestiert auch hier wieder. „Hinaus mit ihm, hinaus mit dem Hundsfott!" ruft der Weimaraner. Im Nu wird der arme Notar gepackt, durch den Hof und das vorbeifließende Wasser nach dem Kloster in Sicherheit geschleppt. Das Weimarische Okkupationskorps begibt sich nun nach der evangelischen Kirche, bewältigt die Wache vor dem Kirchhofe und erbricht gewaltsam die Tür. Als sie nun in das Innere der Kirche eindringen, siehe da steht vor dem Altar mit zwei zitternden Zeugen, der unerschrockene Notar von Fulda und ruft mit lauter, vernehmbarer Stimme sein „protesto, protesto!" Der eindringende Kriegskommandant erklärt, kein Lateinisch zu verstehen, und ersucht den Redner, sich nicht weiter zu bemühen. Dieser ruft indes nur immer lauter seine feierliche Protestformel in das Schiff der Kirche hinab, obwohl die bangenden Zeugen sich heimlich bereits aus dem Staube gemacht haben. Endlich muß aber auch er den andringenden Grenadieren weichen. Die Sache wurde später ans Reichskammergericht gebracht und durch einen Vergleich geschlichtet.

Zwergsagen der Schweiz.

Merkwürdige Zwergsagen spielen in dem Sagenschatz der Schweiz eine Rolle. Wir folgen hierbei einem Aufsatz des Berner Professors S. Singer, worin dieser eine Art Gutachten über die interessante Frage angibt, inwieweit die Sagen von Zwergen mit den durch Ausgrabungen zutage geförderten Pygmaenskeletten in Zusammenhang gebracht werden dürfen. Es liegt nahe, die durch Ausgrabungen als in der Schweiz ansässig erwiesenen Pygmäenvölker der neolithischen Periode als die Lehrer der späteren Bewohner des Landes anzusehen. Als Lehrer in allen solchen Dingen, die so ein Zwerglein lehren kann: Metallschmieden, Zauberwerk, wunderbare Heilungen und dergleichen. Wir hätten danach in den Pygmäenvölkern die „Urbilder jener uns aus der Sage vertrauten bergbewohnenden, metallschmiedenden, zauber- und heilkundigen Zwerge zu erblicken." Daß das Volksbewußtsein zunächst den Schmied und sein Handwerk mit einem Sagenkranze umgab, dazu braucht man die Anlässe nicht weit zu suchen. So sagt schon H. Schurz in seiner „Urgeschichte der Kultur": „Nicht nur das Volk wird in der Tätigkeit des Schmiedes, in seinem vertrauten Umgang mit dem feindlichen Element des Feuers, in dem Sprühen der Funken und den dumpfen Schlägen des Hammers leicht etwas Geheimnißvolles sehen, auch der Schmied selbst wird geneigt sein, durch Zaubermittel und wunderliche Bräuche aller Art den Unfällen und Störungen entgegenzutreten, denen sein Gewerbe mehr ausgesetzt ist, als die meisten anderen; er wird sich schließlich zu einem Spezialisten in allerlei Zauberwerk und Kurpfuscherei heranbilden." Von dem metallschmiedenden Schmied zu dem metallsuchenden Bergmann ist nun nur ein kleiner Schritt. Der Bergmann spielt eine Rolle in den merkwürdigen sog. Venetianersagen, die gerade in der Schweiz vorkommen, aber auch außerhalb derselben weit verbreitet sind. „Ihre Helden heißen Venediger oder auch Walen, d. i. Welsche. Charakteristisch ist für sie meistens ihre kleine Gestalt, weshalb sie mit Recht allgemein als eine Abart der Zwerge aufgefaßt werden." Aus dem reichen und bunten Kranz der schweizerischen Venetianersagen sei hier nur eine erzählt: „Bei Mels in St. Gallen fließt eine Quelle mit gediegenem Golde. Oft kam ein altes „Chrütermändli" zu einem Bewohner von Wyßtannen und erhielt dort gastfrei Nachtlager und Speise. Mit einem braunen Kruge ausgerüstet begab es sich dann zu der Quelle, füllte ihn und zog von dannen. Der Sohn des Wyßtanners zog in den Mailänder Krieg, kam dabei nach Venedig und wurde von einem vornehmen Venetianer sehr freundlich aufgenommen und bewirtet. Endlich gab sich dieser zu erkennen als eben jenes alte Chrütermändli. Es werde seinen Krug noch zweimal füllen und es dann nicht mehr nötig haben." (Singer.) Im Zusammenhang mit diesen Venetianersagen liegt es nun für die Schweiz nahe, daß in der Phantasie des Volkes diese Venediger an die Stelle jener älteren Italiener getreten sind, die als die Vertreter einer höheren Kultur in der Schweiz gelten: an die Stelle der Römer. „An sie mag man denken, wenn im St. Gallischen die Venediger, im Bernischen die Zwerge als Heiden, im Aargau und Unterwalden die Zwerge als Heidenzwerge, Heidenmandli, in Uri als Heidenleute, im Berner Oberland als Heidleni, im Kanton Luzern die Zwerginnen als Heidewybli bezeichnet werden." Nach Analogie dieses Zurückgehens von den Venedigern auf die Heidenzwerge liegt es nun nahe, noch weiter rückwärts zu schreiten. So gelangen wir zwanglos zu den Pygmäen. „Wenn wir sehen, daß, was von den Venedigern erzählt wird, früher von den Römern und noch früher von älteren Bewohnern des Landes erzählt wurde, sollte uns der Schritt zu den ältesten verwehrt sein, insofern wir als diese die Pygmäen betrachten dürfen, die mit den Helden der betreffenden Sagen eben die Zwerggestalt teilen?" Dieser Rückschluß liegt in der Tat nahe, um so näher als uns ja Schätze besitzende und behütende Zwerge aus zahllosen Sagen und Märchen zur Genüge bekannt sind.

Der Kampf um den Weiberrock.

Aus Inhambana, einer Stadt im portugiesischen Afrika, wird über eine seltsame Revolte der weiblichen Eingeborenen berichtet. Die schwarzen Damen wollten sich dem Gebote des Gouverneurs nicht fügen, daß sie innerhalb der Stadt Röcke tragen sollten. Die indischen Krämer, die wohl bunte Hals- und Kopftücher in Massen feilhalten, aber keine Röcke, machten mit den Negerinnen gemeinschaftliche Sache und schlossen als Protest gegen das Verbot des Gouverneurs ihre Läden. Auch die Damen vom Lande, die auf dem Markt von Inhambana Eier, Hühner, Gemüse und andere Nahrungsmittel feilzuhalten pflegen, trotzten dem Gebote, das sie als eine Beleidigung empfanden, und drohten mit Boykottirung. Als schließlich alle in der Nachbarschaft von Inhambana wohnenden Eingeborenen mit Auswanderung drohten, falls die ihre Frauen „entwürdigende" Neuerung durchgeführt würde, sah sich der portugiesische Gouverneur gezwungen, klein beizugeben. Bei den schwarzen Damen von Inhambana wird der Rock vorläufig nicht mit dem Schurz oder Gürtel in Konkurrenz treten.

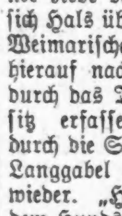
Das Leuchten des Phosphor.

Alle Lichtquellen der Natur, die nicht mit einer entsprechenden Entwicklung von Wärme verbunden sind, geben dem Menschen ein schwieriges, aber wichtiges Rätsel zu lösen auf. Wenn ein Stück Holz oder Kohle verbrennt und dabei Licht entsendet, so liegt die Erklärung als Begleiterscheinung des eigentlichen Verbrennungsvorganges nahe. Das Licht aber, das von einem Glühwürmchen, von Bakterien oder Pilzen ausgeht, ist auf einem so gewöhnlichen Wege nicht zu verstehen. Zu derselben Gruppe von Erscheinungen gehört ferner auch das Leuchten der verdünnten Gase in einer Geißler'schen Röhre oder das des Quecksilberdampfs in einer der modernen Lampen mit dem auffälligen violetten Licht. Auch in diesen Fällen ist das Leuchten nicht an einer Temperatursteigerung geknüpft. Der natürliche Vorgang, der gewissermaßen als Schulbeispiel seit langem betrachtet worden ist, und auch den Namen dafür hergegeben hat, ist das Leuchten des Phosphors. Es scheint freilich leicht verständlich zu sein, denn es beruht nach der allgemeinen Annahme auf einer ganz allmählichen Verbindung des Phosphors mit dem Sauerstoff der Luft, da das Leuchten in Abwesenheit des Sauerstoffs nicht stattfindet. Dennoch ist der Vorgang der Phosphoreszenz etwas verwickelter, als man bisher geglaubt hat. Man kann ein hübsches Experiment damit ausführen. Wenn man eine Glasröhre nimmt und an einem Ende ein Stückchen Phosphor hineinlegt, so sieht man zunächst das Leuchten verschwinden, wenn die Glasröhre verschlossen wird, da sich dann der Sauerstoff allmählich erschöpft. Es beginnt aber sofort wieder, wenn man die Luft zutreten läßt. Preßt man sie sogar mit einer gewissen Geschwindigkeit in die Röhre hinein, so verbreitet sich das Leuchten in der Röhre und löst sich sogar derart von dem Phosphorstück los, daß dieses dunkel bleibt, während eine leuchtende Säule mitten in der Röhre frei zu schweben scheint. Die leuchtende Säule kann, wenn die Geschwindigkeit des Luftstroms immer weiter gesteigert wird, die Länge von ½ Meter erreichen und schließlich sogar über die Röhre hinaustreten. Läßt man den Luftstrom nach, so schnellt sie sofort wieder auf das Phosphorstück zurück. Durch diese merkwürdige Erscheinung ist der Physiker Bloch zu der Vermutung gelangt, daß die Verbindung des Phosphors mit Sauerstoff, also seine Oxydation, sich in zwei Stufen vollzieht. In der ersten bildet sich eine nichtleuchtende Verbindung und erst in der zweiten eine höhere, die von der eigentümlichen Lichtentwicklung begleitet ist. Bleibt der Phosphor in unbewegter Luft, so erscheinen beide Stufen der Veränderung gemeinschaftlich, werden aber unter der Einwirkung des Luftstroms in einer Trennung sichtbar, indem der erste Teil des Vorgangs auf das Phosphorstück beschränkt bleibt, der zweite leuchtende Teil aber erst in der umgebenden Luft vor sich geht. Nach weiteren Untersuchungen ist das höhere Oxyd, an das die Lichterscheinung gebunden ist, die gewöhnliche Phosphorsäure. Uebrigens zeigt sich ein gleiches Leuchten auch beim Schwefel, wenn er auf 250 Grad erhitzt wird, und am Arsenik bei einer noch höheren Temperatur.

— Bosheit. — Herr Kellermann (nach feuchtfröhlichem Dauerschieben zu seinem Kegelbruder Duckmann): „Du, ist das nicht Deine Alte, die sich da im Nachtgewand aus dem Fenster lehnt?"—„Donnerwetter, wahrhaftig!" —„Na — dann „Gut Holz"!"

— Das durfte nicht kommen. — Schulrat: „Du hast recht, mein Junge, der Landmann war sparsam. Hast Du Dir auch schon etwas gespart?"—„Ja, ich spare alle Sonnabend."—„Das ist brav von Dir. Da arbeitest Du wohl Sonnabends nach der Schule?"—„Arbeiten nich'; aber Kegel auffsetzen tu' ich."—„So, so—hm, das dauert wohl manchmal recht lange?" — „Nu ja, manchmal wird's dreie früh!"—„Bis früh um drei! (Zum Lehrer gewandt.) Aber, Herr Lehrer, da muß sofort energisch eingeschritten werden. (Zum Jungen): Wo stellst Du Kegel auf?" — „Na, bei die Herren Lehrers!"

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell



Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 2. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1. Mdsa

Glasirtes weißes Shelfpapier, 13 Fuß Rolle, 5c

Notions — J. & P. Coats' Stopfgarn — 45 Yd. Spule, 1¼c. Oriental, schwarze Nähseide, 50 Yard Spule, zu **1½c**

Notions — Strumpf-Füße — schwarz, weiß und lohfarbig, Pr., 3c. Brooks' Silky, zum Häkeln, 100 Yard Spulen, 2 für **3c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Neue geschneiderte Suits — Korrekte Herbst-Modelle

(Zweiter Floor)

Neue Herbst Model Tailored Serge Suits, „Correct Weight" Serge, gute, dauerhafte Qualität, in Cutaway Effekt ganz herum mit schmaler Seide-Braid eingefaßt, mit Braid eingefaßte Taschen und Cuffs, gored Facon, tadellos passende Skirts, mit Braid besetzt, in Schwarz oder Navyblau, in allen Größen zu haben, ein guter $22.50 Wert; für Freitag zu.................. **15.00**

Eine spezielle Partie von englischen Slip-on Regenröcken

Das ganze Lager eines der hervorragendsten Fabrikanten, das berühmte Label, das gewöhnlich an seinen Erzeugnissen zu finden ist, wurde ausgelassen. Vorzügliche Qualität dunkles Tan Bombazine, innen rubberized, alle Nähte dauerhaft zementirt, tadellos passende, bis oben zuzuknöpfende Kragen; dieselben wurden gemacht, um zu $10.00 verkauft zu werden; wir haben 175 davon, Größen für Damen und Mädchen, für Freitag zu.................. **$3.98**

Speziell von 9 bis 11 Vorm. — 400 frische, reine Wasch-Skirts — von Linene gemacht, Panel Rücken und Front, mit Taschen, — leicht zu waschen — für Damen und Misses—gut wert $1.50 — Freitag, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu.................. 69c

$18 und $20 fancy geschneiderte Serge u. Seide Coats..........$9.98
$10 und $12 Serge und Taffeta Straßen-Coats..........$5.00
$8 und $9 leichte Cloth und Seide de Coats, zu..........$3.98
$6 und $7 leinene und Repp lange Coats, zu..........$2.98
$6.00 und $7.50 leinene, Lingerie und Seide Kleider..........$2.98
$4 und $5 Gingham, Percale Tissue Kleider, zu..........$1.98
$2 und $2.25 helle und dunkle Percale, Lawn Kleider.......... 98c
$2 und $2.25 schwarze und farbige Dreß Skirts, für.......... .98c

Beste Seidenwerte

(Basement, State Straße.)

27zöllige echte „Leola" Tussah Seide, — extra schwer, fest gewebt, hell, hübsch und glänzend, neue Schattirungen, für die Straße sowohl wie delikate Schattirungen für Gesellschafts- und Abend-Gowns. Neue Styles — unsere ausschließlichen Entwürfe. Ideal für alle Arten von Kleidern, hat das prächtige Aussehen von bedeutend teurerer Seide und ist gerade so dauerhaft. Seht darnach, daß der Name „Leola" auf dem Rand gestempelt ist; die Qualität für welche Ihr anderswo 50c zahlen müßt —spez. (Basement), Yard zu........ **29c**

Rauhe Pongee Seide, heller glänzen-Finish, diese Saison so beliebt für Kleider und Coats, Natural, schwarz, weiß und jede begehrte Farbe, eine prächtige dauerhafte Qualität, gewöhnl. 59c (Basement), Yd.......... 39c

Seiden-Rester Tausende von schönen Längen für Kleider, Waists, Besatz etc., mehrere Stücke von einer Sorte leicht zu passen, in schwarz und farbig, schlichte und fancy Gewebe, 18 bis 36 Zoll breit, Styles und Farben dieser Saison; alle ohne Rücksicht auf frühere Verkaufspreise markirt; Yard 25c, 17c.................. **11c**

Tischtücher — 69c türkisch rote und weiße Tischtücher — Muster in der Mitte, garantirt echtfarbig, für den Küchentisch — morgen, zu **44c**

Handtücher — 39c gebleichte gesäumte türkische Handtücher — 23 bei 45 Zoll-Corded Borte, schlicht weiß oder echtfarbiger rosa oder blauer Rand—speziell zu **25c**

Kleiderstoffrester

(Basement, State Straße.)

Fabrik-Rester von ganzwollenen Serges, Panama Cloths, Cheviots, Suitings etc., in Längen bis zu 1 Yard, wert 50c bis 60c vom ganzen Stück (im Basement) Freitag, die Yard zu.......... **15c**

Rester und Odds und Ends von schlichten und fancy Kleiderstoffen u. Suitings —einschließlich Seide finished Cassimeres, Melrose Cloths, Panamas, Suitings u. s. w., Längen bis zu 6 Yards,— wert bis zu 39c; morgen, die Yard zu.................. 19c

Fabrik-Rester von ganzwollenen Whipcords, einfachen und fancy Serges, ganzwollenen Panama Stoffen, ganzwollenen Prunella Stoffen, Suitings, Mohair Brilliantines, u. s. w., in Waist-, Skirt- u. Kleider-Längen, in Cream, Schwarz und allen Farben. Freitag

zur Hälfte der reg. Preise

Weine und Liköre

(Fünfter Floor, Mitte.)

Chas. Dennehys Old Underoof Whiskey, speziell..... **85c**

Califor. Wein, Port, Sherry oder Angelica, Jahrgang 1906, Gall **$1.19**

Export Bier — Anheuser Busch Budweiser, 20c Rabatt für Dutz. leere Flaschen, Dutzend....... **1.20**

Import. Ginger Ale Wheelers oder C. & C. — das Dutzend.... **$1.39**

Sour Mash Whiskey — das Erzeugniß von Bond & Lilliard, im Zollamt gealtert, garantirt 122 über Proof — Gallone $7.00; volles Quart... **$1.85**

Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, alter Lewis Hunter Clear Brook oder alter Ripy, Auswahl, Flasche... **$1.05**

Import. Brandy, Tressacs, 3 Star, in Frankreich auf Flaschen gezogen, Flasche.. **$1.10**

Holland Gin, Nolets, feinster importirter, ⅓ amerikanische Gall.; die Flasche.......... **1.03**

Importirter Port- oder Sherry Wein, direkt von Spanien, regulär $1.39, Flasche...... **98c**

Getreidekümmel, oder 3 Star California Brandy; — speziell, die Flasche.......... **72c**

Old Mission Brandy oder Raspberry Cordial, Flasche.......... **98c**

Portwein, 4 Jahre alt, regulär 98c; — Gallone.......... **75c**

Royal Aromatic Ginger Ale, extra perlend, Dutzend.......... **55c**

Amerikanischer Champagner, Pint Größe Flasche — regulär 55c; speziell, die Flasche..... **44c**

Korsets — Kabo Korsets — mittelhohe Büste — langes Skirt —von Coutil gemacht — 2 Paar Strumpfhalter — gute Auswahl von Preisen — $1.50 Werte, zu **79c**

Für Babies — Flannelette Kimonos für Babies — Shell Stitched Rand—wert 25c zu 17c. Gestrickte Bootees, —speziell morgen zu **10c**

$1.50 Juliets, 95c

(Vierter Floor, Mitte)

800 Paar mit Patentleder besetzte $1.50 Juliets für Damen, solide Ledersohlen und Absätze, speziell für Freitag zu.................. **95c**

600 Paar weiße Canvas Pumps für Damen, gestreckte Ledersohlen, kurze Vamps, kubanische Absätze, Größen 3 bis 8.... **88c**

Weiße Buck Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen, mit Elkskin Sohlen, zwei Riemen, Größen 6 bis 2, wert 69c, zu.................. **39c**

Weiße Buck Slippers für Kinder, mit einem Riemen und silberner Schnalle, regulär verkauft für $1.50, ein seltener Bargain zu.................. **79c**

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter. Frank W. Thomas. Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail
Delikatessen-Spezialitäten
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon..........Main 1937 und Main 5235

Alleinige Hauptagenten für
Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.
Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.
Layton & Co., feinster Schinken und Bacon.
Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Herings und Forellen, imp. Maltzmalter, Milw. Spargel. 14l,bdfr*

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank
James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident. bid,*

EMIL H. SCHINTZ, 139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. 11n,bdosafon*

Schiffskarten
Niedrigste Preise nächste Woche.
$23 nach Rotterdam und Antwerpen
$25 nach Hamburg und Bremen
Extra billig nach anderen Plätzen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
UNION TICKET OFFICE
Anton Boenert, Generalagent. In Chicago seit 1871
616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot. 16ll*3

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. alsbdosa*

Exkursionen.
New York und zurück..........$27.00
Boston und zurück..........$25.60
Buffalo und zurück..........$17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 28mai,bdosafon*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.
MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:..........750 Milwaukee Ave. apl1bdosafe*

Nierenleiden
und Wassersucht ist heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 50 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Braun & Co., 2200 Belmont Ave. 1jli,bo,1m